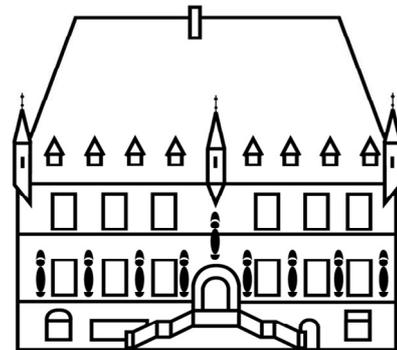


Beteiligungsbericht 2014

über die
wirtschaftliche Betätigung der
Stadt Osnabrück



Beteiligungsbericht 2014

der Stadt Osnabrück

mit den Jahresabschlüssen 2013

herausgegeben von:

Stadt Osnabrück; Der Oberbürgermeister

FB Finanzen und Controlling

Hannoversche Straße 6-8, 49084 Osnabrück

Inhaltsverzeichnis

Bericht über privatrechtliche Unternehmen und Einrichtungen.....	3
Wirtschaftliche Daten der städtischen Beteiligungen	5
Jahresergebnisse und Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2013	7
I. Eigengesellschaften der Stadt Osnabrück.....	8
Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH (OPG)	9
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH (SBO gGmbH)	13
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (OBG)	19
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH (OVK)	25
Volkshochschule der Stadt Osnabrück GmbH (Gesellschaft der OBG mbH).....	31
Klinikum Osnabrück GmbH (KOS)	37
Osnabrücker Kommunalservice GmbH (OKS)	42
II. Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Osnabrück.....	46
Osnabrück - Marketing und Tourismus GmbH (OMT)	47
Neue Herrenteichstraße GmbH.....	52
III. Minderheitenbeteiligungen der Stadt Osnabrück.....	54
Stadtwerke Osnabrück AG.....	55
WFO Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH.....	63
ITEBO GmbH (Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH)	68
InnovationsCentrum Osnabrück GmbH (ICO GmbH)	86
Zoo Osnabrück gGmbH	87
IV. Eigenbetriebe der Stadt Osnabrück	91
Osnabrücker Service Betrieb (OSB).....	87
Immobilien- und Gebäudemanagement	92
V. Zweckverband der Stadt Osnabrück	97
Sparkasse Osnabrück.....	98
VI. Sonstige Gesellschaften	105
Entsorgungsgesellschaft Stadt und Landkreis Osnabrück GbR.....	106
Regionalleitstelle Osnabrück KAöR.....	109
Anlagen.....	111
Rechtsformen städtischer Unternehmen	112

Vorwort

Die Stadt Osnabrück hat einen Teil ihrer öffentlichen Aufgaben auf Gesellschaften des privaten Rechts, Eigenbetriebe und kommunale Unternehmen übertragen.

Der Beteiligungsbericht 2014 informiert über die Tätigkeit der städtischen Unternehmen sowie der Eigenbetriebe der Stadt Osnabrück. Neben Angaben zur wirtschaftlichen Situation der Gesellschaften erhält der Leser auch Einblicke in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen. Der Schwerpunkt dieses Berichts liegt auf dem Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2013.

Die städtischen Gesellschaften erbringen für die Bürgerinnen und Bürger und die lokale Wirtschaft ein beachtliches Leistungsspektrum. Dieses umfasst unter anderem die Bereiche Ver- und Entsorgung, Verkehr, Gesundheit, Kultur, Bildung, Freizeit, Wirtschaftsförderung und Informationstechnologie.

In 2013 wurden aufgrund gesetzlicher Regelungen die bisherigen Netzaktivitäten der Stadtwerke Osnabrück AG in den Bereichen Strom, Gas, Wasser, Entwässerung und technische Netze (Telekommunikation und Beleuchtung) in die neugegründete Tochtergesellschaft SWO Netz GmbH übernommen.

Ebenfalls wurde von der SWO AG eine sog. Vorratsgesellschaft erworben und in Windenergiegesellschaft Ostercappeln-Niewedde umfirmiert. Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb von zwei Windkraftanlagen in Ostercappeln.

Durch Kauf- und Abtretungsvertrag vom 18. Dezember 2013 hat die Stadtwerke Osnabrück AG 94% der Geschäftsanteile der OPG GmbH (Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft) von der Stadt Osnabrück erworben. Gleichzeitig wurde zwischen der Stadt Osnabrück und der Stadtwerke Osnabrück AG ein Vertrag über die Errichtung einer stillen Gesellschaft geschlossen.

Die Stadt Osnabrück hat sich im Dezember 2013 an der in 2012 gegründeten gemeinnützigen Zoo Osnabrück gGmbH mit einem Anteil von 5 % beteiligt. Dieser Anteil kann max. auf 25 % der Geschäftsanteile ausgebaut werden.

In 2013 wurde die städtische Finanzholding OBG GmbH (Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft) weiter steuerlich optimiert. Die von der OBG gehaltenen Anteile an der Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH (OVK) sind mit Wirkung zum 01. Januar 2014 auf die Stadt Osnabrück zurückübertragen worden.

In den Beteiligungen einschließlich der Osnabrücker Eigenbetriebe sind über 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Das wirtschaftliche Potential der Beteiligungen und der Eigenbetriebe der Stadt Osnabrück ist mit einer Bilanzsumme von 1.292,8 Millionen Euro und einem Gesamtumsatz von über 673,8 Millionen Euro ein bedeutender Faktor für die Wertschöpfung in der gesamten Region.

Osnabrück

Wolfgang Griesert
Oberbürgermeister

Bericht über privatrechtliche Unternehmen und Einrichtungen

Nach § 151 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes hat die Kommune einen Bericht (Beteiligungsbericht) über ihre Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und über ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Inhalten, enthält der Beteiligungsbericht der Stadt Osnabrück darüber hinaus betriebswirtschaftliche Daten der Gesellschaften und Eigenbetriebe sowie – falls vorhanden und sinnvoll – finanzwirtschaftliche Leistungs- und Finanzkennzahlen. Diese werden laufend fortgeschrieben. Weiterhin enthält dieser Bericht die Beschäftigtenzahlen sowie Informationen über die wirtschaftliche Situation der Gesellschaften. Die Einsicht in den Bericht ist **jedermann** gestattet.

Zum 1. März 2012 ist die Beteiligungsrichtlinie der Stadt Osnabrück in Kraft getreten. Die Aufgabe der Richtlinie ist es die Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Beteiligungen bzw. Eigenbetriebe zu regeln. Sie soll sicherstellen, dass die Gesellschafterin Stadt Osnabrück ihre Gesellschafterziele erreicht. Neben kommunalpolitischen Zielen (Leistungsziele) verfolgt die Stadt Osnabrück auch wirtschaftliche Ziele (Finanzziele). Die Beteiligungsrichtlinie formuliert die dafür notwendigen Grundsätze. Dies wird mit einem Verweis in den Gesellschaftsverträgen sichergestellt. Mit dem Erlass der Beteiligungsrichtlinie kommt die Stadt Osnabrück ihrer gesetzlichen Verpflichtung gemäß § 150 NKomVG (Beteiligungsmanagement) nach.

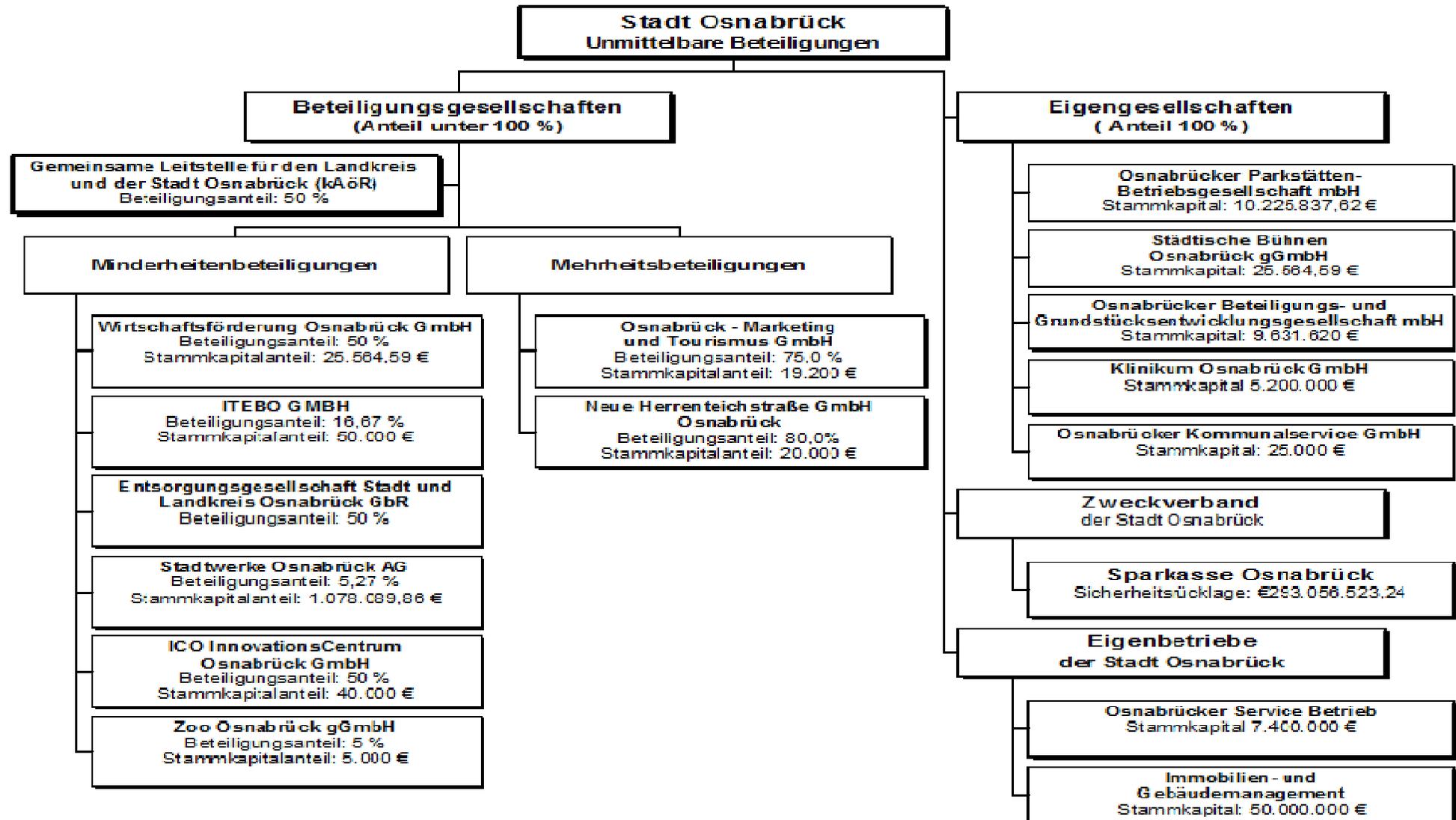
Als Beteiligung gilt die aktive Teilnahme an der Tätigkeit des Unternehmens oder der Errichtung, sei es durch ein finanzielles Engagement (sog. unechte Beteiligung), sei es durch die Ausübung von Rechten als Mitglied oder Mitinhaber (sog. echte Beteiligung). Der Erwerb von Aktien als Kapitalanlage oder der Beitritt zu einem Verein als nur förderndes Mitglied stellen keine Beteiligung im Sinne des Gesetzes dar.

Alle in diesem Beteiligungsbericht genannten Daten und Namen der Mitglieder in den jeweiligen Organen der Gesellschaften basieren auf dem jeweiligen Wirtschaftsprüfungsbericht per 31.12.2013. Zwischenzeitliche Änderungen in den Gremien wurden in diesem Bericht berücksichtigt. Außer den Städtischen Bühnen gmbH und der Volkshochschule Osnabrück GmbH haben alle Gesellschaften das **Kalenderjahr** als Geschäftsjahr.

Das Geschäftsjahr (Spielzeit) der Städtischen Bühnen GmbH und der Volkshochschule beginnen am 01. August und enden jeweils am 31. Juli des folgenden Jahres.

Die Angaben zur wirtschaftlichen Entwicklung der Jahre 2014 sind aus den Wirtschaftsplänen und Geschäftsberichten der jeweiligen Gesellschaft entnommen.

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Osnabrück



Wirtschaftliche Daten der städtischen Beteiligungen

Beteiligungen	Erstattungen an städtischen Haushalt					Aufwendungen aus dem städtischen Haushalt				
	2013 (in Euro)	2012 (in Euro)	2011 (in Euro)	2010 (in Euro)	2009 (in Euro)	2013 (in Euro)	2012 (in Euro)	2011 (in Euro)	2010 (in Euro)	2009 (in Euro)
Stadtwerke Osnabrück AG	8.919.017,43	9.749.712,00	9.380.174,47	10.912.043,89	12.051.536,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
WFO GmbH	27.941,71	26.932,00	26.223,99	32.469,25	48.193,73	460.421,82	490.842,00	490.842,00	490.843,72	510.843,72
OVK GmbH	44.000,00	44.000,00	38.000,00	62.065,00	113.193,77	0,00	0,00	0,00	992.000,00	1.858.957,13
ICO Innovationszentrum Osnabrück GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	147.492,00	0,00	0,00	0,00	0,00
OMT GmbH	12.000,00	12.000,00	10.000,00	7.500,00	7.500,00	875.351,00	899.000,00	841.000,00	811.000,00	811.000,00
OBG Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	815.011,91	764.177,00	772.081,36	46.300,00	96.902,37	0,00	0,00	0,00	0,00	800.000,00
VHS Osnabrück	28.500,00	0,00	119.500,00	199.500,01	11.371,00	0,00	0,00	1.079.700,00	1.659.500,00	1.755.000,00
OPG mbH	730.000,00	715.000,00	670.000,00	761.500,00	531.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Städt. Bühnen gGmbH	12.000,00	12.000,00	10.000,00	7.500,00	7.500,00	10.838.529,82	10.327.053,00	9.656.303,00	9.410.301,35	9.650.340,71
Zoo Osnabrück gGmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	740.192,92	0,00	0,00	0,00	0,00
ITEBO GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Klinikum Osnabrück GmbH	14.500,00	14.500,00	12.500,00	10.000,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	115.174,74
OKS Osnabrücker Kommunalservice GmbH	400,00	0,00	0,00	0,00	10.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Σ städt. Gesellschaften	10.603.371,05	11.338.321,00	11.038.479,82	12.038.878,15	12.888.197,45	13.061.987,56	11.716.895,00	12.067.845,00	13.363.645,07	15.501.316,30
Eigenbetriebe										
OSB Osnabrücker Service Betrieb	6.003.934,41	6.921.619,00	6.640.506,00	4.409.408,15	455.000,00	17.607.886,00	17.001.396,00	14.332.773,00	14.323.200,00	1.296.895,63
Immobilien- und Gebäudemanagement	3.316.800,00	965.000,00	2.553.500,00	925.799,99	2.316.310,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sondervermögen										
Klärwerke und Kanalbetriebe	5.400.180,00	4.990.900,00	5.161.300,00	5.404.214,09	4.283.215,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme:	25.324.285,46	24.215.840,00	25.393.785,82	22.778.300,38	19.942.722,81	30.669.873,56	28.718.291,00	26.400.618,00	27.686.845,07	16.798.211,93

Wirtschaftliche Daten der städtischen Beteiligungen

Beteiligungen	Umsatzerlöse in €			Bilanzsumme in €		
	2013	2012	2011	2013	2012	2011
Stadtwerke Osnabrück AG	408.604.389,42	351.524.232,83	360.874.811,40	469.347.643,49	426.789.956,32	396.837.540,73
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH (WFO)	63.129,24	88.693,86	88.693,86	636.909,98	618.451,16	630.031,86
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (OBG)	3.223.071,04	5.190.112,02	8.448.979,31	124.885.862,18	109.225.753,65	108.687.354,52
Volkshochschule	2.223.525,83	2.302.851,18	2.296.248,82	1.897.002,75	1.976.848,73	4.018.247,55
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH	1.437.843,52	2.344.853,65	2.681.645,88	4.020.612,58	4.149.376,47	4.693.737,20
Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH (OPG)	6.844.014,92	9.593.250,99	9.448.192,94	37.464.540,41	37.957.421,84	38.360.573,53
Städt. Bühnen Osnabrück gGmbH	2.395.795,10	2.391.570,94	2.366.667,45	11.227.252,69	11.773.066,55	13.778.757,79
Klinikum Osnabrück GmbH	138.092.396,66	135.153.335,77	130.759.380,33	147.476.514,74	133.905.590,18	124.893.645,75
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH (OMT)	621.886,84	657.586,79	713.044,64	983.535,37	939.205,55	971.480,39
Osnabrücker Kommunalservice GmbH (OKS)	1.296.565,28	162.648,97	62.638,95	258.326,87	107.936,04	95.257,40
Neue Herrenteichstraße GmbH	0,00	120,00	0,00	26.774,93	28.446,47	26.837,96
ITEBO GMBH	14.411.871,40	12.893.394,25	12.763.897,64	5.420.088,97	5.186.591,06	5.136.736,22
Summe aller Beteiligungen	579.214.489,25	522.302.651,25	530.504.201,22	803.645.064,96	732.658.644,02	698.130.200,90
	Erträge/Einzahlungen in €			Aufwendungen/Auszahlungen in €		
Haushaltsvolumen der Stadt Osnabrück	2013	2012	2011	2013	2012	2011
Ergebnishaushalt	450.280.471	453.539.164	384.823.938	456.405.889	431.988.476	414.021.175
Finanzhaushalt	436.037.969	436.989.411	375.829.830	420.355.736	404.041.595	394.470.561
	Umsatzerlöse in €			Bilanzsumme in €		
Eigenbetriebe	2013	2012	2011	2013	2012	2011
OSB Osnabrücker ServiceBetrieb	45.508.477,35	44.728.836,21	42.099.402,06	89.765.049,19	86.154.681,76	87.625.545,24
Immobilien und Gebäudemanagement	49.106.874,84	53.359.867,91	47.822.618,01	399.360.351,43	390.595.998,53	395.650.294,39
Summe Eigenbetriebe	94.615.352,19	98.088.704,12	92.218.268,89	489.125.400,62	476.750.680,29	483.275.839,63

Jahresergebnisse und Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2013

Gesellschaften/Eigenbetriebe	Jahresergebnis 2013 Euro	Verlustabdeckung/ Stammeinlage (-) / Ausschüttung an Stadt (+) Euro	Erläuterungen:
Minderheitenbeteiligungen			
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH	-538.291 €	-460.522 €	Nebenleistungspflicht, Geschäftsbesorgungsentgelt
Stadtwerke Osnabrück AG	3.005.000 €	311.147 €	Auszahlung abzgl. Steuern
ITEBO GmbH	157.494 €	0 €	
ICO InnovationsCentrum Osnabrück GmbH	-234.500 €	-147.492 €	Verlustabdeckung
Zoo Osnabrück gGmbH	-999.066 €	-740.193 €	Schuldendienst, Zuschuss und Miet- und Pachtübernahme
Mehrheitsbeteiligungen			
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH	-826.576 €	-875.351 €	Kapitaleinlage, in 2013 zusätzlich 75.000 €, teilweise Ausgleich in den Folgejahren
Neue Herrenteichstraße GmbH, Osnabrück	-1.697 €		
Eigengesellschaften			
Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH	283.675 €	808.000 €	Gewinnabführung: 730.000 € Rückführung Eigenkapital: 750.000 € Zinserträge aufgrund Gesellschafterdarlehen: 78.000 €
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	26.743 €		
OBG Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	-4.930.236 €	815.012 €	Zinserträge aus Darlehen
OKS Osnabrücker KommunalService GmbH	-1.697 €	0 €	
Klinikum Osnabrück GmbH	-23.790.489 €		
Eigenbetriebe			
OSB Osnabrücker Service Betrieb (Fusion von Abfallwirtschaftsbetrieb und Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe)	5.057.256 €	-16.706.786 €	Eigenkapitalverzinsung: 481.000 € Erstattung kalkulatorische Verzinsung: 77.000 € Einstandsverpflichtung Piesberg: -2.876.538,38 € Gewinnanteil (incl. ant. Sachkostensperre): 3.291.638,41 € Zuschuss OSB: -17.607.886,00 €
Immobilien und Gebäudemanagement	4.188.640 €	2.400.000 €	Gewinnabführung

I. Eigengesellschaften der Stadt Osnabrück

Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH (OPG)

Anschrift:

Gerberhof 10
(Vitihof-Garage)
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 33125-0
Telefax: 0541 / 33125-29

E-Mail: parkinfo@opg-os.de
Internet: www.opg-os.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Der Gegenstand des Unternehmens ist mit der Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 31.10.2011 neu gefasst worden:

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist der Bau, die Anpachtung und der Betrieb von Parkstätten mit technischen Systemen, die Erbringung von Beratungsleistungen für die Ausstattung und den Betrieb von Parkstätten sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäftstätigkeiten.

Die Gesellschaft ist ferner zu allen Maßnahmen berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Hierzu gehört auch die Errichtung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen und ggf. die Übernahme von deren Geschäftsführung sowie die Errichtung von Zweigniederlassungen.

Organisation:

Stammkapital:	10.225.850,00 €
Gründungsjahr:	1964
Rechtsform:	GmbH

Die Stadt Osnabrück hält das Stammkapital zu 100 %; HRB 1296

In der letzten Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 31.10.2011 wurde als Organ der Gesellschaft der Aufsichtsrat aufgenommen.

1. Gesellschafterversammlung

Herr Oberbürgermeister Wolfgang Griesert

2. Aufsichtsrat

- Herr Jens Meier (Vorsitzender)
- Frau Giesela Brandes-Steggewentz
- Herr Dirk Koentopp
- Frau Anne Hüttl
- Herr Heiko Panzer
- Frau Roswitha Pieszek
- Herr Thomas Fillep

3. Geschäftsführung

- Herr Alexander Kmita
- Herr Ingo Hoppe (bis 31.05.2013)
- Herr Volker Hänslers, ab dem 17.06.2013

Beteiligungen der Gesellschaft:

- OPG - Center-Parking GmbH, gegründet am 30.08.2006, HRB 55464,

Gesellschafter:	Stammeinlage
Multi Mall Management Germany GmbH	75.000 €
OPG mbH	25.050 €

Geschäftsführer:

- Herr Karl-Heinz Ellinghaus
- Herr Ingo Hoppe
- Herr Florian Preisßler

Anzahl der Beschäftigten:

Die OPG mbH beschäftigte im Durchschnitt 33 Personen in 2013. Davon wurden zum 31.12.2013 12 Mitarbeiter der OPG Center-Parking gestellt.

Betriebliche Rahmendaten:

Die OPG betreibt im Rahmen der Eigenverwaltung neun Parkhäuser:

- Parkhaus Kollegienwall (620 Einstellplätze)
- Tiefgarage Ledenhof (599 Einstellplätze)
- Tiefgarage Nikolaiort (475 Einstellplätze)
- Parkhaus Vitihof mit Büroanbau (266 Einstellplätze)
- Parkgarage Stadthaus (344 Einstellplätze)
- Salzmarkt-Garage (420 Stellplätze)
- Bahnhofsgarage (697 Stellplätze)
- Altstadtgarage (139 Stellplätze)
- Lotter Straße (156 Stellplätze)

Daneben werden zwei Parkplätze in der Innenstadt von Osnabrück mit 216 Stellplätzen sowie sechs sogenannte Randparkplätze mit 436 Stellplätzen betrieben.

Gesellschafterwechsel

Der Rat der Stadt Osnabrück hat in seiner Sitzung am 12.11.2013 beschlossen, 94 % der Geschäftsanteile der OPG von der Stadt Osnabrück an die Stadtwerke Osnabrück AG zu übertragen. Die restlichen 6 % verblieben im Besitz der Stadt Osnabrück.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Im Geschäftsjahr 2013 wurde der Umstrukturierungsprozess der OPG abgeschlossen, ein Teilbereich, der die Pacht- und Parkmanagementverträge sowie das dazu gehörige Anlagevermögen umfasst, wurde zum 01.01.2013 an die OPG Center-Parking übertragen. Darüber hinaus wurden 24 % der Anteile an der OPG Center-Parking an deren Mehrheitsgesellschafterin veräußert. Die OPG erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von 284 T€, der durch den Ertrag aus der Veräußerung der Anteilen an der OPG Center-Parking und durch den höheren Materialaufwand aufgrund der Sanierung der Stadthaus Garage geprägt ist.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2013 nur unwesentlich verändert. Bei einer um 492 T€ niedrigeren Bilanzsumme blieb die Bilanzstruktur weitgehend unverändert. Sie ist weiterhin durch langfristige Positionen geprägt, auf die auf der Aktivseite 87,1 % (Vorjahr: 89,8 %) und auf der Passivseite 93,6 % (Vorjahr 92,8 %) der Bilanzsumme entfallen. Da Eigenkapital und die übrigen langfristigen Passivposten (35.057 T€) finanzieren das Anlagevermögen vollständig und darüber hinaus 50 % (Vorjahr 29,5 %) des Umlaufvermögens.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 4.589 T€. In den sonstigen Vermögensgegenständen ist die Forderung aus dem Anteilsverkauf der OPG-Parking nach Einzelwertberichtigung von 4.802 T€ auf 1.421 T€ ausgewiesen.

Der Jahresvergleich zeigt folgendes Bild:

	2013	2012	2011	2010	2009
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	6.844	9.593	9.448	8.703	8.558
Materialaufwand	2.259	3.353	2.314	3.783	2.458
Rohertrag	4.585	6.240	7.134	4.920	6.100
Übrige betriebliche Erträge	658	218	176	166	265
Personalaufwand	1.554	1.790	1.933	1.748	1.645
Planmäßige Abschreibungen	2.144	2.310	2.364	2.337	2.260
Übrige betriebliche Aufwendungen	974	1.327	921	881	688
Sonstige Steuern	166	168	184	157	178
Betriebsergebnis	405	863	1.908	-37	1.594
Finanzerträge	61	12	77	46	79
Finanzaufwendungen	876	937	1.034	1.044	971
Finanzergebnis	-815	-925	-957	-998	-892
Neutrale Erträge	858	6.226	205	907	156
Neutrale Aufwendungen	122	4.875	115	27	27
Neutrales Ergebnis	736	1.351	90	880	129
Ergebnis vor Steuern	326	1.289	1.041	-155	831
Ertragssteuern (Saldo)	42	19	191	0	-3
Jahresergebnis	284	1.270	850	-155	834

Aktivseite		
	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	45.754,00	67.419,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	85.397,38
	45.754,00	152.816,38
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.286.552,77	29.681.115,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.803.323,00	3.034.461,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	121.697,00	301.529,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	666.566,67
	32.211.572,77	33.683.671,87
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	212.912,38	49.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	171.692,00	211.316,00
	384.604,38	260.316,00
	32.641.931,15	34.096.804,25
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	107.224,98	107.224,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	250.425,20	342.980,28
2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.389.285,01	1.197.577,82
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.453,60	45.324,90
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.922.957,68	1.936.151,84
	4.589.121,49	3.522.034,84
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	74.707,21	166.910,04
	4.771.053,68	3.796.169,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten	51.555,58	64.447,73
	37.464.540,41	37.957.421,84
Treuhandvermögen:		
Guthaben bei Kreditinstituten betreffend Stadt Osnabrück		
OPG-Auftragsverwaltung Sparkasse Osnabrück	399.647,73	135.215,56
	399.647,73	135.215,56

Passivseite		
	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.850,00	10.225.850,00
II. Kapitalrücklage	2.712.334,12	3.212.334,12
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	843.107,20	843.107,20
IV. Gewinnvortrag	1.270.276,93	0,00
IV. Jahresüberschuss	283.674,87	1.270.276,93
	15.335.243,12	15.551.568,25
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	146.714,00
2. Sonstige Rückstellungen	368.142,65	411.100,80
	368.142,65	557.814,80
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.915.093,13	19.364.453,46
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	506.063,41	585.803,94
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.029.468,87	1.545.851,28
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 122.388,39; Vorjahr € 142.132,77)	297.064,79	336.650,83
	21.747.690,20	21.832.759,51
D. Rechnungsabgrenzungsposten	13.464,44	15.279,28
	37.464.540,41	37.957.421,84
Treuhandverbindlichkeiten:		
Treuhandvermögen an Stadt Osnabrück/ OPG-Auftragsverwaltung	399.647,73	135.215,56
	399.647,73	135.215,56

Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH (SBO gGmbH)

Anschrift:

Domhof 10/11
49074 Osnabrück

Telefon:

0541 / 7600-00

Telefax:

0541 / 7600-309

E-Mail:

info@theater.osnabrueck.de

Internet:

www.theater-osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Gegenstand und Zweck des Unternehmens gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages:

- a) Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Theaters mit Schauspiel, Oper, Operette sowie die Unterhaltung eines Symphonieorchesters zur Pflege des Theater- und Musiklebens in der Stadt und der Region Osnabrück. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert wird. Hierzu gehören auch der Bau und der Umbau von Gebäuden und der Einbau von Betriebsvorrichtungen.
- b) Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Stammkapital: 25.564,59 €; HR B 1006

Geschäftsjahr: vom 01. August bis zum 31. Juli des folgenden Jahres

Die Stadt Osnabrück hält das Stammkapital zu 100 %; HRB Nr.: 1006

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

2. Gesellschafterversammlung:**a) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:**

- Herr Sebastian Bracke
- Herr Paul Meimberg

b) Vertreter der Stadtverwaltung:

- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius (bis 19.02.2013)

3. Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 stimmberechtigten Mitgliedern und 3 Mitgliedern mit beratender Stimme. Seit dem 25.11.2011 ist ein Platz im Aufsichtsrat nicht besetzt.

a) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

- Frau Brigitte Neumann (Vorsitzende)
- Frau Karin Jabs-Kiesler (stellv. Vorsitzende)

- Herr Sebastian Bracke
- Herr Ingo Dauer
- Herr Dirk Koentopp

b) Vertreter der Stadtverwaltung:

- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius (bis 19.02.2013)
- Frau Rita Maria Rzyski

c) Vertreter außerhalb der Stadtverwaltung:

- 1 vom Betriebsrat der SBO GmbH zu entsendender Vertreter/in
 - o Herr Johannes Bussler
- 2 vom Rat der Stadt Osnabrück benannte Fachleute
 - o N.N.
 - o Herr Reinhart Richter
- 1 vom Landkreis Osnabrück zu entsendender Vertreter/in
 - o Herr Matthias Selle (ab 25.11.2011)
- 1 vom Land Niedersachsen zu entsendender Vertreter/in
 - o Herr Detlef Lehmbruck

d) weiterhin gehören dem Aufsichtsrat 3 Mitglieder mit beratender Stimme an:

- 1 Vertreter/in des künstlerischen Bereiches,
- 2 Vertreter/-innen der Zuschauervereine

4. Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer:

- Intendant Herr Ralf Waldschmidt
- Kaufmännischer Direktor Herr Matthias Köhn

Beteiligungen der Gesellschaft

- SBO Theater-Service GmbH (100%-Anteil, Stammkapital 25.000,00 €)

Anzahl der Beschäftigten:

Die SBO gGmbH beschäftigte in der Spielzeit 2012/13 durchschnittlich 300,58 festangestellte Arbeitnehmer, davon 109,25 Personen im Bereich Theater, 69,75 Personen im Bereich Orchester und 121,58 Personen im Servicebereich. Zusätzlich wurden während des Geschäftsjahres insgesamt 310 Aushilfen und 152 kurzfristig beschäftigte Gäste eingesetzt.

Betriebliche Rahmendaten:

Die Städtischen Bühnen Osnabrück gGmbH ist eine Eigengesellschaft der Stadt Osnabrück und verfügt über eine Haupt- und eine Nebenspielstätte:

- Stadttheater Osnabrück, Domhof 10/11
- Emma-theater, Lotterstraße/Ecke Arndtstraße

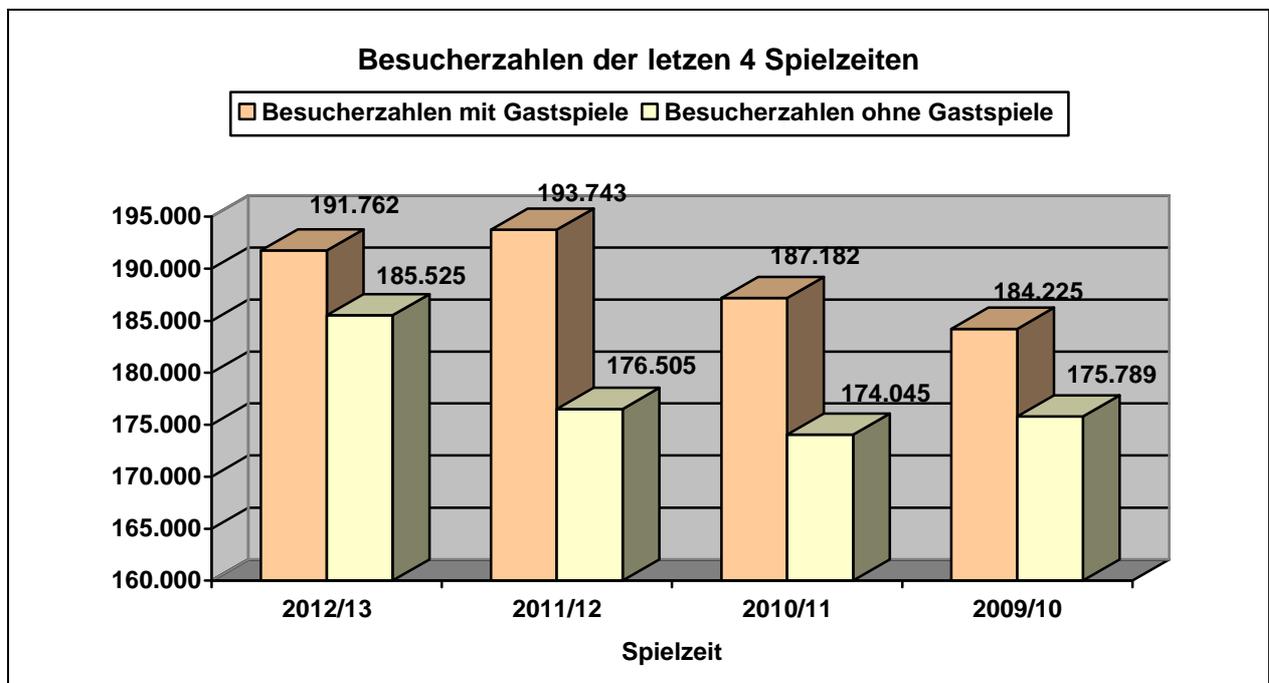
Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Das Geschäftsjahr 2012/2013 ist durch einen positiven Geschäftsverlauf gekennzeichnet und schließt mit einem Jahresüberschuss von 27 T€ ab. Das Ergebnis hat sich damit um 13 T€ gegenüber dem Vorjahr verschlechtert (Vorjahr: 40 T€).

in T€	Plan 2013/2014	IST 2012/2013	IST 2011/2012	IST 2010/2011	IST 2009/2010
Einnahmen gesamt:	18.085,0	18.999,1	18.730,1	18.905,2	18.589,0
Davon Zuschüsse:					
Stadt Osnabrück		10.220,6	10.078,2	9.747,3	9.966,4
Land Niedersachsen	15.273,0	4.937,2	4.894,0	4.894,0	4.903,0
Landkreis Osnabrück		566,1	554,4	548,3	538,6
Gesamt	15.273,0	15.723,8	15.526,6	15.189,6	15.408,0
Gesamtaufwendungen	18.125,0	18.677,0	18.395,0	18.632,7	18.271,3
Davon					
Personalaufwendungen	14.959,0	14.053,6	13.980,7	11.546,4	11.510,6
Jahresüberschuss	- 40,0	26,7	40,4	-52,7	-28,1

Die SBO gGmbH spielt in kultureller Hinsicht eine wichtige Rolle für die Stadt Osnabrück sowie für das regionale Umland. Die Aufgabe der SBO gGmbH liegt in der Bereitstellung eines umfassenden Mehrspartentheaters (Musik-, Sprech-, Tanz-, Kinder und Jugendtheater sowie Konzertwesen). Die Gesellschaft versucht insb. im Sommer und in der Weihnachtszeit auf den Märkten und Festen der Region auf die Angebote des Theaters aufmerksam zu machen, um so die positive Auslastung zu sichern bzw. noch zu steigern.

Erfreulicherweise konnten die Besucherzahlen und die Auslastung in der zweiten Spielzeit von Intendant Dr. Ralf Waldschmidt praktisch konstant auf hohem Niveau gehalten werden. In der Spielzeit 2012/2013 konnte ein Besucheraufkommens von rund 192.000 Besuchern (einschl. auswärtiger Gastspiele) bei 1.673 Veranstaltungen (davon 986 ohne Einnahmen) verzeichnet werden.

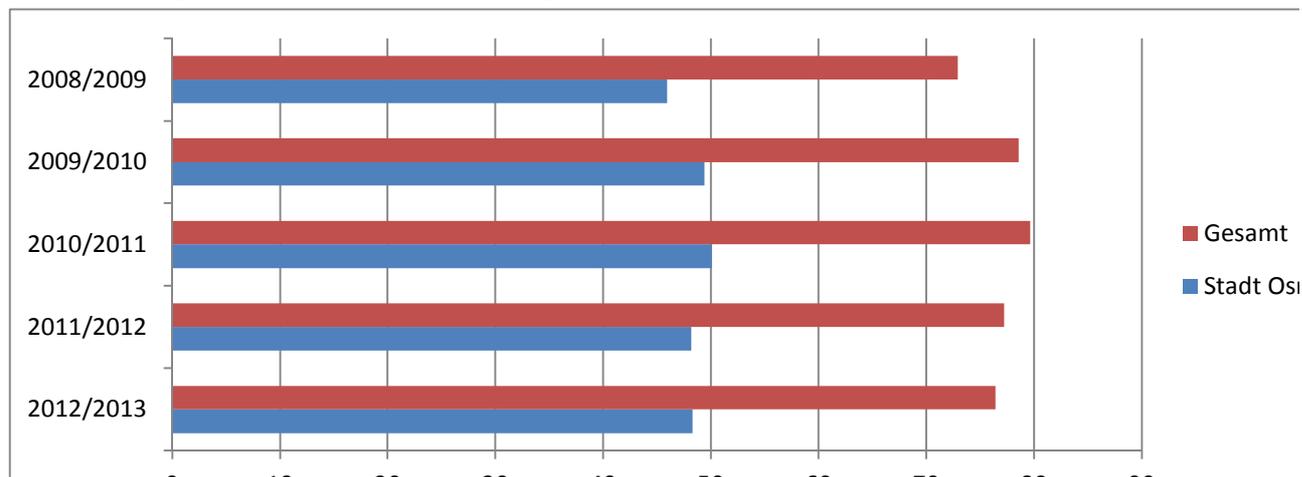


Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 5 T€ gesteigert werden und erreichen insgesamt einen Wert von 2.396 T€. Es wurden Mehrereinnahmen aus Vorstellungen sowie aus eigenen auswärtigen Gastspielen und -konzerten erzielt.

Außerdem wurde die Gesellschaft durch Ausgleichzahlungen i. H. v. insgesamt 15.724 T€ bezuschusst. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Zuschüsse der Stadt Osnabrück (+ 142 T€) u. a. für die Erstellung eines Sanierungskonzeptes zurückzuführen.

Ausgehend von der Zahl der Gesamtbesucher (inkl. Gastspiele und Gastkonzerte) von 191.762 lässt sich der Zuschuss je Besucher berechnen. In der Spielzeit 2012/2013 wurde hiernach jeder Besucher mit einem Betrag von 78,29 € bezuschusst. Der Zuschuss der Stadt Osnabrück hieran liegt bei 49,59 €.

Zuschüsse je Besucher in € nach Spielzeiten



Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr weitestgehend konstant. Personalkostensteigerungen beim Festpersonal (+314 T€) sowie bei den Honorarkräften (+ 87 T€) steht eine Reduzierung von Personalkostenrückstellungen in Höhe von (- 358 T€) gegenüber.

Die Entlohnung der Mitarbeiter der Städtischen Bühnen richtet sich nach den tarifvertraglichen Verhältnissen für Beschäftigte des öffentlichen Dienstes von Bund und kommunalen Arbeitgebern (TVöD), nach dem Normalvertrag Bühne (NV-Bühne) und nach dem Tarifvertrag für Musiker in Kulturorchestern (TVK).

Aufgrund der im Zuge der Foyersanierung entdeckten Mängel beim Brandschutz hatte die Geschäftsführung einen Brandschutzgutachter mit einer Bestandsaufnahme für das Theater am Domhof beauftragt. Das Ergebnis seines Berichtes führte zu der Notwendigkeit, ein Sanierungskonzept zu beauftragen.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erreichte im Wirtschaftsjahr 2012/2013 einen Wert von + 632 T€. Dies stellt eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (- 1.377 T€) dar und ist im Wesentlichen auf die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, zurückzuführen. Konkret beruht die Abweichung auf veränderten Zahlungstermin der Zuschüsse des Landes Niedersachsen.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Juli 2013 auf 11.227 T€. Hiervon entfallen auf Anlagevermögen 7.941 T€. Das Anlagevermögen ist langfristig durch Eigen- und Fremdmittel i. H. v. 9.552 T€ finanziert. Die Passivseite weist ein Eigenkapital von 1.159 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 10,32 % und liegt damit 0,62 % über der Quote des Vorjahres.

Die Finanzlage der SBO gGmbH kann zum Abschluss des Wirtschaftsjahres 2012/2013 als gesichert bewertet werden. Aufgrund der festgelegten Zuschusszahlungen, der kontinuierlichen Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten und Gastspielen sowie wegen eines noch nicht abgerufenen Zuschussanteils der Stadt Osnabrück ist die Liquidität der Gesellschaft auch für das Geschäftsjahr 2013/14 gesichert. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass sich die Gesell-

schaft im Wesentlichen durch öffentliche Zuschüsse finanziert und daraus ein starkes Abhängigkeitsverhältnis zu den Zuschussgebern resultiert.

Der mit der Stadt Osnabrück geschlossene Zuschussvertrag, der auch die Übernahme der Mehrkosten im Rahmen von Tarifsteigerungen beinhaltet, wurde bis zum 31. Juli 2016 verlängert. Auch der mit dem Land Niedersachsen geschlossene Vertrag sichert den Städtischen Bühnen ab 01. Januar 2012 drei weitere Zuschussanteile zu.

Kennzahlen:

	Angaben in	2013	2012	2011	2010	2009
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	2,31	3,56	-4,82	-2,45	3,88
Fremdkapitalrentabilität	%	2,96	2,90	3,11	3,03	3,21
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	10,32	9,62	7,92	7,8	10,1
Fremdkapitalquote	%	89,0	90,38	92,08	92,8	89,9
Liquiditätsgrad 1	%	0,04	0,14	0,03	0,03	0,22
Deckungsgrad 1	%	14,59	13,55	12,37	12,52	11,76
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	70,73	70,99	64,07	62,31	63,1
Anteil Umlaufvermögen	%	29,27	29,01	35,93	37,69	36,02
Investitionen	T€	244,1	145,0	206,6	95,3	239,0
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA	T€	46,76	46,33	46,21	45,8	44,1
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	75,25	76,00	76,10	77,34	73,61
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	300,58	301,75	306,84	308,59	305,1
Zuschüsse:						
Städt. Zuschuss je Besucher:	€	49,59	48,31	48,18	50,09	49,41
Gesamtzuschuss je Besucher:	€	78,29	76,43	77,25	79,63	78,57
Leistungsdaten:						
Besucherzahlen, gesamt	Anzahl	191.762	193.743	187.182	184.225	182.347
Vorstellungen m. Einnahmen	Anzahl	687	640	602	592	629

Aktiva		31.07.2013		31.07.2012
		Euro		Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.413,48		10.703,44	
II. <u>Sachanlagen:</u>				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	7.468.108,63		7.892.546,88	
Andere Anlagen, Betriebs-				
2. und Geschäftsausstattung	398.131,47		428.991,74	
3. und Anlagen im Bau	37.970,60			
III. <u>Finanzanlagen</u>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>25.000,00</u>		<u>25.000,00</u>	
Σ Sachanlagen:		7.940.624,18		8.357.242,06
B.				
I. Vorräte				
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	66.361,42	66.361,42	87.804,30	
Geleistete Anzahlungen				
Forderungen und sonstige				
II. Vermögensgegenstände				0,00
Forderungen aus Lieferungen und				
1. Leistungen	33.198,34		51.076,04	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.280.475,86		2.317.604,04	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	753.905,56		772.425,83	
Σ Forderungen		3.067.579,76		3.141.105,91
III. Kassenbestand, Guthaben				
bei Kreditinstituten		1.160,97		1.219,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten		151.526,36		185.694,75
		11.227.252,69		11.773.066,55
Passiva				
A. Eigenkapital:				
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59		25.564,59	
II. Kapitalrücklage	280.646,00		280.646,00	
III. Verlustvortrag/Gewinnvortrag				
IV. Bilanzgewinn	67.101,34		40.358,03	
V. Gewinnrücklagen	785.514,54		<u>785.514,54</u>	
Σ Eigenkapital		1.158.826,47		1.132.083,16
B. Rückstellungen:				
1. Pensionsrückstellungen				
2. Steuerrückstellungen	2.000,00			
3. Sonstige Rückstellungen	1.597.557,21		<u>1.822.957,98</u>	
Σ Rückstellungen:		1.599.557,21		1.822.957,98
C. Verbindlichkeiten				
1. gegenüber Kreditinstituten	7.440.936,04		7.864.964,79	
2. aus Lieferungen und Leistungen	326.725,27		261.954,26	
3. Gegenüber Gesellschaftern	66.469,37		69.340,17	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	559.003,14		<u>547.319,10</u>	
Σ		8.393.133,82		8.743.578,32
D. Rechnungsabgrenzungsposten		75.735,19		74.447,09
		11.227.252,69		11.773.066,55

Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (OBG)

Anschrift:

Bierstraße 28
49074 Osnabrück

Telefon:

0541 / 323-3154

Telefax:

0541 / 323-4303

E-Mail:

obg@osnabrueck.de

Internet:

www.osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

- a) Die Gesellschaft nimmt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit öffentliche Aufgaben für die Stadt Osnabrück in den Bereichen Vermögensverwaltung und Stadt- und Grundstücksentwicklung wahr.
- b) Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Veräußerung und die Erschließung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten zum Zwecke der Wohnbebauung und der gewerblichen Bebauung. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Grundstücke und Gebäude zu vermieten und zu verpachten.
- c) Außerdem kann die Gesellschaft Gebäude und sonstige bauliche Anlagen und Einrichtungen erwerben, veräußern, errichten, ändern, abbrechen und instand setzen sowie Betriebsvorrichtungen einbauen, ebenso Pacht- und Nutzungsrechte daran erwerben und veräußern.
- d) Der Erwerb, das Halten, die Verwaltung, die Steuerung, die Optimierung, die Finanzierung und Verwertung von Beteiligungen. Die Ausübung geschäftsführender Tätigkeiten für die Beteiligungsunternehmen sowie die Einbringung von entgeltlichen Dienstleistungen für Beteiligungsunternehmen und die Stadt Osnabrück.
- e) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen, insbesondere auch andere Unternehmen zu erwerben, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen und Zweigniederlassungen zu errichten. Dafür gelten die Voraussetzungen der §§ 108 ff. NGO.

Organisation:**1. Gesellschafter: Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Osnabrück**

Stammkapital:	9.632.620,00 €; HRB Nr.: 17447
Gründungsjahr:	2010
Rechtsform:	GmbH

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

1. Geschäftsführung:

Als Geschäftsführer in 2013 war Herr Fillep bestellt.

2. Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung besteht aus dem Oberbürgermeister.

3. Aufsichtsrat:

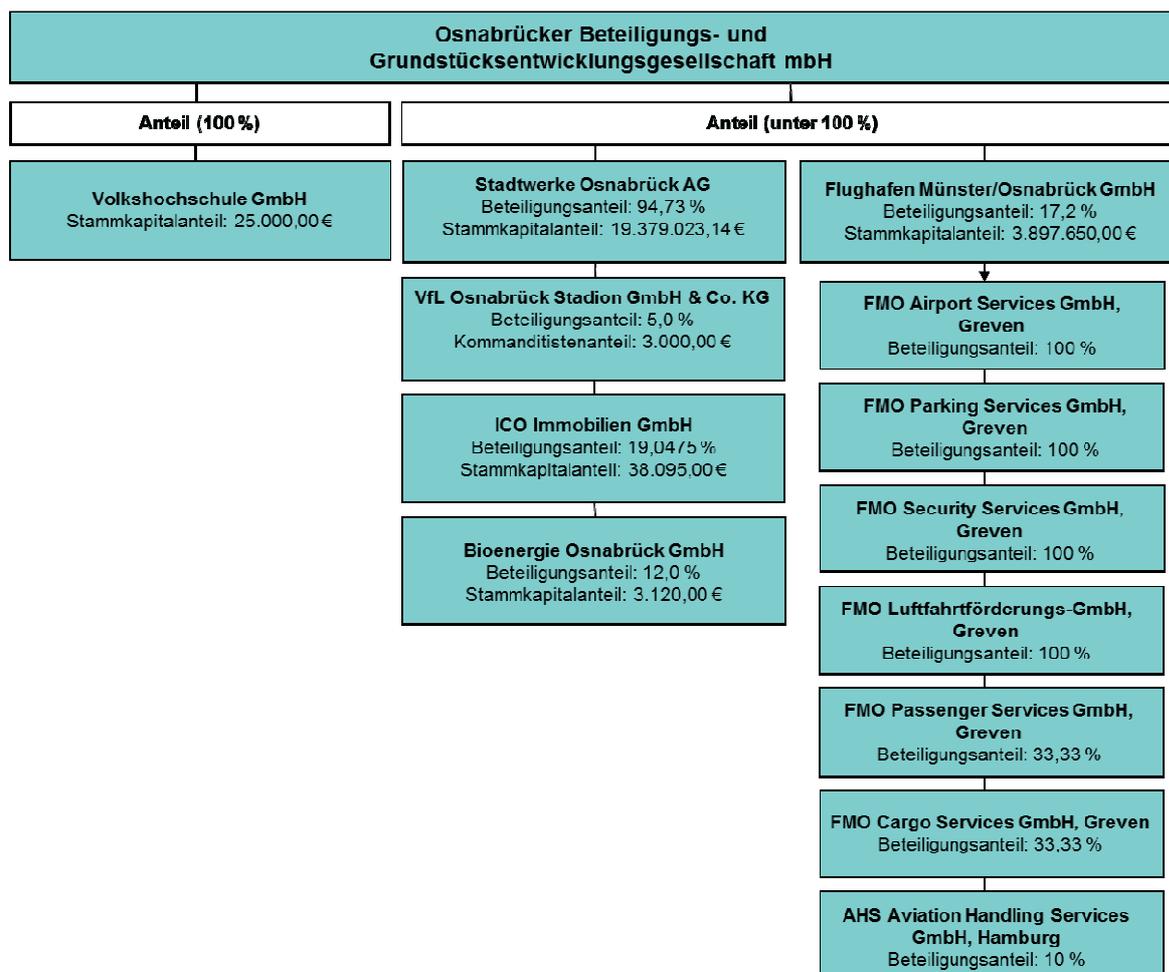
Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2013 an:

- Frau Heike Langanke (Vorsitzende)
- Frau Anette Meyer zu Strohen (Stellvertretende Vorsitzende)
- Herr Volker Bajus (bis 17.12.2013)
- Herr Dr. E. h. Brickwedde (ab 16.04.2013)
- Herr Oberbürgermeister W. Griesert (ab 10.10.2013)
- Herr Frank Henning (bis 16.04.2013)
- Herr Dirk Hoffmann (ab 16.04.2013)
- Herr Ulrich Hus
- Herr Burkhard Jasper (bis 16.04.2013)
- Frau Anke Jacobsen (ab 17.12.2013)
- Herr Jens Meier
- Herr Oberbürgermeister W. Pistorius (bis 19.02.2013)
- Frau Rita Maria Rzycki (ab 19.02.2013, bis 10.10.2013)
- Herr Josef Thöle

Anzahl der Beschäftigten:

Die OBG hat in 2013 vier Mitarbeiter Personal beschäftigt (ohne Geschäftsführer und geringfügig entlohnte Beschäftigungsverhältnisse).

Beteiligungen der Gesellschaft (Stand 31.12.2013):



Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Die Ertragslage der OBG hat sich im Berichtsjahr verschlechtert, das Jahresergebnis verringerte sich um insgesamt T€ 6.601 auf T€ -5.866. Zu der Ergebnisverschlechterung haben unter anderem die um T€ 2.742 rückläufigen Erträge aus Beteiligungen und die um T€ 1.747 erhöhten Aufwendun-

gen aus Verlustübernahme sowie ein Buchverlust aus der Veräußerung des Teilerbbaurechts Stadthaus (T€ 2.169) beigetragen.

Die OBG war Teilerbbauberechtigte an dem Stadthaus. Mit Datum vom 04.12.2013 hat die OBG das Teilerbbaurecht an die Stadt Osnabrück verkauft. Der Besitzübergang erfolgte rückwirkend zum 01.07.2013. Der Kaufpreis betrug T€ 8.918 und lag damit um T€ 2.169 unter dem Buchwert von T€ 11.087. Der Buchverlust wird als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen. Die mit dem Stadthaus verbundenen Kredite valutierten am 01.07.2013 noch mit insgesamt T€ 12.034. Die Stadt Osnabrück hat diese Darlehensverbindlichkeiten im Innenverhältnis unter Freistellung der OBG gegenüber den Kreditgebern übernommen. Hierzu hat die Stadt Osnabrück einen Betrag von T€ 3.116 der OBG zum Zwecke der Stärkung der Gesellschaft in wirtschaftlicher Hinsicht ohne Gegenleistung zur Verfügung gestellt.

Zur Finanzierung erforderlicher Investitionen in die OsnabrückHalle hat die Stadt Osnabrück eine Einzahlung in die Kapitalrücklage von T€ 601 vorgenommen. Darüber hinaus hat die OBG zur Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen am 24.09.2013 mit der Stadt Osnabrück einen Forfaitierungsvertrag geschlossen. Danach hat die OBG ihre Zahlungsansprüche gegen die OVK aus der Vermietung der Osnabrück in Höhe eines Teilbetrages der Pachtentgelte an die Stadt Osnabrück verkauft und abgetreten. Insgesamt wurden Forderungen in Höhe von T€ 16.500 an die Stadt Osnabrück verkauft. Der Kaufpreis wird von der OBG gestundet. Den gestundeten Kaufpreisanspruch der OBG gegen die Stadt Osnabrück hat die OBG mit Vertrag vom 27.09./01.10.2013 an die Landesbank Hessen-Thüringen verkauft. Der Kaufpreis betrug ebenfalls T€ 16.500.

Mit Datum vom 13.01.2013 hat die OBG der VfL Osnabrück Stadion GmbH & Co. KG ein Darlehen in Höhe von T€ 3.581 gewährt. Die erste Rate des Darlehens wurde durch die Abtretung der Forderungen der OBG gegen die VfL Osnabrück KGaA aus einer bereits gezahlten Kaufoptionsprämie in Höhe von T€ 1.100 erbracht. Im Laufe des Berichtsjahres wurden weitere fünf Raten in Höhe von insgesamt T€ 2.100 nach Erfüllung vertraglich festgehaltener Bedingungen an die Stadiongesellschaft ausgezahlt.

Aktuell ist die VfL Osnabrück Stadion GmbH & Co. KG nicht in der Lage, die Zins- und Tilgungsleistungen aufzubringen, die daher von der OBG bereits bis zum 30. Juni 2015 gestundet wurden. Ursache ist die der VfL Osnabrück KGaA gewährte Stundung der Stadionpacht in Höhe von jährlich T€ 450.

Im Dezember 2012 haben die Gesellschafter des Flughafen Münster-Osnabrück (FMO) eine Kapitalerhöhung von insgesamt T€ 26.616 beschlossen. Die Liquiditätszufuhr sollte in fünf gleichen Tranchen erfolgen. Im Hinblick auf die beihilferechtliche Konformität der Kapitalerhöhung hatte die Geschäftsführung der FMO ein entsprechendes Verfahren bei der EU-Kommission veranlasst. Zum 15.01.2013 hat die OBG daher zunächst ein eigenkapitalersetzendes Darlehen in Höhe von T€ 936 gewährt. Mit Schreiben vom 05.02.2014 hat die Regierung der Bundesrepublik Deutschland die Marktkonformität der Eigenkapitalzuführung durch die Gesellschafter bestätigt. Die bislang als Darlehen gewährten Mittel werden im Geschäftsjahr 2014 entsprechend der Kapitalrücklage dem FMO zugeführt. Unter Beachtung des Vorsichtsprinzips wurde die Darlehensforderung der OBG im Berichtsjahr in voller Höhe wertberichtigt.

Eine für das Risiko einer Verpflichtung zur Rückzahlung von vereinnahmten Erschließungskosten in Zusammenhang mit der Veräußerung von Grundstücken gebildete Rückstellung von T€ 868 wurde in voller Höhe aufgelöst. Ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts wurde im Berichtsjahr zugunsten der Erschließungsgesellschaften entschieden.

In der Hauptversammlung der Stadtwerke Osnabrück AG vom 16.07.2014 wurde für das Geschäftsjahr 2013 eine Gewinnausschüttung beschlossen. OBG hat ihren anteiligen Gewinnanspruch bereits im Berichtsjahr phasengleich vereinnahmt (T€ 2.847).

Die Umsatzerlöse aus Grundstücksverkäufen sind im Vorjahresvergleich deutlich rückläufig (T€ - 2.336). Sie resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf kleinerer Flächen des Gewerbegebiets Nord. Die Miet- und Pachteinahmen haben sich durch den teilweisen Wegfall der Einnahmen aus der Vermietung des Stadthauses (T€ - 998) reduziert, dies konnte jedoch durch höhere Pachteinahmen von der OVK aus der Vermietung der OsnabrückHalle (T€ 1.182) kompensiert werden.

In T€	Plan 2013	IST 2013	Ist 2012	Ist 2011
Betriebliche Gesamtleistung:	3.104,6	4.216,7	5.605,0	9.053,7
davon Verkaufserlöse:	K. A.	K. A.	3.181,0	8.449,0
Betriebliche Gesamtaufwendungen:	3.705,1	4.084,3	4.087,0	9.438,4
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen:	1.221,7	1.511,3	1.672,5	1.920,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	5.087,1	132,4	1.106,7	2.659,6
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	1.011,3	-5.866,1	734,8	2.322,4

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist im Vorjahresvergleich durch deutliche Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit gekennzeichnet (T€ - 15.354), denen durch die Neuaufnahme von Finanzierungskrediten und die Forfaitierung höhere Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von T€ 20.087 gegenüber stehen. Insgesamt führt dies zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds um T€ 7.032 auf T€ 2.533.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist durch eine Erhöhung der Bilanzsumme um T€ 14.725 auf T€ 123.950 gekennzeichnet. Die Vermögenslage ist weiterhin maßgeblich durch langfristige Positionen geprägt. Während sich die auf der Aktivseite insbesondere die Finanzanlagen erhöhten, resultiert die Zunahme der Bilanzsumme auf der Passivseite vornehmlich aus einer deutlichen Erhöhung der Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Sachanlagen erhöhten sich um T€ 3.831 auf T€ 26311. Die Zugänge des Berichtsjahres betreffen nahezu ausschließlich Investitionen in die OsnabrückHalle. Innerhalb der Finanzanlagen werden erstmals sonstige Ausleihungen von T€ 11.750 ausgewiesen. Sie resultieren aus der Übernahme von Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von T€ 12.034 im Innenverhältnis durch die Stadt Osnabrück unter Freistellung der OBG zum 01.07.2013. Der Bestand an Handelsgrundstücken verringerte sich durch den Verkauf kleinerer Flächen des Gewerbegebiet Nord und des Wissenschaftspark um T€ 784.

Das Eigenkapital verringerte sich absolut um T€ 2.659. Dabei steht Kapitalerhöhungen durch die Gesellschafterin Stadt Osnabrück von insgesamt T€ 3.207 eine Minderung des Eigenkapitals in Höhe des Jahresfehlbetrages von T€ 5.866 gegenüber. Bezogen auf die Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote um 9,2 % auf 50,4 %.

Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber der Gesellschafterin verminderten sich aufgrund planmäßig geleisteter Tilgungszahlungen um insgesamt T€ 1.229. Die erstmals ausgewiesenen langfristigen Rechnungsabgrenzungsposten von T€ 15.813 resultieren aus der Forfaitierung der Forderungen aus künftigen Pachtzahlungen der OVK an die Stadt Osnabrück.

Kennzahlen:

	Angaben in	2013
Rentabilität:		
Eigenkapitalrentabilität	%	-9,39
Fremdkapitalrentabilität	%	2,46
Kapitalstruktur:		
Eigenkapitalquote	%	50,4
Fremdkapitalquote	%	49,6
Liquiditätsgrad 1	%	0,2
Deckungsgrad 1	%	61,2
Vermögensstruktur:		
Anteil Anlagevermögen	%	82,3
Anteil Umlaufvermögen	%	17,7
Investitionen	T€	26.629

* Das Personal wird zum Teil von der Stadt Osnabrück gestellt, so dass sie als Sachkosten in der G.u.V. erscheinen.

Bilanz zum 31. Dezember 2013**Aktiva**

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	23.273.092,31	21.995.376,77
2. technische Anlagen und Maschinen	2.487.535,00	1,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	550.961,50	484.485,50
	<u>26.311.588,81</u>	<u>22.479.863,27</u>
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.866.923,20	60.866.923,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.074.800,00	2.229.000,00
3. Beteiligungen	1.006.501,82	1.006.501,82
4. sonstige Ausleihungen	11.749.569,98	0,00
	<u>75.697.795,00</u>	<u>64.102.425,02</u>
	102.009.383,81	86.582.288,29
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Handelsgrundstücke	7.662.080,59	6.878.244,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	194.943,02	30.793,34
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.916.158,63	9.086.688,31
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.700.000,00	0,00
4. Forderungen gegen Gesellschafter	3.135.608,49	688.710,31
5. Sonstige Vermögensgegenstände	4.166.292,53	5.952.023,13
	<u>14.113.002,67</u>	<u>15.758.215,09</u>
III. Guthaben bei Kreditinstituten	38.287,00	2.021,99
	<u>21.813.370,26</u>	<u>22.638.481,36</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	127.198,11	4.984,00
	123.949.952,18	109.225.753,65

Passiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.632.620,00	9.632.620,00
II. Kapitalrücklage	63.799.727,83	60.592.730,60
III. Verlustvortrag	-5.091.999,31	-5.826.793,05
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-5.866.146,30	734.793,74
	<u>62.474.202,22</u>	<u>65.133.351,29</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	60.878,00	30.330,00
2. sonstige Rückstellungen	149.480,00	984.780,00
	<u>210.358,00</u>	<u>1.015.110,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.774.344,41	22.746.904,26
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: (€ 8.500.094,07; Vorjahr € 8.463.754,70)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.880.944,13	260.783,61
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: (€ 2.880.944,13; Vorjahr € 260.783,61)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.717.453,66	918.477,45
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: (€ 4.717.453,66; Vorjahr € 918.477,45)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	15.266.651,87	18.992.359,49
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: (€ 1.347.464,66 ; Vorjahr € 4.853.172,30)		
5. sonstige Verbindlichkeiten	252.704,99	149.147,63
- davon aus Steuern: (€ 121.801,61; Vorjahr € 0,00)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: (€ 252.704,99; Vorjahr € 149.147,63)		
	<u>44.892.099,06</u>	<u>43.067.672,44</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	16.373.292,90	9.619,92
	123.949.952,18	109.225.753,65

Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH (OVK)

Anschrift:

Schloßwall 1-9
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 3490-0
Telefax: 0541 / 3490-18
E-Mail: Willkommen@osnabrueckhalle.de
Internet: www.osnabrueckhalle.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages:

1. der Betrieb des Veranstaltungs- und Kongress-Centers in Osnabrück und anderer Veranstaltungseinrichtungen.
2. Zu dem Zweck kann die Gesellschaft gemäß § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages Einrichtungen, Gebäude und Anlagen selbst schaffen, erwerben, übernehmen und bewirtschaften sowie zur Durchführung des Gesellschaftszwecks andere Gesellschaften gründen, erwerben und sich an solchen beteiligen.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Gesellschafter der OVK GmbH ist die Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (OBG GmbH) als Mehrheitsgesellschafter und der Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V.

Stammkapital: 51.200,00 €; HRB Nr. 0200

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

OBG GmbH	44.800,00 €	87,50 %
Verkehrsverein Stadt u. Land Osnabrück e. V.	6.400,00 €	12,50 %
	51.200,00 €	100,00 %

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

2. Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafter bilden gem. § 6 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages vom 17.02.1998 die Gesellschafterversammlung, wobei die Gesellschafter folgende Vertreter entsenden:

OBG GmbH:

Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius (bis Februar 2013)
Herr Oberbürgermeister Wolfgang Griesert (ab Februar 2013)

Verkehrsverein Stadt u. Land Osnabrück e. V.:

1 Vertreter

3. Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 11 Mitgliedern. Die Stadt Osnabrück entsendet acht Mitglieder, den Oberbürgermeister sowie sieben vom Rat der Stadt zu benennende Mitglieder. Der Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V. entsendet drei Mitglieder.

Bevollmächtigte der Stadt Osnabrück im Aufsichtsrat:

- a) Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius (bis Februar 2013)
Herr Oberbürgermeister Wolfgang Griesert (ab Februar 2013)

- b) Ratsmitglieder, ganzjährig
 - Herr Uwe Görtemöller (Vorsitzender)
 - Herr Christoph Bertels
 - Herr Sebastian Bracke
 - Frau Diana Häs
 - Herr Paul Meimberg
 - Frau Claudia Schiller
 - Herr Franz-Josef Schwack

c) Bevollmächtigte des Gesellschafters Verkehrsverein Stadt u. Land Osnabrück:

- Herr Hans-Jürgen Fip
- Herr Walter Hunger (Stellv. Vorsitzender)
- Herr Manfred Driemeier

4. Geschäftsführung:

- Frau Sandra Gagliardi

Betriebsstätten:

- OsnabrückHalle (Veranstaltungen, Gastronomie)

Wichtige Verträge:

- Pachtvertrag zwischen Stadt Osnabrück und der OsnabrückHalle

Anzahl der Beschäftigten:

Die OVK GmbH beschäftigt per 31.12.2012 (ohne hauptamtliche Geschäftsführer/in und geringfügig Beschäftigte) 37 Mitarbeiter, hiervon 7 Auszubildende.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Das Geschäftsjahr 2013 war geprägt durch die energetische Sanierung der OsnabrückHalle, die von März bis Ende September 2013 andauerte. Während dieser Zeit ruhte das operative Geschäft. Demnach standen in 2013 im Wesentlichen lediglich die Monate Januar und Februar sowie die Monaten Oktober bis Dezember für die Realisierung von Veranstaltungen zur Verfügung. Auswirkungen aufgrund der siebenmonatigen Pause sind in allen Geschäftsbereichen zu erkennen. Voraussichtlich werden sich die geplanten Sanierungsarbeiten noch bis 2017 hinziehen. Erst ab 2018 ist eine uneingeschränkte Nutzung möglich.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr ein Jahresergebnis vor Verlustübernahme TEUR -4.341 (Vj. TEUR -2.320 T€). Das gesamte Jahresergebnis wird aufgrund eines Ergebnisführungsvertrages durch die OBG mbH abgedeckt, so dass sich ein Jahresergebnis nach Verlustabdeckung von TEUR 0 ergibt.

Die Betriebsleistung der Gesellschaft hat sich gegenüber 2012 um TEUR 915 auf TEUR 1.432 verringert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Umsätze aufgrund der Schließung der OsnabrückHalle von März bis September 2013 während der Sanierungsarbeiten.

Der Personalaufwand beträgt TEUR 1.738. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies einen Rückgang von TEUR 482 dar. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände liegen bei TEUR 511. Bei TEUR 444 handelt es sich um planmäßige Abschreibungen, die im Wesentlichen Gebäudeabschreibungen und Abschreibungen für Betriebsvorrichtungen darstellen. In Höhe von TEUR 67 handelt es sich um außerplanmäßige Abschreibungen für Sachanlagen, die im Rahmen der durchgeführten Sanierung vorzeitig aus dem Betriebsvermögen ausgeschieden sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 2.967 haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.769 erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Pacht für die sanierte Halle um TEUR 1.412 sowie weitere Aufwendungen, die mit der Sanierung im Zusammenhang stehen. Zum 24.09.2013 wurde ein neuer Pachtvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2043 geschlossen. Hieraus resultieren wesentlich höhere Pachtzahlungen für die Gesellschaft. Dies wird auch die zukünftigen Ergebnisse belasten. Das Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zu 2012 um TEUR 2044 auf TEUR -4.223 verringert.

In T€	Plan 2014	IST 2013	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010
Betriebl. Gesamtleistung	820,0	1.622,9	2.387,2	2.735,0	2.600,6
Materialaufwand	220,0	629,6	618,2	669,0	712,2
Personalaufwand	1.230,0	1.738,1	2.219,9	2.131,8	2.048,3
Betriebl. Gesamtaufwendungen	3.203,0	5.970,5	4.565,1	4.548,2	4.421,3
Gesamtergebnis:	-2.385,0	-4.340,9	-2.320,0	-1.972,9	-1.998,5
Rücklagenzuführung Stadt Osnabrück/OBG	2.385,0	4.340,9	2.320,0	1.972,9	1.998,5

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr auf einen Wert von TEUR - 4.334 verschlechtert (Vj. TEUR - 2.052). Demgegenüber steht ein positiver Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit i. H. v. TEUR 4.516. Am Ende der Periode waren Finanzmittelfonds von TEUR 33 vorhanden (Vj. 73).

Das Gesamtvermögen beläuft sich auf TEUR 4.016 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 127 verringert. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung des langfristig gebundenen Vermögens um TUR 289 bei gleichzeitigem Anstieg des kurzfristig gebundenen Vermögens um TEUR 203. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen hat sich von 77,4 % in 2012 auf 72,6 % im Geschäftsjahr 2013 vermindert.

Die Forderungen im Verbundbereich haben sich auf TEUR 591 verringert. Sie erhalten insbesondere die restlichen Beträge für die Verlustabdeckung 2013 i. H. v. TEUR 198 sowie die restliche Kostenerstattungen im Zusammenhang mit sanierungsbedingten Umzugskosten sowie einer anteiligen Pachtrückerstattung für 2013.

Das Eigenkapital ist einer Höhe von TEUR 51 gegenüber dem Jahr 2012 unverändert. Die bilanzielle Eigenkapitalquote hat sich zum Abschlussstichtag geringfügig um 0,1 % erhöht. Die Erhöhung resultiert aus der insgesamt gesunkenen Bilanzsumme.

Das langfristig gebundene Fremdkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 289 auf TEUR 1.173 aufgrund planmäßiger Tilgungen in 2013 verringert. Das kurzfristig verfügbare Kapital (Restlaufzeit bis zu einem Jahr) hat sich um TEUR 162 auf TEUR 1.634 erhöht. Ursächlich hierfür ist eine Erhöhung der übrigen Verbindlichkeiten um TEUR 203 auf TEUR 598 aufgrund des Anstiegs des Cash-Pooling mit der Stadt Osnabrück, des Anstiegs des Geldtransits und der gestiegenen Verbindlichen aus den Vorverkaufseinnahmen.

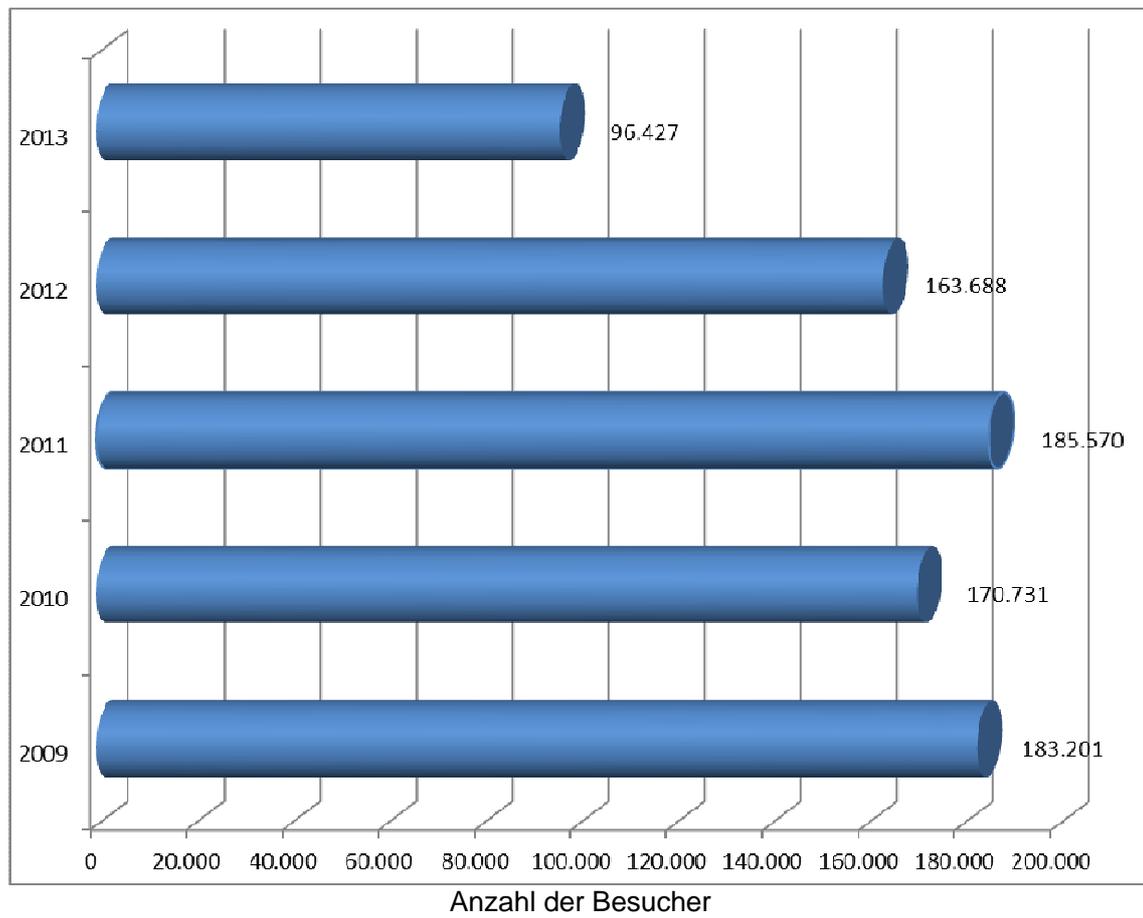
Kennzahlen:

	Angaben in	2013
Rentabilität:		
Fremdkapitalrentabilität	%	3,15
Kapitalstruktur:		
Eigenkapitalquote	%	-8.478,36
Fremdkapitalquote	%	3,15
Liquiditätsgrad 1	%	1,99
Deckungsgrad 1	%	1,76
Vermögensstruktur:		
Anteil Anlagevermögen	%	72,53
Anteil Umlaufvermögen	%	27,47
Investitionen	T€	222
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:		
Personalaufwand je MA	T€	46,975
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	29,11
Anzahl Mitarbeiter*	Anzahl	37
*incl. Auszubildende		
Leistungsdaten:		
Veranstaltungen:	Anzahl	133
Veranstaltungstage:	Tage	79
Besucher:	Anzahl	96.427

Der Betrieb der GmbH ist in zwei wesentliche Geschäftssäulen unterteilt: in den Veranstaltungsbe-
reich (bestehend aus den Bereichen Tagungen/Kongresse, Konzerte, gesellschaftliche Veranstal-
tungen und eigene Messen) sowie in den hauseigenen Gastronomiebereich.

Die OVK verzeichnete im Kalenderjahr 2013 insgesamt 133 Veranstaltungen (Vj. 354). An insge-
samt 79 Veranstaltungstagen (Vj. 268) kamen 96.427 Besucher (Vj. 163.688) in die OsnabrückHalle.

Zum 28.02.2013 wurde der Küchenbereich des Gastronomiebereiches geschlossen. Seit Wiederer-
öffnung Ende September wird der Küchenbereich in Zusammenarbeit mit zwei Fremdcaterern ab-
gewickelt.



AKTIVA

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57.001,00	54.173,00
		57.001,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.196.028,00	2.453.686,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	190.985,00	247.629,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	471.943,00	449.561,00
	2.858.956,00	3.150.876,00
	2.915.957,00	3.205.049,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.066,30	5.444,15
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	9.366,56	15.116,15
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	36.379,13	31.240,42
		49.811,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134.081,09	138.185,54
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon gegen Gesellschafter: EUR 590.684,73 (Vorjahr: EUR 262.890,20)	590.684,73	662.886,08
3. Sonstige Vermögensgegenstände	295.957,25	15.989,10
		1.020.723,07
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	32.500,22	73.304,80
	1.103.035,28	942.166,24
	1.620,30	2.161,23
	4.020.612,58	4.149.376,47
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		

PASSIVA

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200,00	51.200,00
	51.200,00	51.200,00
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	438.421,70	549.257,00
	438.421,70	549.257,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.620.567,28	2.910.087,36
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 289.520,08 (Vorjahr: EUR 289.580,00)		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.969,56	5.848,50
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.969,56 (Vorjahr: EUR 5.848,50)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	280.376,03	210.449,79
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 280.376,03 (Vorjahr: EUR 210.449,79)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.939,62	27.691,05
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 26.939,62 (Vorjahr: EUR 27.691,05)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	591.938,39	382.074,77
- davon aus Steuern: EUR 29.470,96 (Vorjahr: EUR 17.084,86)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 689,84 (Vorjahr: EUR 254,62)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 591.938,39 (Vorjahr: EUR 382.074,77)		
	3.524.790,88	3.536.151,47
	6.200,00	12.768,00
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	4.020.612,58	4.149.376,47

Volkshochschule der Stadt Osnabrück GmbH (Gesellschaft der OBG mbH)

Anschrift:

Bergstr. 8
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 323-2243
Telefax: 0541 / 323-4347
E-Mail: info@vhs-osnabrueeck.vhs-net.de
Internet: www.vhs-os.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Gegenstand der Gesellschaft ist:

- (1) Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer Volkshochschule in der Stadt Osnabrück.
- (2) Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen bzw. Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten, wenn diese Geschäfte und Maßnahmen mit ihren steuerbegünstigten Zwecken im Einklang stehen.
- (3) Die Volkshochschule wendet sich bei weltanschaulicher und parteipolitischer Unabhängigkeit in pädagogisch planmäßiger und langfristiger Arbeit mit ihrem Bildungsprogramm an Erwachsene und Heranwachsende. Ihr Programm umfasst die allgemeine, politische, kulturelle, gesundheitliche und berufliche Bildung. Es wird durch die Bildungsbedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger und durch gesellschaftliche Erfordernisse bestimmt. Dabei orientieren sich pädagogische Arbeit und das Bildungsprogramm in Ziel und Inhalt an der freiheitlich demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland und an der Niedersächsischen Verfassung.
- (4) Die Volkshochschule gibt allen Bürgerinnen und Bürgern die Chance - unabhängig von Geschlecht und Alter, Vorbildung, sozialer und beruflicher Stellung, politischer und weltanschaulicher Orientierung oder Nationalität - ihre Persönlichkeit frei zu entfalten. Hier können sie die für ihre Mitgestaltung ihrer persönlichen, familiären, sozialen und beruflichen Lebensumwelt erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben. Dabei regt sie zur geistigen Auseinandersetzung an, fördert die Selbständigkeit des Urteils und hilft bei der Bewältigung von Lebensproblemen. Daneben leistet sie Beratung in allen Weiterbildungsfragen. Sie bietet Teilhabemöglichkeiten für alle unter zumutbaren Bedingungen, insbesondere für durch Vorbildung und soziale Situation benachteiligte Gruppen.
- (5) In ihrem Programm ist die Volkshochschule sozialen Gesichtspunkten und der gemeinwohlorientierten Bildung besonders verpflichtet. Sie ist ein Forum geistigen Austausches und der persönlichen Weiterentwicklung. Besonders vor dem Hintergrund des erforderlichen Umbaus der Gesellschaft in Richtung einer nachhaltigkeitsfähigen Kultur kommt der Volkshochschule eine bedeutende Aufgabe zu.
- (6) Die Volkshochschule nimmt Aufgaben der Erwachsenenbildung in der oberzentralen Funktion Osnabrücks wahr. Zu diesem Zweck kann sie Kooperationen eingehen. Der Volkshochschule können weitere Aufgaben übertragen werden, die der Weiterbildung dienen. Sie hat ihre Aufgabenstellung laufend bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und zu aktualisieren.

Gemeinnützigkeit:

1. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Bildung und Erziehung (§ 52 Abs. 2 Nr. 7 AO). Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb einer Volkshochschule, die selbst Vorträge, Kurse und andere Veranstaltungen wissenschaftlicher oder belehrender Art durchführt (§ 68 Nr. 8 AO).
2. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
3. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten.
4. Die Gesellschafter erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlage zurück.
5. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
6. Bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke fällt das Vermögen der Gesellschaft, soweit es die eingezahlten Kapitalanteile der Gesellschafter und den gemeinen Wert der von den Gesellschaftern geleisteten Sacheinlagen übersteigt, an die Stadt Osnabrück, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige oder mildtätige Zwecke zu verwenden hat.

Organisation:

1. Gesellschafter:

Die durch die Ausgliederung neu gegründete Volkshochschule der Stadt Osnabrück GmbH wurde als 100%-ige Tochtergesellschaft unter Gewährung eines neuen Geschäftsanteils in die städtische Finanzholding Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (OBG) eingebracht.

Stammkapital: 25.000,00 €; HR B 206130

Geschäftsjahr: Das Geschäftsjahr ist vom 01. August bis 31. Juli des Folgejahres

2. Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Baier / Herr Fillep

3. Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft verfügt über einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat besteht aus 9 Mitgliedern. Der Oberbürgermeister/in, 5 vom Rat der Stadt Osnabrück entsandte Mitglieder (ein Mitglied wird aus dem Kreis der Kursleitenden gewählt) und 3 Vertreter/innen der Bediensteten.

Ratsmitglieder:

- Frau Katrin Trost (Vorsitzende)
- Herr Dr. Jens Martin (stellv. Vorsitzende)
- Frau Diana Häs
- Frau Rita Maria Rzycki
- Herr Ulrich Sommer
- Herr Franz Wirtz (Vertreter der Kursleitenden)

Bedienstetenvertreter:

- Herr Dr. Bernd Müller
- Frau Stefanie Hehmann
- Frau Angelika Schlößer

4. Geschäftsführung:

- Herr Dr. Bösling

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2012/13 waren durchschnittlich 28 Arbeitnehmer (ohne Auszubildende, inkl. Teilzeit) beschäftigt. Das Bildungsangebot wird über Honorarkräfte abgedeckt.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Das Geschäftsjahr 2012/2013 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung vor Abdeckung aus der allgemeinen Rücklage von TEUR 1.237 ab. Dem gegenüber steht ein Planverlust 2012/2013 von TEUR 1.536, so dass eine Ergebnisverbesserung von TEUR 299 eingetreten ist. Grund dafür ist u. a. die Auflösung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 176 €. Insgesamt stehen Erträgen i.H.v. TEUR 2.693 Aufwendungen i.H.v. TEUR 3.930 entgegen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis um TEUR 82 verbessert.

Die Umsatzerlöse betragen TEUR 2.224 und verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 79. Der größte Teil der Umsatzerlöse sind die Kurseinnahmen mit einer Höhe von TEUR 1.034. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 71 verringert. Weitere Ertragsminderungen ergeben sich u.a. bei den Positionen Entgelte für Studienreisen (TEUR -20), Einnahmen spezielle Kurse (TEUR -13) und bei den Erträgen BAMF (TEUR -11). Sonstige betriebliche Erträge (TEUR 469) ergeben sich u.a. aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 322), aus Erträgen aus der Auflösung von Rücklagen (TEUR 53), Mieten (TEUR 36) und aus Einnahmen aus Prüfungsgebühren (TEUR 23). Die größte Veränderung erfolgte bei den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden TEUR 41 weniger erzielt.

Den Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.930 entgegen, hier sind TEUR 15 weniger als im Vorjahr zu verzeichnen. Insgesamt betragen die „anderen Aufwendungen“ TEUR 2.166. Davon machen die Honoraraufwendungen mit insgesamt TEUR 1.050 den größten Teil aus. Die Gebäudekosten belaufen sich für das Berichtsjahr auf TEUR 436 und sind im Vergleich zum Vorjahr um rund TEUR 62 in Folge von Umbaumaßnahmen gestiegen. Die größte Position sind die Kosten für Studienreisen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser Betrag um TEUR 19 verringert.

Das Vermögen hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr von TEUR 1.977 auf TEUR 1.897 vermindert. Das Vermögen der Gesellschaft ist zu 8,1 % langfristig gebunden. Die Vermögensstruktur hat sich leicht zugunsten des langfristigen Vermögens verschoben. Insgesamt ist jedoch das Vermögen nahezu konstant geblieben. Das langfristig gebundene Vermögen erhöhte sich um TEUR 57. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Das Eigenkapital hatte zum 31. Juli 2013 einen Wert von TEUR 806 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 264 erhöht. Die OBG hat eine Kapitalrücklagenzuführung Höhe von TEUR 1.553 geleistet.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Liquidität verschlechtert. Aus der Überdeckung an langfristigen und kurzfristigen Mitteln i.H.v. TEUR 1.142 hat sich im Berichtsjahr in eine Überdeckung i.H.v. TEUR 653 entwickelt. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 1.091 stehen kurzfristige Vermögenswerte und liquide Mittel i.H. v. TEUR 1.744 gegenüber. Folglich reichen die liquiden Mittel und die kurzfristigen Vermögensgegenstände aus, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten abzudecken. Zudem macht ein wesentlicher Teil der kurzfristigen Verbindlichkeiten Rückstellungen aus, die nicht unterjährig liquiditätswirksam wurden bzw. voraussichtlich werden (Rückstellungen für Überstunden und Urlaub), somit sind Liquiditätsprobleme im Wirtschaftsjahr 2012/2013 nicht eingetreten. Außerdem ist durch den laufenden Zuschuss der Stadt Osnabrück die Liquidität grundsätzlich gesichert.

In T€	Plan 12/13	IST 12/13	IST 11/12	IST 10/11	IST 09/10
Umsatzerlöse**	1.272,5	2.223,5	2.303	2.296,2	2.243,3
Betriebliche Gesamtleistung*	2.317,0	2.692,2	2.622,4	2.561,7	2.571,9
Personalaufwand	1.700,2	1.732,1	1.747,6	1.746,4	1.672,6
Betriebliche Gesamtaufwendungen	3.948	3.929,6	3.945	4.164,4	3.961,4
Jahresfehlbetrag	1.566,3	1.236,7	1.319	-1.597,5	-1.385,0

* Zuschüsse auf Geschäftsjahr VHS umgerechnet ** einschl. Zuschüsse Dritter.

Die VHS fokussiert sich seit Jahren auf Aufgaben, die von besonderem öffentlichem Interesse sind und der Zielsetzung größerer Bildungsgerechtigkeit dienen. Sie hat ihre Arbeit vor allem in den Bereichen der vom Gesetzgeber besonders präferierten gemeinwohlorientierten Bildung (GOB) in den Bereichen Alphabetisierung, Grundbildung, Schulabschlüsse, Nichtabiturientenkurse, wert- und normenorientierte Bildung, politische Bildung, Bildung für Menschen mit Behinderung und vor allem bei Bildungsmaßnahmen, die die Integration von Zuwanderern zum Ziel haben, auf hohem Niveau ausgebaut bzw. konsolidiert. Diese Aufgabenstellung, im Auftrag der Kommune, des Bundes und des Landes, rechtfertigt im Kern den Bedarf der VHS an öffentlichen Zuschüssen. Wesentliches Unternehmensziel ist daher die Sicherung dieser Finanzierung.

Die Volkshochschule lag im statistischen Berichtsjahr 2012, das vom Geschäftsjahr der VHS abweicht, mit insgesamt 25.985 Unterrichtsstunden (2011: 26.735; 2010: 25.804) – also weit mehr als der Hälfte aller geleisteten Unterrichtsstunden - im Bereich der gemeinwohlorientierten Bildung zum wiederholten Male landesweit in der Spitzengruppe. Die Volkshochschule der Stadt Osnabrück GmbH hält im Sinne des Gesellschaftsvertrages und aus politischen und sozialen Gründen an der Notwendigkeit der Stärkung dieser Bereiche fest. Dieses hat insofern finanzielle Konsequenzen, als es sich um besonders kostenintensive und pädagogisch anspruchsvolle Bereiche handelt. Durch diese Arbeitsschwerpunkte ist auch der Zuschussbedarf im Kern begründet. Die Gesamtzahl der Unterrichtsstunden insgesamt sank gegenüber 2011 (45.514) auf 43.883, was insbesondere deshalb problematisch ist, weil die Jahre 2010 bis 2012 als Basisjahre für die künftige Berechnung des Landeszuschusses dienen.

Kennzahlen:

	Angaben in	12/13
Rentabilität:		
Eigenkapitalrentabilität	%	153,5
Fremdkapitalrentabilität	%	0,0
Kapitalstruktur:		
Eigenkapitalquote	%	42,5
Fremdkapitalquote	%	57,5
Liquiditätsgrad 1	%	2,3
Deckungsgrad 1	%	526,7
Vermögensstruktur:		
Anteil Anlagevermögen	%	8,1
Anteil Umlaufvermögen	%	91,9
Investitionen	T€	88,3
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:		
Personalaufwand je MA	T€	61,9
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	44,1
Ø Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	28

AKTIVA

	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>1.614,34</u>	<u>1.227,86</u>
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	3.809,11	6.737,35
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>147.592,17</u>	<u>87.814,65</u>
	<u>151.401,28</u>	<u>94.552,00</u>
	.....153.015,62	.....95.779,86
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>12.000,00</u>	<u>12.000,00</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.151,29	19.594,14
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.391.622,14	1.461.969,85
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>24.111,41</u>	<u>81.038,99</u>
	1.431.884,84	<u>1.562.602,98</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>25.385,35</u>	<u>25.385,35</u>
	.....1.469.270,19	.....1.599.988,33
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>274.716,94</u>	<u>281.080,54</u>
	<u>1.897.002,75</u>	<u>1.976.848,73</u>

PASSIVA

	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	25.000,00	25.000,00
III. Satzungsmäßige Rücklagen	<u>755.871,95</u>	<u>491.968,01</u>
	.....805.871,95	.....541.968,01
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	655.100,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>492.772,95</u>	<u>429.350,99</u>
	.....492.772,95	.....1.084.450,99
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.056,25	16.111,05
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.852,80	11.741,80
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	232.460,45	77.710,39
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	15.740,39
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>148.939,95</u>	<u>95.025,47</u>
	.....409.309,45	.....216.329,10
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>189.048,40</u>	<u>134.100,63</u>
	<u>1.897.002,75</u>	<u>1.976.848,73</u>

Klinikum Osnabrück GmbH (KOS)

Anschrift:

Am Finkenhügel 1
49076 Osnabrück

Telefon: 0541 / 405-0
Telefax: 0541 / 405-41 98
E-Mail: info@klinikum-osnabrueck.de
Internet: www.klinikum-osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Unternehmung:

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 der Betrieb des Klinikums Osnabrück einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben, der Betrieb von Alten- und Pflegeeinrichtungen und sonstiger Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie die Errichtung und der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) gemäß § 95 Abs. 1 SGB V. Des Weiteren ist die Gesellschaft berechtigt, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen und sich an solchen zu beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

Gemeinnützigkeit:

- a) Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung des Betriebes ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens (§ 52 Abs. 2 Nr. 2 AO 1977). Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb eines Krankenhausfinanzierungsgesetzes, das in den Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung fällt (§ 67 Abs. 1 AO 1977).
- b) Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.

Organisation:**Gesellschafter:**

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Osnabrück.

Stammkapital: 5.200.000,00 €; HRB 18565

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Beteiligungen der Gesellschaft:

- Klinikum Osnabrück Immobilien Verwaltungs GmbH; HRB 204867,

Gesellschafter:	Stammeinlage
Klinikum Osnabrück GmbH	25.000 €

Geschäftsführer: Herr Thomas Fehnker (seit 01.04.2012)

- Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG; HRB 202477

Gesellschafter:	Gesellschaftskapital
Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Klinikum Osnabrück Immobilien Verwaltungs GmbH. Kommanditist der Gesellschaft ist die Klinikum Osnabrück GmbH mit ei-	1.000 €

nem Kapitalanteil von 100 %.	
------------------------------	--

Geschäftsführer: Herr Thomas Fehnker (seit 01.04.2012)

- SGKO Service – Gesellschaft Klinikum Osnabrück GmbH; HRB 19495

Gesellschafter:	Stammeinlage
Klinikum Osnabrück GmbH	12.750 €
Götz-Gebäudemanagement West GmbH & Co. KG	6.150 €
Götz-Catering GmbH	6.100 €

Geschäftsführer: Herr Thomas Fehnker (seit 01.04.2012)

- Klinikum Osnabrücker Land GmbH; HRB 200054

Gesellschafter:	Stammeinlage
Klinikum Osnabrück GmbH	1.000.000 €

Geschäftsführer: Herr Thomas Fehnker (seit 01.04.2012)

- SKOL Service – Klinikum Osnabrücker Land GmbH; HRB 205128

Gesellschafter:	Stammeinlage
Klinikum Osnabrücker Land GmbH	25.000 €

Geschäftsführer: Herr Thomas Fehnker

1. Gesellschafterversammlung KOS:

Die Gesellschafterin wird durch den Oberbürgermeister Wolfgang Griesert vertreten.

2. Aufsichtsrat KOS:

Zur Überwachung und Beratung der Geschäftsführung hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat, der aus 12 Mitgliedern besteht. Er setzt sich im Wirtschaftsjahr 2013 wie folgt zusammen:

a) Vertreter der Stadtverwaltung:

- Herr Oberbürgermeister Wolfgang Griesert (als geborenes Mitglied)
- Finanzvorstand Thomas Fillep (beratendes Mitglied)

b) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

7 Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

- Herr Michael Hagedorn (Vorsitzender)
- Frau Heike Langanke (seit 29.05.2013)
- Herr Dr. E. h. Fritz Brickwedde
- Herr Dirk Hoffmann (bis 02.05.2013)

- Frau Rita Maria Rzycki (bis 22.10.2013)
- Herr Oberbürgermeister Wolfgang Griesert (seit 22.10.2013)
- Frau Irene Thiel
- Frau Christel Wachtel
- Frau Eva-Maria Westermann
- Herr Felix Wurm

4 Arbeitnehmervertreter/innen, die nach den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes gewählt werden.

- Herr Philipp Amen (seit 10.12.2013)
- Herr Dr. Antonius Mutz (seit 10.12.2103)
- Herr Dieter Hoelscher (stellv. Vorsitzender, bis 10.12.2013)
- Frau Marztina Hune (seit 10.12.2013)
- Herr Stephan Mollenschott (seit 10.12.2013)
- Herr Wolfgang Nolte (seit 10.12.2013)
- Frau Angelika Simon (seit 10.12.2013)

3. Geschäftsführung KOS:

Herr Thomas Fehnker
Herr Dr. h. c. (CHN) Arno Kuge (ab 01.03.2013)
Herr Frans Blok (ab 29.05.2013)

Betriebsstätten:

- Krankenhausgebäude Am Finkenhügel
- Krankenhausgebäude Natruper Holz

Beteiligungen der Gesellschaft:

- Herzzentrum Osnabrück – Bad Rothenfelde Management GmbH, Bad Rothenfelde
-

Kooperationsverträge/wichtige Verträge:

- Verträge mit Chefarzten und Belegärzten
- Kooperationsvertrag TOMOVATION
- Textilversorgung- und -pflegevertrag (Glosemeyer GmbH & Co. KG)
- Patientenversorgungsvertrag der Angehörigen der britischen Armee
- Zukunftssicherungsvereinbarung

Anzahl der Beschäftigten:

In 2013 beschäftigte die Klinikum Osnabrück GmbH 1.340,4 (VJ: 1.325,3 Vollzeitkräfte). Das waren 15,1 Vollzeitkräfte mehr als 2012.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Die Fallzahl (DRG-Fälle) des Jahres 2013 ist gegenüber dem Vorjahr um 3,6% (2013: 27.020 zu 2012: 26.093) gestiegen. Die Veränderungen sind im Wesentlichen auf Leistungssteigerungen in den Fachbereichen Neurologie, Wirbelsäulenchirurgie sowie der 4 Internistischen Kliniken zurückzuführen. Auch der Bereich Senologie konnte weiter ausgebaut werden. Zudem stabilisierte sich die Fallzahl der anderen Kliniken auf hohem Niveau. Die durchschnittliche Fallschwere (Case-Mix-Index) sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,4% auf 1,279. Insgesamt stieg der Case-Mix jedoch um rd. 1.040 Punkte gegenüber 2012. Die Verweildauer konnte im Berichtsjahr 2013 auf 8 Tage (Vj. 8,3 Tage) weiter gesenkt werden.

Ertragslage

Bei Ausweitung der Kapazitäten um 30 Betten verringerte sich die Auslastung auf 85,8%. Die dennoch als hoch zu bewertende Auslastung wie auch die gestiegene Fallzahl zeigen sehr deutlich, dass die Akzeptanz des Klinikums in der Bevölkerung auch weiterhin sehr hoch ist.

Das mit den Krankenkassen vereinbarte Erlösbudget konnte von 111,7 Mio. € auf 114,9 Mio. € (Gesamtsumme der vereinbarten Erlöse nach §§ 4, 6 KHEntgG inkl. Der Ausbildungsstätten) - im Rahmen der Entgeltverhandlungen des Jahres 2013 -, gesteigert werden.

Die „Landesweite Baserate“ in Niedersachsen stieg von 2.945,98 € in 2012 auf 3.016,00 € in 2013.

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 23,8 Mio. €.

Das Jahresergebnis 2013 weicht aufgrund nachfolgender Einmaleffekte erheblich von der Prognose für 2013 von -1,9 Mio. € ab.

Dazu zählen:

- Wertberichtigungen auf Forderungen von rd. 10,1 Mio. €
- Rückstellungen für MDK- Rückforderungen, Personalkostenrückstellungen
- Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von rd. 11,1 Mio. €
- Buchwertabschreibungen auf Finanzanlagen von rd. 2 Mio. €

Ergebnisrechnung 2013

Betriebsergebnis: 1,97 Mio. €

Investitionsergebnis: -3,07 Mio. €

Finanzergebnis: 0,82 Mio. €

Neutrales Ergebnis: -21,7 Mio. €

Außerordentliches Ergebnis: -0,14 Mio. €

Auch die Personalkosten unterfielen in 2013 einer Steigerung. Aufgrund der Verluste der KOL in den Jahren 2011 bis 2013 und den zu erwarteten Verlusten bis zu einer Vollendung der geplanten Einhäusigkeit der KOL in 2017, wurden der Beteiligungsbuchwert in Höhe von rd. 2,0 Mio. € und die bilanziellen Forderungen gegenüber der KOL von rd. 6 Mio. € im Jahresabschluss 2013 der Klinikum Osnabrück GmbH aus Risikogründen außerplanmäßig abgeschrieben bzw. wertberichtigt.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 930 T€. Den Zugängen von 9.016 T€ stehen Abgänge zu Restbuchwerten von 354 T€ und Abschreibungen von 7.732 T€ gegenüber. Die Zugänge zu den Anlagen im Bau betreffen die Investitionsmaßnahme aus der Zusammenführung Geriatrie und Frührehabilitation.

Die Vorräte betreffen mit 3.536 T€ (Vorjahr 3.506 T€) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und mit 4.633 T€ (Vorjahr 3.150 T€) unfertige Leistungen. Die unfertigen Leistungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.482 T€ bzw. 47,1%. Ursächlich hierfür ist insbesondere die Zunahme des Schweregrades der entsprechenden Leistungen. Die Anzahl der Überlieger sank von 397 auf 371. Durch die höhere Fallschwere stieg jedoch die Summe der CM-Punkte von 2.073 auf 2.623 an. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.144 T€ auf 17.920 T€ erhöht. Die Kapitalbindung der Leistungsforderungen — bereinigt um Wertberichtigungen — hat sich im Vergleich zum Jahr 2012 von 59,2 Tagen auf 63,3 Tagen verschlechtert.

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des großen Verlustes auf TEUR 1.932 reduziert. Das entspricht einem Rückgang von 92,3%. Die Eigenkapitalquote hat sich dementsprechend von 18,8% auf 1,3% reduziert.

AKTIVA	31.12.2013		31.12.2012	PASSIVA	31.12.2013		31.12.2012
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	609.012,00		683.311,00	1. Gezeichnetes Kapital	5.200.000,00		5.200.000,00
II. Sachanlagen				2. Kapitalrücklagen	11.020.073,63		11.020.073,63
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	57.947.718,30		60.119.234,30	3. Bilanzverlust	-14.803.063,15		8.987.425,99
2. technische Anlagen und Maschinen	2.694.608,00		2.956.201,00	- davon Gewinnvortrag:			
3. Einrichtungen und Ausstattungen	8.186.539,00		9.758.200,00	EUR 8.987.425,99 (Vorjahr: EUR 14.092.954,38) -			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.153.445,38		10.106.313,06			1.417.010,48	25.207.499,62
III. Finanzanlagen				B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.750,00		2.077.043,87	1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	49.899.534,06		45.558.628,84
2. Beteiligungen	11.733,34		11.733,34	2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	188.833,00		197.203,00
		86.641.806,02	85.712.036,57	3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	300.591,24		323.638,24
B. UMLAUFVERMÖGEN						50.388.958,30	46.079.470,08
I. Vorräte				C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.536.311,58		3.505.892,83	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	633.674,00		543.654,00
2. unfertige Leistungen	4.632.651,00		3.150.282,00	2. Steuerrückstellungen	50.000,00		0,00
		8.168.962,58	6.656.174,83	3. sonstige Rückstellungen	17.663.647,08		6.665.715,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						18.347.321,08	7.209.369,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.919.958,89		16.776.113,95	D. VERBINDLICHKEITEN			
2. Forderungen an den Gesellschafter	2.487,49		2.487,48	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.015.711,29		42.860.069,20
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	5.565.164,72		9.944.174,95	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.620.097,87		6.786.450,03
- davon nach der BpflV bzw. dem KHEntgG:				3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	20.112.786,68		11.516.554,38
EUR 1.085.486,91 (Vorjahr: EUR 1.486.335,91) -				4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	7.953.772,88		11.711.509,37
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.467.382,60		28.339.943,29	- davon nach der BpflV bzw. dem KHEntgG:			
5. sonstige Vermögensgegenstände	643.761,44		1.884.555,26	EUR 721.140,00 (Vorjahr: EUR 269.630,00) -			
		48.598.755,14	56.947.274,93	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	620.123,07		768.634,71
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.670.786,26	2.529.159,30	6. sonstige Verbindlichkeiten	2.705.366,40		1.974.108,03
				- davon aus Steuern:			
C. AUSGLEICHSPOSTEN FÜR EIGENMITTELFÖRDERUNG		2.090.454,90	2.090.454,90	EUR 235.902,56 (Vorjahr: EUR 228.991,76) -			
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
Andere Abgrenzungsposten		305.749,84	205.558,93			77.027.858,19	75.617.325,72
						295.366,69	26.995,04
		147.476.514,74	154.140.659,46			147.476.514,74	154.140.659,46

Osnabrücker Kommunalservice GmbH (OKS)

Anschrift:

Hafenringstraße 12
49090 Osnabrück

Telefon: 0541 / 323-3112
Telefax: 0541 / 323-4349
E-Mail: osb@osnabrueck.de
Internet: www.osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung, Beseitigung von Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sowie Sammlung und Transport gebrauchter Verkaufsverpackungen im Rahmen des „Dualen Systems“ gem. § 6 Abs. 3 der Verpackungsordnung, die energetische Aufbereitung von Abfällen, der Betrieb von Grünabfallsammelplätzen und Recyclinghöfen und die Flächenreinigung von Straßen und Plätzen einschließlich des Winterdienstes im Gebiet der Stadt Osnabrück. Gegenstand des Unternehmens ist darüber hinaus die Erbringung von Dienstleistungen bzgl. des Krematoriums und der Friedhöfe sowie die Grünflächenpflege. Außerdem übernimmt das Unternehmen im Rahmen privater Großveranstaltungen Ordnungsaufgaben (z. B. Beschilderungen oder Sperrungen).

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Osnabrück.

Stammkapital: 25.000 €; HRB Nr.: 19718

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

2. Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterin wird durch den Oberbürgermeister Boris Pistorius (bis 19.02.2013) und ab 10.10.2013 Herrn Oberbürgermeister Wolfgang Griesert vertreten.

3. Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 7 Mitgliedern. Er setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius bis 19.02.2013
- Herr Oberbürgermeister Wolfgang Griesert ab 10.10.2013

5 Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

- Herr Dirk Hoffmann (Vorsitzender)
- Herr Björn Meyer (stellv. Vorsitzender), bis 12.11.2013
- Herr Josef Thöle (stellv. Vorsitzender), ab 12.11.2013
- Frau Birgit Strangmann
- Herr Thomas Niemann
- Frau Anita Kamp

Arbeitnehmervertreter:

- Herr Wilhelm Koppelman (Personalratsvorsitzender des OSB)

mit beratender Stimme:

- Herr Finanzvorstand Thomas Fillep

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Aufwandsentschädigung. Ihre Tätigkeit ist gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages ehrenamtlich.

4. Geschäftsführung:

Herr Axel Raue wurde mit Wirkung zum 01.06.2010 zum Geschäftsführer bestellt.
Für den Geschäftsführer wurden insgesamt 6.225,52 € aufgewendet.

Anzahl der Beschäftigten:

Die OKS mbH bedient sich des Personals des Osnabrücker Service Betriebs.

Wichtige Verträge:

Die Gesellschaft bedient sich des Personals der Einrichtungen der Stadt Osnabrück und des OSB auf der Grundlage einer Vereinbarung vom 28. März 2002 hierzu. Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem OSB über den Betrieb der Sammeleinrichtung für Gartenabfälle und Recyclinghöfe.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Im Geschäftsjahr 2013 konnte ein Gesamtumsatz von 1.297 T€ (Vorjahr 162 T€) erzielt werden.

Im Bereich der gewerblichen Abfallsammlung wurde ein Umsatz von 1.205 T€ (Vorjahr. 76 T€) erzielt. Hiervon entfallen auf die Verwertung von Böden aus gewerblichen Herkunftsbereichen 8 T€ (Vorj. 10 T€) bei einer Menge von 642 t Böden (Vorj. 727 t). Auf den Verkauf von Kompost entfällt ein Umsatz von 1 T€ (Vorjahr 0 €). Aus dem Bereich der Sammlung von Abfällen zur Verwertung (AzV) entfällt ein Umsatz von 43 T€ (Vorj. 20 T€) und auf die Sammlung von Papier ein Umsatz von 43 T€ (Vorjahr 46 T€). Der neue Bereich der Papiervermarktung für die Papiermengen des OSB (seit Mai 2013) weist einen Umsatz von 1.110 T€ aus.

Im Bereich „Reinigung, Winterdienst und Grünpflege“ wurde ein Umsatz von 75 T€ (Vorj. 86 T€) erzielt. Hiervon entfällt ein Umsatz von 53 T€ (Vorjahr 64 T€) auf die Flächenreinigung. Der Bereich der Vegetationsarbeiten an Bahndämmen weist einen Umsatz von 16 T€ (Vorjahr 17 T€) aus. Auf den Bereich Winterdienst entfallen 5 T€ (Vorjahr 5 T€). Grund für den Rückgang der Umsatzerlöse im Bereich der Flächenreinigung ist, dass in 2012 einmalige Erlöse für die Übernahme der Reinigungsleistungen beim Landesturnfest in Höhe von 9 T€ angefallen sind. Im Bereich der sonstigen Serviceleistungen konnte ein Umsatz von 16 T€ aus einem neuen Auftrag für die Übernahme der Sperrmüllhotline für den Altkreis Tecklenburg generiert werden.

Durch den Auftrag für den Lesekreis Daheim und die damit verbundene Papierverwertung hat sich zum 31.12.2013 ein Lagerbestand an Papier i.H. v. 22,13 t im Besitz der OKS befunden, welches erst in 2014 vermarktet werden konnte. Dieser Warenbestand wurde mit 3 T€ bewertet (Vorjahr 8 €).

Insgesamt wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -1.550,26 € (Vorjahr -11.144,23 €) erwirtschaftet. Das Defizit resultiert ganz wesentlich daraus, dass die allgemeinen Verwaltungskosten (Personal-, Overheadkosten vom OSB und der Stadt Osnabrück) bei einem immer noch zu geringen Geschäftsumfang nicht gedeckt werden können.

In T€	Plan 2014	IST 2013	IST 2012	IST 2011	IST 2010
Umsatzerlöse	183,8	1.296,6	162,5	62,6	99,9
Wertstoffenergieerlöse					
Betriebliche Gesamtleistung	1.954,9	1.291,2	162,5	62,6	196,3
Materialaufwand	1.925,4	1.250,2	145,3	54,8	37,4
Personalaufwand	6,2	6,2	10,3	0,6	57,7
Betriebliche Gesamtaufwendungen	1.947,0	1.292,7	181,6	81,9	111,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7,5	-1,6	-11,1	-16,2	75,8

Im Bestand der OKS mbH befinden sich keine Grundstücke.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen und sind angemessen.

Das Stammkapital beträgt 25 T€. Die Beteiligung wird im Osnabrücker ServiceBetrieb gehalten.

Derzeit besteht keine externer Finanzierungsbedarf. Kurzfristige Liquiditätseingänge werden durch Kreditaufnahmen beim Osnabrücker ServiceBetrieb der Stadt Osnabrück ausgeglichen. Die Gesellschaft bedient sich zur Erledigung ihrer Aufgaben auch des Personals des Osnabrücker OSB der

Stadt Osnabrück. Weiterhin werden die Sachmittel des OSB in Anspruch genommen. Durch diese Geschäftsbeziehungen der OKS GmbH zum OSB der Stadt Osnabrück konnte ein Beitrag von 119 T€ (VJ:99 T€) zur Deckung der Fixkosten des OSB erzielt werden, der den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Osnabrück zugutekommt.

Für das Jahr 2014 sind in der OKS GmbH keine Sachinvestitionen geplant.

Der Jahresfehlbetrag von - 1.550,26 € (Vorj. Jahresfehlbetrag von -11.144,23 T€) entspricht einer Eigenkapitalverzinsung von -2,03 % (Vorj. -12,735 %). Es wird der Gesellschafterversammlung vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag mit der vorhandenen Gewinnrücklage in Höhe von 51.384,29 € zu verrechnen.

Seit Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft stellen sich die Unternehmensverhältnisse und Unternehmensprozesse in einem überschaubaren Rahmen dar. Die für die Gesellschaft in einem Risikomanagement-System, Risikofrühwarnsystem spezifisch zu identifizierenden und zu berücksichtigenden Merkmalen sind in einem für die Gesellschaft eigenständiges Risikomanagementhandbuch dokumentiert. Die Geschäftsführung sieht die Risiken des Unternehmens in einer maßgeblichen Abhängigkeit von den gesetzlichen Rahmenbedingungen betreffs der Vermarktung von Abfällen zur Verwertung sowie der zukünftigen Wettbewerbssituation bei der Erschließung von Verwertungsmärkten sowie unvorhergesehenen Wetterereignissen bei Winterdienstaufträgen.

Die OKS GmbH wird die Annahme von Böden zur Verwertung solange weiter verfolgen, bis eine Verwertung auf der ehemaligen Zentraldeponie Piesberg nicht mehr möglich ist.

Weiterhin ist vorgesehen, das die OKS GmbH in den bisherigen Geschäftsfeldern zusätzliche Aufträge akquiriert (der Verwertung von Abfällen aus gewerblichen Herkunftsbereichen, Flächenreinigung, einschließlich Winterdienst und Vegetationspflege von Straßen und Plätzen etc.)

Es ist beabsichtigt weitere Geschäftsfelder zu erschließen, um vorhandene Anlagen des OSB optimal auslasten zu können. An der ab dem 01.01.2014 neu zu vergebenden LVP Sammlung hat sich die OKS GmbH nicht beteiligt, weil Zertifizierungsanforderungen seitens der ausschreibenden Stelle nicht erfüllt werden konnten. Eine Beteiligung an der LVP Ausschreibung erfolgte über den OSB.

Ansonsten wird auf das Konzept zur Weiterentwicklung der OKS GmbH verwiesen.

Kennzahlen:

	Angaben in	2013	2012	2011	2010	2009
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	-2,07	3,5	-18,55	271,06	- 42,26
Fremdkapitalrentabilität	%	--	--	--	--	--
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	71,03	70,8	91,9	87,66	74,49
Fremdkapitalquote	%	28,97	29,2	8,11	11,46	25,51
Liquiditätsgrad 1	%	100	100	100	100	32,02
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	0	0	0	0	0
Anteil Umlaufvermögen	%	100	100	100	100	100
Investitionen	T€	0	0	0	0	0
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:	Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter, außer dem Geschäftsführer, zum 31. Dezember 2013 kein Personal.					

Aktiva	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
A. Ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital		
B. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
II. <u>Sachanlagen:</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken		
2. Technische Anlagen und Maschinen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
III. <u>Finanzanlagen:</u>		
1. Ausleihungen an Gesellschafter		
Σ Sachanlagen:		
C. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte	2.546,95	7.938,95
II. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	207.157,63	32.685,16
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0,00	55.313,20
3. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>0,00</u>
Σ Forderungen	207.157,63	87.998,36
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	48.622,29	11.998,73
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	258.326,87	107.936,04
Passiva		
A. <u>Eigenkapital:</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklagen	51.384,29	62.528,52
III. Bilanzgewinn/-verlust		
III. Jahresfehlbetrag	-1.550,26	-11.144,23
IV. Ausweis auf der Aktivseite C		
Σ Eigenkapital	74.834,03	76.384,29
B. <u>Noch nicht abgerechnete Zuschüsse</u>		
C. <u>Rückstellungen:</u>		
1. Steuerrückstellungen		
2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.035,00</u>	<u>16.938,70</u>
Σ Rückstellungen	5.035,00	16.938,70
D. <u>Verbindlichkeiten:</u>		
1. aus Lieferungen und Leistungen	31.036,65	12.115,44
2. gegenüber dem Gesellschafter	98.552,21	
3. Sonstige	<u>48.868,98</u>	<u>2.497,61</u>
Σ Verbindlichkeiten	178.457,84	14.613,05
	258.326,87	107.936,04

II. Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Osnabrück

Osnabrück - Marketing und Tourismus GmbH (OMT)

Anschrift:

Herrenteichsstraße 17-18
49074 Osnabrück

Telefon:

0541 / 323-22 32

Telefax:

0541 / 323-42 13

E-Mail:

omt@osnabrueck.de

Internet:

www.osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

- a) Gegenstand des Unternehmens sind alle Arten von Tätigkeiten, die die Bekanntheit der Stadt Osnabrück sowie die Einbindung aller außenwirksamen Personen und Institutionen in das Stadtmarketing fördern. Insbesondere soll sie das Profil der Stadt Osnabrück als Zentrum des Osnabrücker Landes und seines oberzentralen Einzugsbereichs fördern und die Attraktivität und die Belebung der Innenstadt durch Erlebniseinkauf und Kulturförderung verbessern. Das Unternehmen soll die Stadt Osnabrück im nationalen und übernationalen Städte- und Kulturtourismus etablieren.
- b) Die Gesellschaft ist in allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich unter den Voraussetzungen des § 109 Abs. 2 NGO zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen, die in einer Rechtsform des privaten Betreiber werden, beteiligen oder solche gründen.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Gesellschafter der Osnabrück – Marketing und Tourismus GmbH ist die Stadt Osnabrück als Mehrheitsgesellschafter, das Osnabrücker City Marketing e. V. (OCM) und der Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V. (VVO).

Stammkapital: 25.650,00 €; HBR 18 830

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

		%-Anteil
Stadt Osnabrück	19.200,00 €	75 %
Osnabrücker City Marketing e. V. (OCM)	5.150,00 €	20 %
Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V. (VVO)	<u>1.300,00 €</u>	<u>5 %</u>
	25.650,00 €	100 %

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

2. Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung besteht aus je einem Vertreter/Vertreterin jedes Gesellschafters/Gesellschafterin. Die Vertreter/Vertreterinnen in der Gesellschafterversammlung sollen gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrates sein.

Stadt Osnabrück:

Herr Oberbürgermeister Wolfgang

Osnabrücker City Marketing e. V.:

Frau Ira Klusmann

Verkehrsverein Stadt + Land Osnabrück e. V.: Herr Hans-Jürgen Fip

3. Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 10 Mitgliedern.

5 Mitgliedern der Stadt Osnabrück

- Oberbürgermeister Wolfgang Griesert (als geborenes Mitglied, Vorsitzender)
- Herr Michael Florysiak
- Herr Dirk Koentopp
- Herr Ulrich Sommer
- Frau Claudia Schiller

und als beratendes Mitglied

- Kultusdezernentin, Frau Rita Maria Rzycki

3 Vertreter/innen der OCM (Osnabrücker City Marketing)

- Frau Ira Klusmann (1. Stellvertreterin des Vorsitzenden)
- Herr Stefan Kubietz
- Herr Dr. Stephan Rolfes

1 Vertreter/in des VVO (Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück)

- Herr Hans-Jürgen Fip

1 Mitglied wird durch die Gesellschafterversammlung auf Vorschlag der OVK gewählt

- Frau Sandra Gagliardi

Ein/e Vertreter/-in der Kulturverwaltung der Stadt Osnabrück, ein/e Vertreter/in des DEHOGA und ein/e Vertreter/in des Schaustellerverbandes Weser/Ems sowie der/die Geschäftsführer/in des Fremdenverkehrsverbandes Osnabrücker Land können als Gäste ohne Stimmrecht an der Sitzung teilnehmen, es sei denn, der Aufsichtsrat beschließt im Einzelfall ihre Nichtteilnahme.

- Herr Dr. Michael Lübbersmann (Fremdenverkehrsverband)
- Herr Otto Cornelius (Schaustellerverband)
- Herr Dieter M.F. Westerkamp (DEHOGA)

4. Geschäftsführung:

- Herr Oliver Mix (bis 08/2013)
- Frau Petra Rosenbach (ab 12/2013)

Anzahl der Beschäftigten:

In 2013 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 14 Mitarbeiter/ -innen (ohne Geschäftsführung).

Wichtige Verträge:

- Geschäftsbesorgungsvertrag Märkte mit der Stadt Osnabrück

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

In T€	IST 2013	IST 2012	IST 2011	IST 2010
Betriebl. Gesamtleistung:	621,9	697,9	727,9	1.568,0
Davon Verkaufserlöse:	562,9	657,6	713,0	667,1
Personalaufwand:	774,4	806,2	787,0	736,8
Materialaufwand:	423,3	591,4	635,9	543,9
Betriebl. Gesamtaufwendungen:	1.526,3	1.679,4	1.682,4	1.548,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	<u>-826,6</u>	<u>-960,5</u>	<u>-942,3</u>	<u>19,7</u>
Jahresüberschuss /-fehlbetrag:	0,00*	0,00*	0,00*	23,3

* Nach Zuführung/Zahlung der Gesellschafter.

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr insgesamt um 35 T€ reduziert. Dies resultiert im Wesentlichen aus den um 12 T€ verringerten Kostenbeteiligten Dritter und der Verringerung der sonstigen Umsatzerlöse um 17 T€ im Wesentlichen aufgrund verminderter Provisionserlöse.

Der Materialaufwand ist insgesamt mit 423 T€ um 169 T€ niedriger ausgefallen. Insgesamt ergibt sich damit ein um 134 T€ verbessertes Rohergebnis in Höhe von 199 T€. Innerhalb des Materialaufwands haben sich die bezogenen Leistungen für das Eventmarketing um 138 T€ verringert. Hier waren im Vorjahr hohe Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veranstaltung des NDR 2 – Konzerts entstanden.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 45 T€ auf 984 T€ erhöht.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen um 3 T€ aufgrund von Zugängen von 14 T€, denen Abschreibungen von 11 T€ gegenüberstehen erhöht.

Das kurzfristige gebundene Vermögen ist insgesamt um 26 T€ gestiegen, im Wesentlichen bedingt durch die um 15 T€ erhöhten Forderungen aus Lieferung und Leistung, sowie den um 23 T€ gestiegenen Forderungen gegen Gesellschafter. Die liquiden Mittel haben sich stichtagsbezogen um 16 T€ auf 31 T€ erhöht.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital insgesamt um 49 T€ auf 735 T€ gestiegen. Dies resultiert aus der um 49 T€ höheren Kapitalrücklage in Höhe von 709 T€. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich im Berichtsjahr auf 826 T€. Dieser wird gedeckt durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage zur Verlustabdeckung in gleicher Höhe.

Ende 2012 wurden die Tagungs- und Kongressbüro der OMT (TKB) und das Informations- und Reservierungssystem (IRS), also die Buchungszentrale des Tourismusverbandes Osnabrücker Land, zum Tourismus- und Tagungsbüro zusammengelegt.

Das Tourismus- und Tagungsbüro (TTOS) hat sich im Laufe des Jahres 2013 zur zentralen Anlaufstelle für die Beratung, Organisation und Buchung rund um einen geplanten Aufenthalt in Osnabrück und im Osnabrücker Land entwickelt. Dieser umfassende Service mit hoher Beratungsqualität steht Kongress und Reisveranstaltern ebenso zur Verfügung, wie Geschäfts- und Individualreisenden sowie Gruppen. Insgesamt besteht mit rund 200 Leistungspartnern eine einheitliche Vertragsgrundlage, die eine Provisionsregelung im Vermittlungsfalle vorsieht. Im Zuge der Zusammenführung wurde allerdings – aufgrund von Beschwerden seitens der Leistungsträger – auf die Basispauschale für den Betrieb der Technik verzichtet, was einerseits zu finanziellen Einbußen, andererseits zu 20 neu gewonnenen Kooperationspartnern geführt hat.

Osnabrück ist seit 2009 auch neuestes Mitglied des Städteverbundes „Historic Highlight of Germany“ Einem Städteverbund von 13 historischen Städten, die gemeinsame Marketingaktivitäten vor allem im Ausland bündeln. Diese Mitgliedschaft ist als „kleiner Meilenstein“ in der touristischen Vermarktung Osnabrücks zu sehen. In 2013 wurde der Standort Osnabrück insgesamt in 3 Presse- und 4 Tradereisen eingebunden. Die stetig steigenden Zahlen ausländischer Gäste sprechen auch für den Erfolg dieser Kooperation. In 2013 wurde bei den ausländischen Übernachtungen ein Plus von 14,1 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt (Ankünfte aus dem Ausland plus 6,5 %).

Die Tourist-Information Osnabrück | Osnabrücker Land hat einen leicht reduzierten Umsatz im Vergleich zum Vorjahr aufzuweisen. Allerdings wurde auch weniger für den Wareneinkauf ausgegeben. Umsatz und Erlös beim Kartenvorverkauf konnten erneut gesteigert werden. Im Schnitt besuchen im Monat etwa 4.000 Gäste die Tourist-Information, die im Jahr 2013 erneut mit den Qualitätssiegeln der Tourismus Marketing Niedersachsen sowie dem Deutschen Tourismusverband ausgezeichnet wurde.

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH, Osnabrück

AKTIVA

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>31.593,76</u>	<u>28.811,42</u>
	.....31.594,76	.....28.812,42
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
	32.620,26	41.968,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.543,47	42.690,93
2. Forderungen gegen Gesellschafter	822.485,80	799.321,12
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.948,03</u>	<u>9.857,99</u>
	886.977,30	851.870,04
III. Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks	<u>31.197,95</u>	<u>14.704,06</u>
	.....950.795,51	.....908.542,90
	.....1.145,10	.....1.850,23
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	<u>983.535,37</u>	<u>939.205,55</u>

PASSIVA

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.650,00	25.650,00
II. Kapitalrücklage	709.045,22	660.269,85
III. Bilanzgewinn		
1. Jahresfehlbetrag	-826.575,63	-960.689,14
2. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	<u>826.575,63</u>	<u>960.689,14</u>
	0,00	0,00
	.....734.695,22	.....685.919,85
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	<u>24.801,37</u>	<u>38.343,12</u>
	.....24.801,37	.....38.343,12
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.282,84	55.062,69
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 53.282,84 (Vorjahr: EUR 55.062,69)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.749,88	79.736,85
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 88.749,88 (Vorjahr: EUR 79.736,85)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.345,50	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.345,50 (Vorjahr: EUR 0,00)		
4. sonstige Verbindlichkeiten	80.660,56	80.143,04
- davon aus Steuern: EUR 31.636,49 (Vorjahr: EUR 27.379,47)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 80.660,56 (Vorjahr: EUR 80.143,04)		
	<u>224.038,78</u>	<u>214.942,58</u>
	.....983.535,37	.....939.205,55

Neue Herrenteichstraße GmbH

Anschrift:

Hasemauer 1
49074 Osnabrück

Telefon:

0541 / 323-4221

Telefax:

0541 / 323-2713

E-Mail:

info@osnabrueck.de

Internet:

www.osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

- a) Gegenstand des Unternehmens ist die Neugestaltung der Herrenteichstraße und Stubenstraße in Osnabrück als Bauherr und Träger der Modernisierungsmaßnahmen.
- b) Die Gesellschaft kann unter den Voraussetzungen des § 109 Absatz 2 NGO gleichartige Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, deren Vertretung übernehmen und Zweigniederlassungen errichten.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Stammkapital: 25.000,00 €; HBR 200150

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

		%-Anteil
Stadt Osnabrück	20.000,00 €	80 %
L + T Lengermann + Trieschmann GmbH + Co. KG	2.500,00 €	10 %
L + T Lengermann + Trieschmann GmbH + Co. KG	2.500,00 €	10 %
	25.000,00 €	100 %

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

2. Gesellschafterversammlung:

Es wurden keine Mitglieder bestimmt, da zurzeit keine Aktivitäten in der Gesellschaft stattfinden.

3. Geschäftsführung:

- Jürgen Schmidt (nebenberuflich)

Anzahl der Beschäftigten:

Die Neue Herrenteichstraße GmbH beschäftigt kein eigenes Personal, sondern bedient sich städtischer Mitarbeiter. Die von diesen Mitarbeitern erbrachten Leistungen werden mit der Stadt verrechnet.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft

Die Neue Herrenteichstraße GmbH erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von 1.696,54 €. Dieser Fehlbetrag wurde mit der Kapitalrücklage der Stadt Osnabrück verrechnet.

Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Personalkosten sind im Berichtsjahr 2013 nicht angefallen.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr keine Zahlungen für Bauleistungen geleistet. Für 2013 sind keine Investitionen mehr vorgesehen. Das Unternehmen ist bestrebt, in 2013 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Das Stammkapital war zum 31.12.2013 voll erhalten.

Rückstellungen sind im Wesentlichen ausgewiesen für Jahresabschlusskosten und sonstige Ausgaben.

In €	IST 2013	IST 2012	IST 2011
Betriebliche Gesamtleistung:	0,00	0,00	0,00
So. betriebl. Erträge	0,00	120,00	0,00
Betriebl. Gesamtaufwendungen:	-1.546,54	-1.731,49	-11,03
So. Zinsen und ähnl. Erträge	0,00	0,00	0,00
So. Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss /-fehlbetrag:	-1.696,54	-1.611,49	-11,03

Aktiva	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
A. Umlaufvermögen:		
Forderungen und sonstige		
I. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	175,07	190,07
Σ Forderungen		
Kassenbestand, Guthaben bei	26.599,86	28.256,40
II. Kreditinstituten		
B. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00
	26.774,93	28.446,47
Passiva		
A. Eigenkapital:		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	1.991,47	2,96
III. Jahresüberschuss/fehlbetrag	-1.696,54	-1.611,49
IV. Kapitalrücklage	0,00	3.600,00
Σ Eigenkapital	25.294,93	26.991,47
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen		
2. Sonstige Rückstellungen	1.480,00	1.455,00
Σ Rücklagen	1.480,00	1.455,00
C. Verbindlichkeiten:		
1. aus Lieferung und Leistung	0,00	0,00
2. sonstige Verbindlichkeiten	0,00	
Σ Verbindlichkeiten	0,00	0,00
	26.774,93	28.446,47

III. Minderheitenbeteiligungen der Stadt Osnabrück

Stadtwerke Osnabrück AG

Anschrift:

Alte Poststraße 9
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 2002-0
Telefax: 0541 / 2002-3100
E-Mail: info@stadtwerke-osnabrueck.de
Internet: www.stadtwerke-osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Versorgung der Stadt Osnabrück und anderer Gemeinden mit Elektrizität, Gas, Wasser und sonstigen Energiedienstleistungen, die Durchführung der Abwasserbeseitigung, der Betrieb des Personennah- und -Ausflugsverkehrs, des Hafens von Osnabrück und der Osnabrücker Bäder.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben andere Unternehmen gründen oder sich an anderen Unternehmen beteiligen, fremde Unternehmen erwerben oder pachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.

Organisation:

Stammkapital: 20.457.113,00 € HRB Nr.: 1201

Gesellschafter sind:

- Stadt Osnabrück mit einem Anteil von 5,27%
- OBG mit einem Anteil von 94,73% (die OBG ist eine 100%ige Beteiligung der Stadt Osnabrück)

Die Organe der Stadtwerke AG sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat sowie der Vorstand.

1. Vorstand:

Herr Dipl. Ing. (FH) Manfred Hülsmann
Herr Dr. jur. Stephan Rolfes

2. Aufsichtsrat:

Arbeitnehmervertreter:

Herr Lutz Pullwitt
Herr Thomas Ellguth
Herr Clemens Haardiek (1. Stellvertreter)
Herr Franz-Josef Schriewer
Herr Jürgen Gasper

Vertreter Stadt Osnabrück:

Oberbürgermeister Herr Wolfgang Griesert (Vorsitzender)
Dr. Fritz Brickwedde (2. Stellvertreter)
Finanzvorstand Herr Thomas Fillep
Herr Uwe Görtemöller
Herr Volker Bajus
Frau Annette Meyer zu Strohen
Frau Heike Langanke
Frau Katharina Pötter
Herr Frank Henning
Herr Jens Meier

3. Hauptversammlung:

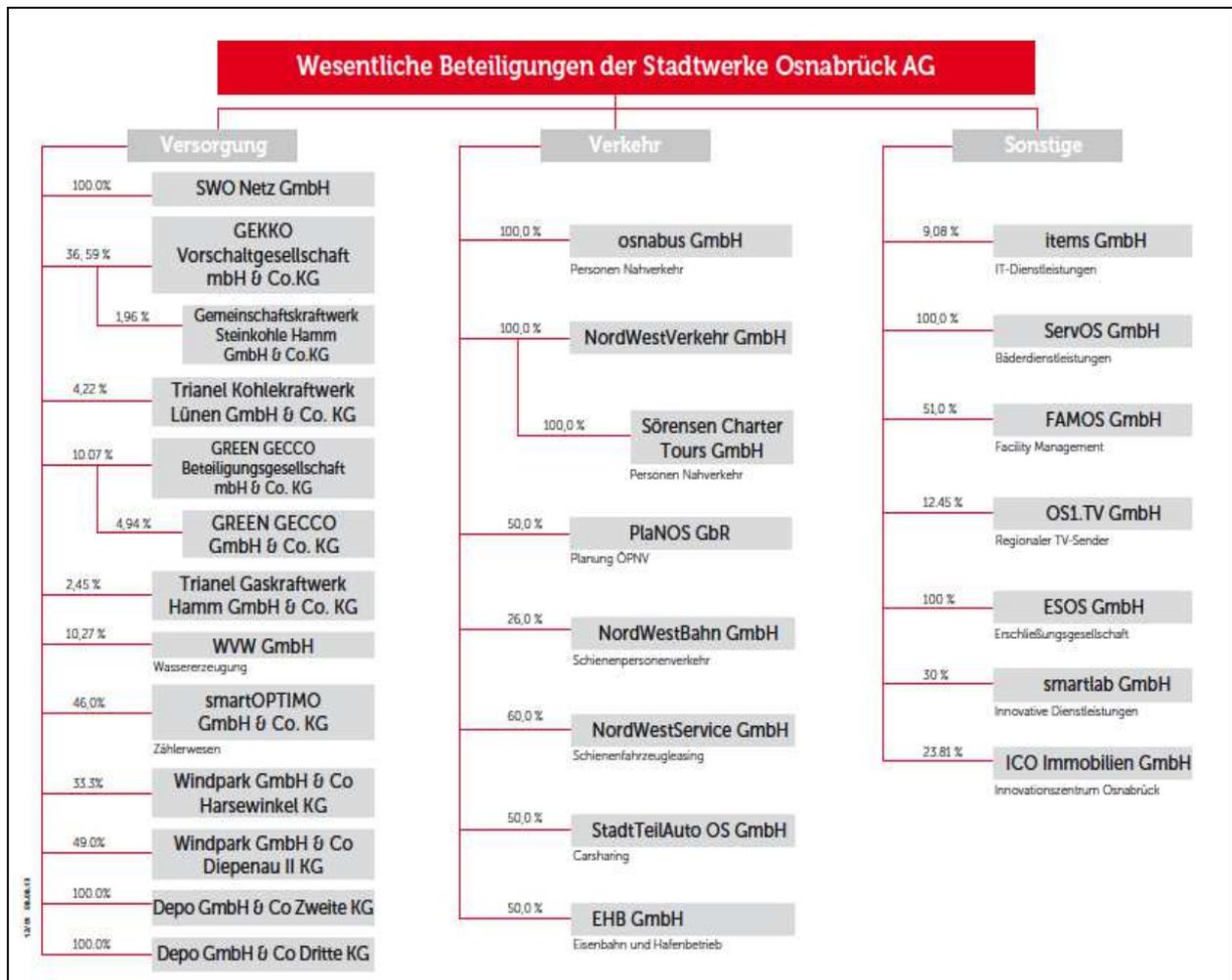
Die Stadt Osnabrück wird bei der Hauptversammlung vertreten durch:
 Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius
 Herr Heiko Panzer (Stellv. Herr Ulrich Hus)
 Herr Michael Florysiak (Stellv. Herr Volker Bajus)

Anzahl der Beschäftigten:

Die Anzahl der im Berichtsjahr 2013 beschäftigten Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt beträgt 927, davon 333 gewerbliche Mitarbeiter, 506 Angestellte und 88 Auszubildende, Trainees und Direktleistende. Die Zahl der Beschäftigten sank damit zum Vorjahr um 36.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag im Geschäftsjahr 2013 nahezu unverändert bei 43,6 Jahren (Vorjahr 43,4 Jahren).

Beteiligungen der Gesellschaft: (Stand Dezember 2013)



Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Der Gesamtumsatz der Stadtwerke Osnabrück AG betrug im Jahr 2013 insgesamt 408,6 Mio. € und lag damit um 57,1 Mio. € über dem Wert des Vorjahres.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sank die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 36 Mitarbeiter/innen. Allerdings wechselten zum 01.01.2013 insgesamt mehr als 60 Mitarbeiter/innen in die SWO Netz GmbH. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten konnte nahezu unverändert bei 43,6 Jahren (Vorjahr 43,4) gehalten werden.

in T€	IST 2013	IST 2012	IST 2011	IST 2010
Umsatzerlöse	408.604,4	351.524,2	360.874,8	349.288,2
Betriebliche Gesamtleistung	444.830,2	377.483,2	386.596,9	380.799,3
Materialaufwand	326.653,0	252.517,0	268.771,5	256.105,4
Personalaufwendungen	49.459,5	51.582,2	50.725,8	48.314,4
Betriebliche Gesamtaufwendungen	435.773,5	363.422,0	370.171,6	361.496,6
Betriebsergebnis	9.056,7	14.061,3	16.425,4	19.302,8
Finanzergebnis	-2.518,8	-2.701,1	-4.609,8	-7.496,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.005,0	6.665,0	7.225,0	7.386,4

Eine Vergleichbarkeit der Ertragslage mit den Vorjahreswerten ist nur eingeschränkt gegeben. Die SWO Netz AG hat am 01.01.2013 ihren operativen Geschäftsbetrieb aufgenommen. Die teils erheblichen Umsatzsteigerungen sind im Wesentlichen durch die Umsätze zwischen der Stadtwerke Osnabrück AG und der SWO Netz AG begründet. Die Steigerung der Umsätze im Strombereich um 17,4 Mio. € ist neben den Umsätzen mit der SWO Netz GmbH auf den deutlichen Anstieg in der Vermarktung an Handelspartner und Weiterverteiler zurückzuführen. Im Gasbereich stiegen die Umsätze im Jahr 2013 Witterungsbedingt um 14,9 Mio. € an. Durch den kontinuierlichen investiven Ausbau des Entwässerungssystems durch die Stadtwerke nahmen die Erlöse dieses Bereiches erneut zu. Zusammen mit den Umsätzen der SWO Netz GmbH stiegen die Umsätze der Entwässerung um 9,9 Mio. € an. Der Verkehrsbereich konnte seinen Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. € verbessern. Die leichten Umsatzsteigerungen der Bäder um 04 Mio. € sind insbesondere auf die gestiegenen Besucherzahlen im Nette- und Schinkelbad zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen deutlich auf 21,5 Mio. € an. Die größten Treiber waren analog dem Vorjahr Kostenerstattungen, der Verbrauch und die Inanspruchnahme von Rückstellungen sowie Erträge aus Anlagenabgängen. Im Wesentlichen die Erlöse aus Konzessionsabgaben gegenüber der SWO Netz GmbH. Insbesondere ist hier auch die Veräußerung von Wohnbaugrundstücken im Bereich des ehemaligen Busbetriebshofs zu erwähnen.

Die Materialaufwendungen stiegen deutlich um 74,1 Mio. €. Diese Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist ursächlich auf Umsätze mit der SWO Netz GmbH zurückzuführen. Vor diesem Hintergrund sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 22,1 Mio. €. Der Personalaufwand ist im Geschäftsjahr 2013 um 4,1% gesunken, was auf den Personalübergang von mehr als 60 Mitarbeiter/innen in die Netzgesellschaft zurückzuführen ist.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen stiegen durch die im Berichtsjahr getätigten Investitionen auf insgesamt 21,5 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen durch die Rückstellungszuführungen auf hohem Vorjahresniveau leicht auf 38,2 Mio. € gestiegen.

Das Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 2013 konnte mit 9,1 Mio. € das Vorjahresergebnis in Höhe von 14,1 Mio. € nicht erreichen.

Das negative Finanzergebnis ist vor allem durch die hohen Fremdfinanzierungsaufwendungen begründet. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Finanzergebnis allerdings um 0,2 Mio. € erneut verbessert werden, was vorrangig auf erhöhte Beteiligungserträge und erhöhte Erträge aus Abzinsungen von Rückstellungen zurückzuführen ist.

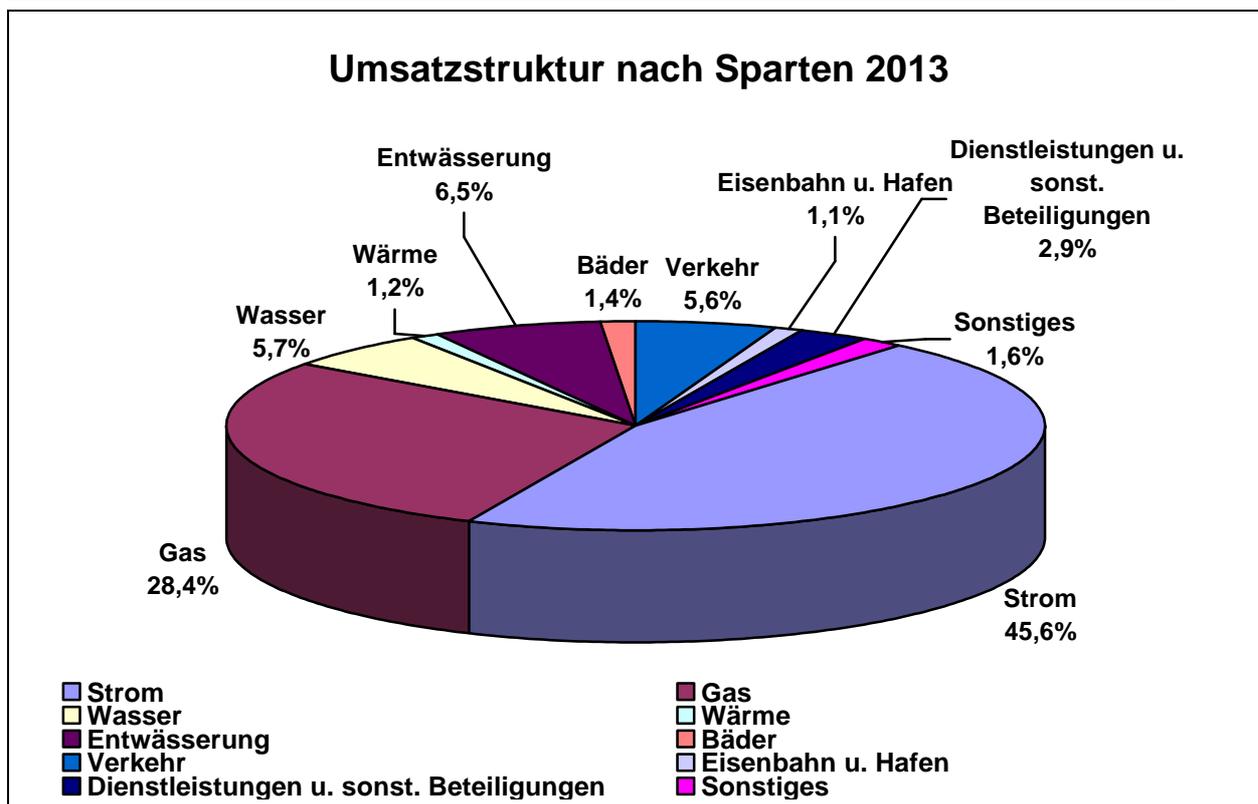
Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2013 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 6,5 Mio. € (Vorjahr 11,4 Mio. €) aus, von welchem noch die Steuern in Abzug zu bringen sind, so dass ein Jahresüberschuss von 3,0 Mio. € erzielt werden konnte. Die Stadtwerke Osnabrück AG betätigt sich in verschiedenartigen Geschäftsfeldern. Neben den Sparten Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung betreibt die Stadtwerke Osnabrück AG die Sparten Entwässerung, Bäder, Verkehr, Eisenbahn und Hafen sowie Dienstleistungen. Darüber hinaus bestehen Anteilsverhältnisse mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, welche die Geschäftsfelder der Stadtwerke Osnabrück AG unterstützen oder um zusätzliche Geschäftsfelder erweitern.

Die einzelnen Sparten haben sich im Geschäftsjahr 2013, mit Ausnahme der Wärmeversorgung, ausschließlich positiv entwickelt. In der Stromsparte konnten die Absätze aufgrund von gestiegenen Dienstleistungsgeschäften bei der Strombeschaffung für Dritte zulegen. Auch die Gassparte verzeichnete Absatzsteigerungen, die zum größten Teil der temperaturbedingten Mehrnachfrage geschuldet sind. Die Sparten Verkehr und Entwässerung hielten sich nahezu auf dem Vorjahresniveau, während in der Wärmeversorgung ein leichter Rückgang zu verzeichnen war. Der Bäderbereich lag mit über 1,2 Mio. Besuchern erneut deutlich über dem Vorjahr. In der Wasserversorgung ist der Trinkwasserabsatz leicht gestiegen. Der Hafensbereich konnte mit den Umschlagszahlen im Geschäftsjahr 2013 seinen Umsatz steigern, verfehlte aber knapp das Allzeithoch des Jahres 2011.

Der Stromabsatz im Jahr 2013 betrug 1.515,7 Mio. kWh. Während die Absatzmenge um 10,9 % gesteigert wurde, erhöhte sich der Umsatz der Sparte Stromversorgung um 12,2 %. Die Abgabe an Endkunden lag in diesem Jahr bei 903,1 Mio. kWh und sank damit um 0,8 % unter den Vorjahreswert. Dieser Rückgang ist ausschließlich durch die rückläufigen Absätze bei den Sondervertragskunden, vor allem außerhalb Osnabrücks, begründet. Die Stadtwerke Osnabrück AG führte auch die Energiebeschaffung von Strom als Dienstleistung für andere Weiterverteiler durch. Gegenüber den relativ geringen Mengen des Vorjahres wickelten die Partnerunternehmen deutlich mehr Beschaffungsvolumen über die Stadtwerke Osnabrück ab. Die Beschaffung konnte um 157,0 Mio. kWh oder 51,4 % hier liegt der Hauptgrund für den Absatzzuwachs. Für das Jahresergebnis spielt diese Position aber eine untergeordnete Rolle, da nur relativ geringe Dienstleistungsentgelte erwirtschaftet werden.

Im Tarifikundenbereich konnten Mengenverluste innerhalb Osnabrücks durch die Kundengewinne beim FAIRTARIF außerhalb Osnabrücks überkompensiert werden, sodass in diesem Segment deutliche Absatzzuwächse von 3,1 % zu verzeichnen waren. Bei den Sonderverträgen wurde das Absatzniveau des Vorjahres um 3,4 % unterschritten.

Im September 2013 starteten die Stadtwerke Osnabrück AG und ihre Tochterunternehmen, die SWO Netz GmbH, ein Pilotprojekt zum Thema „Smart Grids“ in einem eigens ausgewählten Wohnviertel im Osnabrücker Stadtteil Wüste.



Das Geschäftsjahr 2013 entwickelte sich bei der Gasversorgung insbesondere durch temperaturbedingte Mehrnachfrage besser als das Vorjahr. Während außerhalb Osnabrücks durch die deutlichen Kundengewinne der Absatz sogar um 53,0 % gesteigert werden konnte, ist für die Sparte Gasversorgung insgesamt ein Zugewinn von 3,2 % zu verzeichnen. Mit 9,7 % fiel der Absatzzuwachs bei den Tarif- und tarifnahen Sonderverträgen am stärksten aus. Der Erdgasabsatz an Endkunden verteilte sich 2013 insgesamt zu 75,1 % auf Tarif- und tarifnahe Sondervertragskunden und zu 24,9 % auf Sondervertragskunden.

In der Sparte Wärmeversorgung konnte die Anzahl der Blockheizkraftwerke um 1 BHKW gesteigert werden. Der Anlagenbestand der Heizungsanlagen verringerte sich durch den Abgang von zwei Heizungsanlagen und den Zugewinn von einer Heizungsanlage. Trotz der leicht kälteren Witterung im Geschäftsjahr 2013, ist der Wärmeabsatz um 4,0 % auf 45, Mio. kWh gesunken.

Gegenüber dem Vorjahr bewegt sich Trinkwasserabsatz mit 10,4 Mio. m³ leicht über dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil der Haushaltskunden, der mit 64,8 % den größten Absatzanteil darstellt, stieg um rd. 0,7%. Durch eine erneute Absatzsteigerung im Kundensegmenten Gewerbe um 4,2% konnte das Ergebnis weiter verbessert werden. Der Umsatz der Sparte Wasserversorgung liegt bei 23,3 Mio. € und damit um 35, % deutlich über dem Vorjahreswert. Diese Umsatzsteigerung ist im Wesentlichen den Umsätzen mit der Netz GmbH geschuldet.

In den beiden Klärwerken in Eversburg und Hellern wurden im Jahr 2013 insgesamt rd. 16,9 Mio. m³ Abwasser aufbereitet. Gegenüber dem Vorjahr nahm damit die aufbereitete Abwassermenge um 1,2 % zu. Der Niederschlag lag mit rd. 600 mm im dritten Jahr hintereinander auf etwa 80% des langjährigen Mittels. Die Absatzmenge in der Wasserversorgung erhöhte sich 2013 etwas auf rd. 10,4 Mio. m³. Die seit Jahren stattfindende Umstellung vom Misch- auf das Trennsystem ist auch im Jahr 2012 fortgesetzt worden.

Die jährlichen Entschlammungen von Regenrückhaltebecken wurden auch 2013 in Abstimmung mit dem Naturschutz und der Grünpflege der Stadt Osnabrück durchgeführt.

Die Osnabrücker Bäder konnten im Geschäftsjahr 2013 ihre Besucherzahlen nochmals über 1,25 Mio. steigern. Besonders erfreulich war die Steigerung im Schinkelbad auf nahezu 260.000

Besucher. Im ersten Halbjahr 2013 wurden vor allem am Nettebad umfangreiche Attraktivierungs- und Baumaßnahmen im Saunabereich durchgeführt, die zum Teil erhebliche Beeinträchtigungen des laufenden Betriebs mit sich brachten. Trotzdem konnten die hohen Sauna-Besucherzahlen aus dem Vorjahr gehalten werden.

Die Tarifeinnahmen konnten im Jahr 2013 um 3,2% gesteigert werden. Die Zahl der Fahrgäste bewegte sich weiterhin auf konstantem, leicht steigendem Niveau. Es wurden 35,9 Mio. Fahrgäste befördert, was einem Anstieg von 0,5% entspricht. Die Kosten wurden maßgeblich durch steigenden Preise für Fremdleistungen bestimmt und stiegen um 8,0% gegenüber dem Vorjahr. Dabei führten insbesondere die Personalkosten der Fremddienstleister zu diesem Anstieg. Im Dezember 2013 konnte die Konzession für den Linienbusverkehr in Osnabrück bis zum 30.06.2024 verlängert werden

Der Weg in die Elektromobilität wurde weiterhin konsequent verfolgt. Die bestehende E-Bus Linie wurde neu geplant und wird seit dem Fahrplanwechsel 2013 als e:Bus Linie 94 mit einer Streckenlänge von 3,7 km angeboten. Die rein elektrische Bedienung dieser Linie wurde durch die Anschaffung eines weiteren Elektrobusses ermöglicht.

Der Osnabrücker Hafen hat mit einer Gesamttonnage von 1.620 Tsd. T das hohe Niveau des Vorjahres um 2,7% leicht überschritten. Dies ist besonders auf das um 8,5% gestiegene Umschlagsvolumen im Schiffsverkehr von 571 Tsd. t. zurückzuführen. Die umgeschlagene Tonnage im Eisenbahnverkehr konnte annähernd auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Um der steigenden Nachfrage nach Umschlagskapazitäten im Containerverkehr gerecht zu werden, wird der Bau eines Umschlagterminals forciert. Für die Sicherstellung der Finanzierung wurde ein entsprechender Förderantrag beim Eisenbahnbundesamt gestellt.

Die Investitionen der Stadtwerke Osnabrück AG sind im Geschäftsjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen. Investiert wurden insgesamt 34,7 Mio. €, davon 34,2 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen und 0,5 Mio. € in Finanzanlagen. Der Schwerpunkt der Investitionen lag im Geschäftsjahr 2013 wieder im Geschäftsfeld der Ver- und Entsorgung. Im Betrachtungszeitraum wurden 25,5 Mio. € in die Erneuerung und Erweiterung der Infrastruktur der Netz- und Kanalmedien der Stadtwerke Osnabrück AG investiert. Hervorzuheben sind Investitionen in die Neuordnung des Schlammabwasserbereichs im Klärwerk Eversburg. Außerdem wurde ein rd. 800 m langes Teilstück der Wassertransportleitung vom Wasserwerk Thiene bei Alfhausen nach Osnabrück im Rahmen der Sanierungsstrategie neu erbaut.

Für das Geschäftsfeld Bäder der Stadtwerke Osnabrück AG wurde am Nettebad das Gebäude für das neue Fitnesscenter errichtet und die Saunaerweiterung mit der neuen Seesauna abgeschlossen. Darüber hinaus wurde der Gastronomiebereich im Moskaubad erneuert.

Die Sparten der Stadtwerke Osnabrück AG werden zusätzlich mittels gezielter Finanzinvestitionen in Beteiligungen ausgebaut, um die Zukunftsfähigkeit sicherzustellen. Die Stadtwerke Osnabrück AG verfolgt weiterhin das Ziel, durch die Übernahme von Konzessionen im Strom- und Gasbereich auch außerhalb der bisherigen Kernregion zu wachsen.

Die Beteiligung an der smartlab Innovationsgesellschaft mbH, Aachen, wurde mit einer Kapitalaufstockung in Höhe von 713 T€ gestärkt.

Die Stadtwerke Osnabrück AG veräußerte im Jahr 2013 insgesamt 1,0 % ihrer Beteiligung an der smartOPTIMO GmbH & Co. KG an die Stadtwerke Nortorf AöR sowie an die Stadtwerke Emden GmbH zu gleichen Teilen. Derzeit hält die Stadtwerke Osnabrück AG einen Anteil von 46,0 % Die smartOPTIMO GmbH & Co. KG baut damit ihre Position als Dienstleister im Bereich Zähl- und Messaktivitäten weiter aus.

Kennzahlen:

	Angaben in	2013	2012	2011	2010	2009
Cash – Flow	Mio. €	17,5	1,4	33,4	20,3	37,3
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	2,19	4,77	3,84	4,04	30,24
Fremdkapitalrentabilität	%	2,39	2,14	3,47	3,89	3,33
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	29,17	32,73	47,47	49,05	42,52
Fremdkapitalquote	%	70,83	67,27	52,53	50,95	57,48
Liquiditätsgrad 1	%	6,05	0,68	10,19	41,82	21,55
Deckungsgrad 1	%	35,60	37,88	54,03	43,53	39,62
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	81,76	86,40	87,85	85,24	62,94
Anteil Umlaufvermögen	%	18,24	13,60	12,15	14,76	36,96
Investitionen	T€	34.700	41.900	51.204	62.511	37.018
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA*	T€	53,35	53,56	53,06	51,13	51,46
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	11,35	14,19	13,70	13,37	13,44
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	927	963	956	945	923
*Stand: 31.12.2012						
*inkl. Trainees + Azubis						

Bilanz der Stadtwerke Osnabrück AG

Aktiva		31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.821.191,00	4.176.898,00
II. <u>Sachanlagen:</u>			
1. Sachanlagen:	351.335.176,75		338.598.926,48
2. Finanzanlagen	<u>28.591.222,45</u>		<u>25.991.570,56</u>
		379.926.399,20	364.590.497,04
B. Umlaufvermögen:			
I. <u>Vorräte</u>			
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	1.622.874,22		1.695.092,30
2. Unfertige Leistungen	1.519.309,30		446.559,91
3. Handelswaren	<u>2.329.833,65</u>		<u>0,00</u>
		5.472.017,17	2.141.652,21
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
Forderungen aus Lieferungen und			
1. Leistungen	27.773.086,26		37.948.668,58
Forderungen gegenüber verbundenen			
2. Unternehmen	12.201.342,44		5.462.021,23
Forderungen gegenüber			
3. Beteiligungen	2.333.406,73		1.526.414,51
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>32.603.502,80</u>		<u>7.942.291,66</u>
		74.911.338,23	52.879.395,98
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		2.426.168,09	588.559,95
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.744.121,79	942.275,06
D. Aktive latente Steuern		1.046.408,01	1.470.678,08
		469.347.643,49	426.789.956,32
Passiva			
A. <u>Eigenkapital:</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	20.457.113,00		20.457.113,00
II. Kapitalrücklage	29.152.053,18		29.038.113,50
III. <u>Gewinnrücklagen</u>			
Gesetzliche Rücklage	2.315.467,33		2.315.467,33
Andere Gewinnrücklagen	81.977.629,19		81.212.629,19
IV. Gewinnvortrag			
V. Jahresüberschuss	<u>3.005.000,00</u>		<u>6.665.000,00</u>
		136.907.262,70	139.688.323,02
B. <u>Sonderposten aus Investitions-zuschüssen</u>		56.837.568,00	53.513.170,00
C. <u>Empfangene Zuschüsse</u>		4.668.343,00	5.779.972,00
D. <u>Rückstellungen:</u>			
1. Pensionsrückstellungen	4.121.618,00		3.859.153,00
2. Steuerrückstellungen	298.658,41		0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>46.980.027,56</u>		<u>46.200.268,13</u>
		51.400.303,97	50.059.421,13
E. <u>Verbindlichkeiten:</u>			
1. gegenüber Kreditinstituten	131.894.279,08		81.453.366,10
2. Erhaltene Anzahlungen	32.443,89		32.262,54
3. aus Lieferungen und Leistungen	23.441.553,86		27.555.912,97
4. Verbindlichk. gegenüber verbundenen Unternehmen	3.417.852,17		6.429.462,65
5. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	398.423,29		851.655,59
6. Sonstige	<u>13.381.528,53</u>		<u>12.264.789,73</u>
		172.566.080,82	128.587.449,58
F. Rechnungsabgrenzungsposten		46.968.085,00	49.161.620,59
		469.347.643,49	426.789.956,32

WFO Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH

Anschrift:

WFO
 Natrufer-Tor-Wall 2 A
 49076 Osnabrück

Telefon: 0541/33 14 00
Telefax: 0541/26 08 00
E-Mail: wfo@wfo.de
Internet: www.wfo.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

- a) Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Osnabrück durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten und Entwicklung des Arbeitsmarktes.
- b) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann; insbesondere nimmt sie die folgenden Aufgaben wahr:
- Aufstellung eines Wirtschaftsentwicklungskonzeptes;
 - Gewerbeflächenbedarfsplanung und Standortvorsorge sowie Erschließung von Flächen und Flächenankauf, -verkauf, -vermietung, -verpachtung, -vermittlung im Namen und auf Rechnung der Stadt Osnabrück nach Maßgabe eines abzuschließenden Geschäftsbesorgungsvertrages oder auf eigene Rechnung.
 - Sicherung und Entwicklung vorhandener Betriebe und Institutionen,
 - Förderung der Schaffung neuer Betriebe und Arbeitsplätze,
 - Innovations- und Technikförderung,
 - Standortmarketing und Imagebildung.
- Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft berechtigt
- Zweigniederlassungen zu errichten;
 - sich an anderen Unternehmen zu beteiligen;
 - andere Unternehmen zu erwerben;
 - mit gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen zu kooperieren;
 - sowie alle Maßnahmen zu ergreifen, die der Erreichung und Förderung des Gesellschaftszwecks dienlich sind.
- c) Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft soll sich der Region öffnen, die interkommunale Zusammenarbeit fördern und mittelfristig eine Weiterentwicklung zu einer regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft anstreben.

Organisation:**Gesellschafter:**

Stammkapital: 51.129,19 €; HRB Nr.: 16892

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

Stadt Osnabrück	25.564,59 €	50,00 %
Verein für Wirtschaftsförderung Osnabrück e. V.	<u>25.564,59 €</u>	<u>50,00 %</u>
	51.129,19 €	100,00 %

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung:

a) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück

- Oberbürgermeister Boris Pistorius
- Frau Roswitha Pieszek (Stellv. Herr Uwe Görtemöller)
- Herr Michael Florysiak (Stellv. Herr Michael Hagedorn)

b) Vertreter der Stadtverwaltung:

- Oberbürgermeister Boris Pistorius

Aufsichtsrat:

Je Gesellschafter werden 7 Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Stadt Osnabrück:

- Oberbürgermeister Boris Pistorius (Vorsitzender), bis zum 19. Februar 2013
- Stadträtin Rita-Maria Rzycki, vom 19. Februar bis zum 6. Oktober 2013
- Oberbürgermeister Wolfgang Griesert (Vorsitzender), seit dem 6. Oktober 2013
- Frau Christel Wachtel
- Herr Frank Henning
- Herr Burkhard Jasper
- Herr Michael Hagedorn
- Herr Stadtrat Thomas Fillep, seit 1. Januar 2013
- Herr Josef Thöle

Verein für Wirtschaftsförderung in Osnabrück e.V.

- Herr Hans-Christoph Gallenkamp (Vorsitzender vom 19. Februar 2013 bis zum 6. Oktober 2013)
- Herr Jens Bormann
- Frau Yvonne Gausepohl
- Frau Astrid Hamker
- Herr Johannes Hartig
- Herr Mark Rauschen
- Herr Jan-Felix Simon

Geschäftsführung:

- Frau Sonja Ende (seit dem 15. April 2013)
- Herr Wolfgang Gurk (bis zum 14. April 2013)

Anzahl der Beschäftigten:

Im Jahresdurchschnitt 2013 beschäftigte die WFO 5 Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine personellen Veränderungen.

Wichtige Verträge:

- Geschäftsbesorgungsvertrag zum Kauf und Verkauf von Grundstücken und Erbbaurechten für die Stadt Osnabrück
- Geschäftsbesorgungsvertrag zum An- und Verkauf von Grundstücken namens und im Auftrag der OBG Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
- Geschäftsbesorgungsvertrag zum An- und Verkauf von Grundstücken namens und im Auftrag der ESOS Energieservice Osnabrück GmbH

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 538.291,12 € ist niedriger als geplant ausgefallen. Begründet ist dieses unter anderem durch niedrigere Personalkosten und sonstige betriebliche Aufwendungen.

Der Jahresfehlbetrag 2013 wurde durch die Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 675 T€ ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus den mit der Stadt Osnabrück, der OBG sowie der ESOS abgeschlossenen Verträgen. Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert aus der Beendigung des Dienstleistungsvertrages mit dem C.U.T zum 31. Dezember 2012.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Erträge der Rückdeckungsversicherung (43 T€; Vorjahr 43 T€) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1 T€; Vorjahr 1 T€).

WFO GmbH

In T€	Plan 2014	IST 2013	IST 2012	IST 2011	IST 2010
Betriebliche Gesamtleistung	106,1	106,7	133,0	143,6	151,2
Personalaufwand	581,3	460,2	541,7	539,2	584,7
Betriebliche Gesamtaufwendungen	740,9	623,8	734,8	714,1	787,4
Jahresfehlbetrag	-679,9	-538,3	-620,6	-568,2	-638,1
Zuführung Kapitalrücklage		675,0	600,0	590,0	610,0
Davon:					
Stadt Osnabrück		450,0	430,0	430,0	430,0
Verein für Wirtschaftsförderung e. V.		225,0	170,0	160,0	180,0
Entnahme Kapitalrücklage:		675,0	620,6	568,2	638,4

Die Personalkosten verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 82 T€. Sie beinhalten mit 114 T€ Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.

Die Abnahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

Die Bilanzsumme hat sich im Vorjahresvergleich nur geringfügig um 19 T€ erhöht.

Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert aus der Kapitalerhöhung von 587 T€ vermindert um den Jahresfehlbetrag von 538 T€. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beläuft sich stichtagsbezogen auf 37,5%.

Die Erhöhung der Pensionsrückstellungen betrifft mit 17 T€ die Aufzinsung der Verpflichtung, mit 10 T€ die planmäßige Zuführung zur Pensionsrückstellung sowie mit 5 T€ den Mindestansammlungsbeitrag, der sich aus dem Verteilungswahlrecht gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB ergibt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten verminderten sich im Wesentlichen durch den Wegfall der Verbindlichkeiten gegenüber dem C.U.T. (Vorjahr 49 T€)

Kennzahlen:

WFO	Angaben in	2013	2012	2011	2010	2009
Cash - Flow	T€	-554	-600	-544	-615	-600,1
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	37,58	30,78	33,48	33,54	88,86
Fremdkapitalquote	%	62,42	66,51	66,52	66,46	11,14
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	3,61	2,95	1,86	2,26	0,67
Anteil Umlaufvermögen	%	96,39	97,05	97,99	97,74	99,29
Investitionen	T€	12,4	11	2	7,4	2,1
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA	T€	92,0	108,3	107,8	97,5	98,88
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	71,2	73,7	75,9	74,4	78,2
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	5	5	5	6	6

WFO GmbH

Aktiva	31.12.2013 €uro	31.12.2012 €uro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.515,00	4.769,00
II. <u>Sachanlagen:</u>		
1. Bauten auf fremden Grundstücken		
2. Technische Anlagen und Maschinen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.490,60	13.468,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
Σ Sachanlagen:	23.005,60	18.237,00
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Forderungen an die Stadt Osnabrück		
B. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte		
1. Hilfs u. Betriebsstoffe		
2. Waren		
Σ Vorräte		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Gesellschafter		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>52,41</u>	<u>7.003,44</u>
Σ Forderungen	52,41	7.003,44
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	612.906,80	592.258,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten	945,17	952,64
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
	636.909,98	618.451,16
Passiva		
A. Eigenkapital:		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19
II. Kapitalrücklage	188.225,69	139.216,81
III. Gewinnrücklage		0,00
IV. Bilanzverlust	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Σ Eigenkapital	239.354,88	190.346,00
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
B. Sonderposten mit Rücklageanteil:		
B. Rückstellungen:		
1. Pensionsrückstellungen	356.528,00	324.642,00
2. Steuerrückstellungen		0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>30.558,00</u>	<u>22.746,00</u>
Σ Rückstellungen	387.086,00	347.388,00
C. Verbindlichkeiten:		
1. gegenüber Kreditinstituten		0,00
2. erhaltene Anzahlungen		0,00
3. aus Lieferungen und Leistungen	2.663,69	16.532,38
4. Gegenüber Stadt Osnabrück		0,00
5. Sonstige	<u>7.805,41</u>	<u>64.184,78</u>
Σ Verbindlichkeiten	10.469,10	80.717,16
D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		
	636.909,98	618.451,16

ITEBO GmbH

(Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH)

Anschrift:

Stüvestr. 26
49076 Osnabrück
Dielingerstr. 39/40
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 9631-0
Telefax: 0541 / 9631-196
E-Mail: info@itebo.de
Internet: www.itebo.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Gegenstand des Unternehmens ist, die Erbringung von informationstechnischen Dienstleistungen gegenüber den Gesellschaftern, deren Mitgliedern sowie deren Betrieben und Einrichtungen, insbesondere:

- a) Organisations- und IT-Strategieberatung
- b) umfassende Beratung in der Realisierung von IT-Projekten, Verfahrenseinführung und deren Betreuung.
- c) Entwicklung und/ oder Bereitstellung sowie Pflege und Wartung von DV-Anwendungssystemen, soweit dies den Unternehmenszielen entspricht.
- d) Betrieb von Anwendungssystemen.
- e) Einbringung von Rechenzentrums-Dienstleistungen.
- f) Entwicklung und Anpassung eines Technologiekonzeptes, das die Anforderungen und Bedürfnisse der Gesellschafter berücksichtigt.
- g) Aufbau und Unterhaltung eines flächendeckenden Kommunikationsnetzes zwischen den Gesellschaftern und den zukünftigen Kunden.
- h) Durchführung von Schulungs- und Seminarmaßnahmen im gesamten Bereich der Informationstechnologie.

Arbeitsergebnisse der Gesellschaft für die Gesellschafter können auch an Dritte, kirchliche sowie kommunale Körperschaften, deren Mitglieder, Betriebe und Einrichtungen abgegeben werden. Die Gesellschaft ist ferner zu allen Maßnahmen berechtigt, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Hierzu gehört auch die Errichtung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen und gegebenenfalls die Übernahme von deren Geschäftsführung sowie die Errichtung von Zweigstellen und Niederlassungen.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Stammkapital: 300.000 €; HRB: 18 957

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Das Stammkapital in Höhe von 300.000 € verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

ITEBO GmbH	77.500 €	25,83 %
Stadt Osnabrück	50.000 €	16,67 %
Bistum Osnabrück	95.000 €	31,67 %
GbR der Kommunen der Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim	<u>77.500 €</u>	<u>25,83 %</u>
	300.000 €	100,00 %

2. Gesellschafterversammlung:

Vertreter der Stadt Osnabrück:

Herr Thomas Fillep, Finanzvorstand (Stellv. Frau Karin Detert)

3. Aufsichtsrat:

Herr Aloys Raming-Freesen, Bistum Osnabrück, Vorsitzender
 Herr Holger Richard, GbR der Kommunen der Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim, stellvertretender Vorsitzender
 Frau Karin Detert, Stadt Osnabrück, Fachbereichsleiterin
 Herr Günter Oldekamp, GbR der Kommunen der Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim, Erster Samtgemeinderat
 Herr Matthias Lühn, Samtgemeindebürgermeister
 Herr Thomas Fillep, Finanzvorstand der Stadt Osnabrück

4. Geschäftsführung:

Herr Dipl. Verwaltungswirt Bernd Landgraf

Anzahl der Beschäftigten:

Durchschnittlich waren im Jahr 2013 rund 127 Mitarbeiter bei der ITEBO GmbH beschäftigt.

Beteiligungen:

- GovConnect GmbH, Hannover (Beteiligungsanteil 25 %)
- ITEBS GmbH (Beteiligungsanteil 100%)

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Die ITEBO GmbH hat 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von 157,5 T€ erwirtschaftet. Das Jahresergebnis hat sich um 98T€ erhöht. Die geplanten Umsatzerlöse in Höhe von 13,4 Mio.€ konnten mit einer betrieblichen Gesamtleistung von 14,4 Mio. € im Wirtschaftsjahr 2013 deutlich übertroffen werden. Das Kerngeschäft basiert auf einem stabilen Bestandsgeschäft, das in 2013 ausgebaut werden konnte. Der deutlichste Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Projektgeschäft (+674 T€), insbesondere durch den Zuwachs bei den Erlösen aus dem Projektservice. Die Umsatzzuwächse im Projekt – und Bestandsgeschäft ergeben sich aus den Leistungen der ITEBO an ihrer Tochtergesellschaft ITEBS im Unternehmensverbund. Unter anderem betreibt die ITEBO GmbH seit 2013 das Rechenzentrum und die Druckerei vollständig für die ITEBS GmbH.

In T€	PLAN 2014	IST 2013	IST 2012	IST 2011	IST 2010
Umsatzerlöse	14.095,7	14.411,9	12.656,1	12.763,9	12.519,7
Betriebliche Gesamtleistung	14.164,0	14.624,5	12.678,9	12.819,7	12.548,3
Materialaufwand	4.995,7	5.789,9	4.805,1	4.924,9	5.193,5
Personalaufwand	7.251,0	6.815,8	6.370,0	6.006,9	5.829,1
Betriebliche Gesamtaufwendungen	14.000,1	14.319,8	12.859,9	12.514,4	12.501,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-53,0	+157,5	-94,4	+209,6	-23,4

Der Materialaufwand setzt sich aus den Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren zur Weiterberechnung zusammen. Die gestiegenen Kosten stehen im direkten Zusammenhang mit der Umsatzsteigerung der Handelsumsätze.

Die Personalkosten bestehen aus den Aufwendungen für die eigenen sowie für die beigestellten / zugewiesenen Mitarbeiter. Der Anstieg der Personalkosten ist durch eine erhöhte Mitarbeiterzahl, Tarifsteigerungen und Gehaltsanpassungen begründet. Der durchschnittliche Vollkräftebestand ist gegenüber dem Vorjahr von 113,61 um 9,88 auf 123,49 gestiegen.

Das Durchschnittsalter bei der ITEBO GmbH beschäftigte MitarbeiterInnen betrug 43 Jahre. 27 Prozent aller Angestellten sind weiblich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in allen Teilbereichen gestiegen. Begründet ist dieser Anstieg unter anderem mit Personalsuche, vermehrte Messeaktivitäten und höhere Stromkosten. Aufgrund des Jahresüberschusses waren laufende Ertragssteuern in Höhe von 78T€ zu berücksichtigen.

Die ITEBO GmbH hat im Geschäftsjahr 2013 rund 777 T€ in das Anlagevermögen investiert unter anderem in die Beschaffung von Softwarekomponenten im systemnahen Bereich, in Hardware und sonstiger Betriebsausstattung.

Das Gesamtvermögen der ITEBO GmbH hat sich um 233 T€ erhöht, dieser Anstieg resultiert auf der Aktivseite aus dem höheren Anlagevermögen und den stichtagsbedingten Forderungen und auf der Passivseite auf der Eigenkapitalerhöhung durch den ausgewiesenen Gewinn.

Das Unternehmen finanziert sich neben einem langfristigen Darlehen aus Eigenmitteln und Leasingfinanzierungsmitteln. Die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahres gesichert.

Als Cashflow stehen der Gesellschaft hauptsächlich das Abschreibungsvolumen sowie das positive Jahresergebnis zur Verfügung. Der Finanzmittelbedarf für Investitionen konnte nahezu komplett aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt werden.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2013 35,63 %, begründet durch das positive Jahresergebnis. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist positiv und liegt in 2013 bei 754 T€ (Vorjahr: 261 T€). Die Zunahme resultiert neben dem positiven Jahresergebnis (+157,5 T€) aus einer geringeren Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-129 T€) und durch die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Das Unternehmen prognostiziert für 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 14 Mio. €. Der Wirtschaftsplan 2014 ist vorsichtig kalkuliert. Die seit Jahren bewährte Grundausrichtung des Unternehmens wird unverändert beibehalten. Das Geschäftsmodell der freiwilligen Leistungsvereinbarung im Wettbewerb ist zukunftsfähig und wird sich nach Ansicht der ITEBO GmbH weiter durchsetzen. Eine optimale Voraussetzung für die strategische Zusammenarbeit bietet aus Unternehmens- und Kundensicht die Abwicklung als Inhouse-Geschäft.

Die technologische Basis ist zukunftsfähig und auf dem aktuellen Stand der Technik. Zertifizierungen sind wegen den hohen Sicherheitsstandards zwingend und wird von immer mehr Kunden vorausgesetzt.

Die eigenen MitarbeiterInnen werden konsequent weiterentwickelt und fortgebildet und bedarfsorientiert ergänzt, sodass das Unternehmen im Personalbereich zukunftsfähig aufgestellt ist.

Kennzahlen:

	Angaben in	2013	2012	2011	2010	2009
Cash – Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	T€	754	261	1.147	400	177
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	8,2	3,3	12,2	-1,55	-7,76
Fremdkapitalrentabilität	%	1,75	1,87	1,94	2,15	2,31
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	35,63	34,2	33,4	32,21	41,01
Fremdkapitalquote	%	64,37	65,8	66,6	67,79	58,99
Liquiditätsgrad 1	%	989,63	51	84,95	49,18	44,19
Deckungsgrad 1	%	56,5	55	61,4	49,89	56,71
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	63,01	62,21	60,03	64,56	65,88
Anteil Umlaufvermögen	%	36,99	37,79	39,97	34,85	32,61
Investitionen	T€	777,2	692,2	537	425,4	561,9
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA	T€	53,7	53,5	52,2	51,2	50,7
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	47,6	48,7	47,8	46,6	46,2
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	127	117	115	113,75	116,25

Aktiva	Stand: 31.12.2013 €uro	Stand: 31.12.2012 €uro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und		
1. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	682.199,00	429.905,00
an solchen Rechten und Werten, Software		
2. Software		
Geleistete Anzahlungen		
II. Sachanlagen:		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte		
und Bauten einschließlich der Bauten auf		
1. fremden Grundstücken	1.499.518,00	1.537.198,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	282.705,00	301.214,00
Andere Anlagen, Betriebs- und		
3. Geschäftsausstattung	695.883,00	708.035,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	2.478.106,00	2.976.352,48
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	250.132,08	250.132,08
2. Sonstige Ausleihungen	<u>5.000,00</u>	<u>0,00</u>
	255.132,08	250.132,08
B. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte		
1. Warenbestand	42.612,41	49.676,35
2. Teilfertige Leistungen	<u>0,00</u>	<u>5.109,20</u>
Σ Vorräte	42.612,41	54.785,55
II. Forderungen und sonstige		
Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	739.602,18	960.142,95
2. Forderungen gegen verb. Unternehmen dav.		
Aus L + L	263.513,69	
3. Forderungen gegen Gesellschafter dav. aus L		
+ L	246.718,36	176.799,76
4. Forderungen gegen Unternehmen mit denen		
ein Beteiligungsverhältnis besteht	40.730,77	39.366,29
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>38.490,89</u>	<u>23.319,59</u>
	1.329.055,89	1.199.628,59
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	593.778,28	678.639,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	39.205,31	27.053,07
SUMME:	5.420.088,97	5.186.591,06
Passiva		
A. Eigenkapital:		
I. Gezeichnetes Kapital		
II. Rücklage für eigene Anteile	300.000,00	300.000,00
IV. Gewinnrücklage/-vortrag	1.331.000,00	1.331.000,00
V. Bilanzgewinn	220.096,71	161.529,77
V. Jahresüberschuß/(-fehlbetrag)		
Σ Eigenkapital	157.494,49	58.566,94
	1.931.091,20	1.773.596,71
B. Rückstellungen:		
	478.132,96	662.342,41
C. Verbindlichkeiten:	555.369,34	694.606,41
1. gegenüber Kreditinstituten		
2. erhaltene Anzahlungen	1.380.000,00	1.442.390,97
3. aus Lieferungen und Leistungen	12.750,00	58.739,44
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.148.654,07	878.699,83
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,		
5. mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	284.036,89	199.979,18
6. Sonstige	283,88	0,00
	<u>107.903,59</u>	<u>138.578,52</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.933.628,43	2.718.387,94
SUMME:	5.420.088,97	5.186.591,06

InnovationsCentrum Osnabrück GmbH (ICO GmbH)

Anschrift:

Westerbreite 7
c/o Centrum für Umwelt und Technologie
49084 Osnabrück

Telefon: 0541 / 9778-100

Telefax: 0541 / 9778-106

E-Mail: info@innovationscentrum-osnabrueck.de

Internet: www.innovationscentrum-osnabrueck.de

Allgemeine Angaben:

Die ICO GmbH wurde mit Datum vom 12. Juli 2012 zu gleichen Teilen von der Stadt Osnabrück und dem Landkreis Osnabrück gegründet, um eine Technologie- und Gründerzentrum in Osnabrück betreiben.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit der ICO GmbH steht die Vorbereitung der Betriebsaufnahme des InnovationsCentrum Osnabrück Anfang 2014 und die Vorvermietung der im Bau befindlichen Büroflächen. Die ICO GmbH wird in 2013 und 2014 wesentliche Investitionen in die Ausstattung der eigenen neuen Geschäftsräume und in Ausstattungs- und Betriebsmittel zum Betrieb des InnovationsCentrum Osnabrück tätigen.

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

1. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums.
2. Darüber hinaus ist es Gegenstand des Unternehmens
 - a) die Wachstumspotenziale aus den Osnabrücker Hochschulen für Unternehmen in Stadt und Landkreis Osnabrück nutzbar zu machen,
 - b) die Innovationsfähigkeit der Unternehmen in Stadt und Landkreis Osnabrück zu unterstützen,
 - c) Forschungs- und Entwicklungsprojekte zwischen Unternehmen und Hochschulen zu unterstützen,
 - d) innovative und technologieorientierte Gründungsvorhaben aus den Hochschulen zu unterstützen.
3. Die eigenständige Wirtschaftsförderung in Stadt und Landkreis bleibt unberührt.
4. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Stammkapital: 80.000 €; HRB: 206629

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Das Stammkapital in Höhe von 80.000 € verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

Stadt Osnabrück	40.000 €	50,00 %
Landkreis Osnabrück	40.000 €	50,00 %
	80.000 €	100,00 %

2. Gesellschafterversammlung:

- Herr Oberbürgermeister Wolfgang Griesert
- Herr Dr. Lübbersmann

3. Aufsichtsrat:

Je Gesellschafter werden 5 Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Stadt Osnabrück:

- Herr Oberbürgermeister Wolfgang Griesert (Vorsitzender)
- Herr Thomas Fillep
- Herr Marius Keite
- Herr Jens Meier
- Herr Frank Henning

Landkreis Osnabrück:

- Herr Landrat Dr. Michael Lübbersmann (stellv. Vorsitzender)
- Herr Stefan Muhle
- Herr Martin Bäumer
- Herr Heinrich Rahe
- Frau Annegret Mielke

4. Geschäftsführung:

- Herr Siegfried Averhage
- Herr Wolfgang Gurk (bis 14. April 2013)
- Frau Sonja Ende (seit 15. April 2013)

Anzahl der Beschäftigten:

Die ICO GmbH beschäftigt vier Mitarbeiter.

Wichtige Verträge:

- Geschäftsbesorgungsvertrag zum Betrieb des Centrums für Umwelt und Technologie (C.U.T.) im Namen der Stadt Osnabrück

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Der Geschäftsverlauf der ICO war im Geschäftsjahr 2013 vom Aufbau der Gesellschaft in der sogenannten Pre-Opening-Phase für das InnovationsCentrums Osnabrück geprägt, das im März 2014 seinen Betrieb aufgenommen hat. Dementsprechend konnten 2013 nur Erträge aus der Geschäftsbesorgung für das Centrum für Umwelt und Technologie erwirtschaftet werden.

In €	Plan 2014	IST 2013	IST 2012
Umsatzerlöse	406.850	59.866	0
Betriebliche Gesamtleistung	406.850	59.866	0
Materialaufwand	550.800	103.561	0
Personalaufwand	293.500	190.230	0
Betriebliche Gesamtaufwendungen	873.300	293.791	43.711
Jahresüberschuss/-jahresfehlbetrag	-463.850	-234.576	-43.711

Die gesamten Aufwendungen des Geschäftsjahres liegen mit 295 T€ um 108 T€ unter den Annahmen des Wirtschaftsplans, da insbesondere bei Werbe-, Veranstaltungs- und Beratungsaufwendungen sowie Personalaufwendungen Kosteneinsparungen erreicht wurden. Insgesamt wird ein Jahresfehlbetrag von 235 T€ ausgewiesen. Nach Verrechnung des Jahresfehlbetrags beträgt die Kapitalrücklage zum Bilanzstichtag 568 T€.

Die Finanz- und Vermögenslage ist stabil, die Kapitalrücklage wird ausreichen um den erwarteten Jahresfehlbetrag 2014 abzudecken. Die Vermögenslage ist durch den Bestand der liquiden Mittel geprägt, auf den 98,4% der Bilanzsumme entfällt.

Risiken sieht die Geschäftsführung insbesondere in einer marktpreisgerechten Vermietung des InnovationsCentrums sowie in der Höhe der Baukosten und der laufenden Betriebskosten.

Die voraussichtliche Entwicklung der ICO wird aufgrund der bisherigen Inanspruchnahme der Mietflächen positiv eingeschätzt.

Zweigniederlassungen werden von der ICO InnovationsCentrum Osnabrück nicht betrieben. Ebenso bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Kennzahlen:

	Angaben in	2013	2012
Rentabilität:			
Eigenkapitalrentabilität	%	-36,2	-9,06
Fremdkapitalrentabilität	%	0,00	0,00
Kapitalstruktur:			
Eigenkapitalquote	%	91,34	96,38
Fremdkapitalquote	%	8,66	3,62
Vermögensstruktur:			
Anteil Anlagevermögen	%	0,51	0,00
Anteil Umlaufvermögen	%	99,49	100,00
Investitionen	T€	2,6	1,9

Aktiva	31.12.2013 €uro	31.12.2012 €uro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.695,00	0,00
II. <u>Sachanlagen:</u>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.906,00	1,00
Σ Sachanlagen:	3.601,00	1,00
B. Umlaufvermögen:		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.963,50	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.754,47</u>	<u>32.800,50</u>
Σ Forderungen	6.717,97	32.800,50
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	699.097,76	467.837,56
	709.416,73	500.639,06
Passiva		
A. <u>Eigenkapital:</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	80.000,00	80.000,00
II. Kapitalrücklage	567.946,31	402.522,61
Σ Eigenkapital	647.946,31	482.522,61
B. <u>Rückstellungen:</u>		
1. Sonstige Rückstellungen	<u>3.725,00</u>	<u>3.350,00</u>
Σ Rückstellungen		
C. <u>Verbindlichkeiten:</u>		
1. aus Lieferungen und Leistungen	17.172,70	14.766,45
2. Sonstige	40.572,72	0,00
Σ Verbindlichkeiten	57.745,42	14.766,45
	709.416,73	500.639,06

Zoo Osnabrück gGmbH

Anschrift:

Klaus-Strick-Weg 12
49082 Osnabrück

Telefon: 0541 / 95105 - 0
Telefax: 0541 / 95105 - 22
E-Mail: zoo@zoo-osnabrueck.de
Internet: www.zoo-osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

- a. die Förderung des Tierschutzes, insbesondere durch die Anschaffung von Tieren und deren Haltung und Vermehrung nach dem neuesten Stand der tiergärtnerischen Erkenntnisse, durch Förderung des Artenschutzes, durch Anschaffung bedrohter Tierarten und durch die Schaffung von Einrichtungen und die Schaffung der besonderen Lebensbedingungen zur Erhaltung und Vermehrung dieser Tierarten,
- b. die Förderung der Bildung, indem Maßnahmen getroffen und Einrichtungen geschaffen werden, die Kenntnisse über Tiere vertiefen; insbesondere sollen allen Bevölkerungskreisen durch Bildungsangebote, pädagogische Maßnahmen und zoologische Führungen das Leben der Tiere und Einsichten in biologische und ökologische Zusammenhänge und persönliche Tierkontakte vermittelt werden,
- c. die Förderung der Wissenschaft durch Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie, insbesondere durch Studium der Verhaltensweisen und Lebensbedingungen bedrohter Tierarten und durch die Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit auf diesem Gebiet
- d. die Förderung kultureller Zwecke, namentlich die Vermittlung von Interaktion zwischen Mensch, Tier und Landschaft als Kulturräum sowie die Erhaltung des Zoos als kulturelle Einrichtung der Jugend- und Erwachsenenbildung.

Der Satzungszweck wird verwirklicht durch den Betrieb des Zoologischen Gartens in Osnabrück. Er soll eine Erholungsstätte sein, die Begegnung mit dem Tier vermitteln und als Stätte der Belehrung dienen. Der Tierschutz und die Erhaltung insbesondere von vom Aussterben bedrohter Tierarten sollen gefördert werden.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Stammkapital: 100.000 €; HRB: 206 286

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Das Stammkapital in Höhe von 100.000 € verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

Zoogesellschaft Osnabrück e. V.	95.000 €	95,00 %
Stadt Osnabrück	5.000 €	5,00 %
	100.000 €	100,00 %

2. Gesellschafterversammlung:**Zoogesellschaft Osnabrück e. V.**

- Reinhard Sliwka
- Detlef Loxtermann
- Markus Steinbacher

Stadt Osnabrück

- Oberbürgermeister Wolfgang Griesert

3. Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Zoogesellschaft Osnabrück e.V.:

- Reinhard Sliwka, Vorsitzender
- Karin Bruchhausen,
- Reinhard Coppenrath
- Hans Cromme
- Wolfgang Schenk

Stadt Osnabrück:

- Oberbürgermeister Wolfgang Griesert
- Finanzvorstand Thomas Fillep

4. Geschäftsführung:

- Herr Andreas Busemann

Anzahl der Beschäftigten:

Im Jahr 2013 waren 125 Mitarbeiter bei der Zoo Osnabrück gemeinnützige GmbH beschäftigt.

Wichtige Verträge:

- Miet- und Pachtvertrag zwischen der Stadt Osnabrück und der Zoogesellschaft
- Zuschussvertrag zwischen der Stadt Osnabrück und der Zoogesellschaft
- Kooperationsvertrag zwischen der Zoogesellschaft und der Stadt Osnabrück über die Nutzung des unterirdischen Zoos sowie der Kommunikationsräume im Museum am Schölerberg

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

In 2013 wird ein Jahresfehlbetrag von 999,1 T€ ausgewiesen. Hauptursache war der witterungsbedingt sehr schlechte Saisonverlauf. In den Planungen für 2013 war von einem Verlust in Höhe von 650 T€ ausgegangen worden.

In €	Plan 2014	IST 2013	IST 2012
Umsatzerlöse		4.533.898,87	4.727.303,75
Betriebliche Gesamtleistung	6.789.000,00	9.732.117,39	8.060.006,43
Materialaufwand	-	441.175,34	391.372,76
Personalaufwand	-	3.257.773,09	3.344.173,04
Betriebliche Gesamtaufwendungen	6.258.000,00	10.725.006,67	8.574.948,68
Jahresüberschuss/-jahresfehlbetrag	-249.718,00	-999.066,34	-521.835,14

Der Personalaufwand ging um 86,4 T€ (2,6%) auf 3.257,8 T€ zurück. Hier wirkten sich niedrigere Zuführungen zur Rückstellungen für die Altersteilzeitverpflichtungen ergebnisverbessernd aus. Dagegen erhöhte sich der Materialaufwand um 49,8 T€ (12,7%) auf 441,2 T€. Der Anstieg betrifft insbesondere die Aufwendungen für Tierfutter und Tierhaltung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne Investitionszuschüsse) nahmen um 40,8 T€ (1,8%) auf 2.300,1 T€ zu. Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich vor allem die Energiekosten sowie Repräsentations- und Werbekosten. Dagegen konnten die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung verringert werden.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Jahresende 2.127,7 T€; dies entspricht 6,7% der

Bilanzsumme. Unter Einbeziehung der aus wirtschaftlicher Sicht den Eigenmitteln zuzurechnenden Sonderposten aus Investitionszuschüssen von 14.872,4 T€ (46,4% der Bilanzsumme) beläuft sich der Eigenmittelanteil auf 53,1% der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 14.049,7 T€ machen 43,9 % der Bilanzsumme aus.

Neben den üblichen Ersatzinvestitionen sind in 2013 Investitionen insbesondere im Bereich Ankor Wat 2-Tiger, des Klimapfades sowie des Streichellandes zu verzeichnen.

Die Zahlungsfähigkeit des Zoo Osnabrück gemeinnützige GmbH war zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Das Gelände des Osnabrücker Zoos ist langfristig von der Stadt Osnabrück angemietet, so dass die Investitionen in Gebäuden und Gehegen als wirtschaftliches Eigentum der Gesellschaft aktiviert werden können. Das Anlagevermögen nahm in 2013 um 687,6 T€ ab. Das Anlagevermögen ist zu 72 % aus Investitionszuschüssen finanziert.

	2013	2012	2011
Tierbestand			
Arten	292	297	328
Individuen	2.694	2.908	2.921
Besucher und Jahreskarten			
Besucher	925.000	985.000	1.030.000
Jahreskarten	19.523	21.366	22.000

Der Zoo geht in seinen Prognosen für die Jahre 2014 und 2015 davon aus, dass die Besuchszahlen auf das Niveau des Geschäftsjahres 2012 steigen, das witterungsmäßig den Charakter eines Normaljahres hatte. Im Sponsoring Bereich geht das Management des Zoos von Erlösen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 aus. Im Personal- und Sozialbereich werden ab 2014 wichtige Förderkulissen aufgehoben, es werden Steigerungen von 4,7 % in 2014 und 3% in 2015 erwartet.

Kennzahlen:

	Angaben in	2013	2012
Rentabilität:			
Eigenkapitalrentabilität	%	-46,95%	-16,97%
Fremdkapitalrentabilität	%	4,17%	4,24%
Kapitalstruktur:			
Eigenkapitalquote	%	6,65%	10,17%
Fremdkapitalquote	%	45,88%	43,85%
Liquiditätsgrad 1	%	118,07%	20,62
Deckungsgrad 1	%	10,30%	14,40%
Vermögensstruktur:			
Anteil Anlagevermögen	%	64,59%	70,59%
Anteil Umlaufvermögen	%	35,41%	29,41%
Personalaufwand je MA*	€	26.062,18 €	26.753,38 €
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	30,38%	39,00%
Investitionen	T€	1.102.393,45 €	528.571,64

Aktiva	31.12.2013		31.12.2012	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögenswerte				
1. Software	31.508,00		3,00	
2. erworbener Firmenwert	6.808,00		8.708,00	
Σ Immaterielle Vermögenswerte		38.316,00		8.711,00
II. Sachanlagen:				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
1. fremden Grundstücken	18.533.632,74		18.807.478,27	
2. Tierbestand	100.000,00		100.000,00	
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.334.814,57		1.565.925,57	
Andere Anlagen, Betriebs- und				
4. Geschäftsausstattung	181.824,17		197.777,66	
5. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	476.390,39		672.704,01	
Σ Sachanlagen:		20.626.661,87		21.343.885,51
III. Finanzanlagen		30,45		30,00
		20.665.008,32		21.352.626,51
B. Umlaufvermögen:				
I. Vorräte		74.172,70		123.704,38
II. Vermögensgegenstände				
Forderungen und sonstige				
Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76.867,57		151.051,67	
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter	10.134.280,62		0,00	
3. Forderungen aus Investitionszuschüssen	0,00		8.320.755,96	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	55.730,97		107.408,55	
Σ Forderungen		10.266.879,16		8.579.216,18
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	983.969,58	983.969,58	185.875,11	185.875,11
		11.325.021,44		8.888.795,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.150,00		7.232,76
		31.992.179,76		30.248.654,94
Passiva				
A. Eigenkapital:				
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00		95.000,00	
II. Kapitalrücklage	3.548.613,58		3.501.880,58	
III. Verlustvortrag	-521.835,14		0,00	
IV. Jahresfehlbetrag	-999.066,34		-521.835,14	
		2.127.712,10		3.075.045,44
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen		14.872.440,75		13.593.951,00
C. Rückstellungen:				
1. Steuerrückstellungen	774,33		3.015,89	
2. Sonstige Rückstellungen	199.979,43		134.555,92	
		200.753,76		137.571,81
D. Verbindlichkeiten:				
1. gegenüber Kreditinstituten	14.049.711,88		12.387.555,59	
2. aus Lieferungen und Leistungen	156.711,77		367.401,83	
3. gegenüber anderen Darlehensgebern	195.141,97		131.624,14	
4. Sonstige	74.499,53		239.650,88	
Σ Verbindlichkeiten		14.476.065,15		13.126.232,44
E. Rechnungsabgrenzungsposten		315.208,00		315.854,25
		31.992.179,76		30.248.654,94

IV. Eigenbetriebe der Stadt Osnabrück

Osnabrücker Service Betrieb (OSB)

Anschrift:

Hafenringstr. 12
49090 Osnabrück

Telefon:

0541 / 323-42 43

Telefax:

0541 / 323-27 11

E-Mail:

info@osnabrueck.de

Internet:

www.osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebs:

Gegenstand des Eigenbetriebes OSB ist:

- Durchführung der Stadt Osnabrück obliegenden Aufgaben der Abfallwirtschaft
- Schaffung, Gestaltung, Weiterentwicklung und der Erhalt der öffentlichen Grünflächen und –elemente in der Stadt Osnabrück
- Erfüllung der der Stadt Osnabrück nach dem Niedersächsischen Bestattungsgesetz in der jeweils gültigen Fassung und/oder gem. Ratsbeschluss obliegenden Pflichten
- Wahrnehmung der Aufgaben der Straßenunterhaltung und der Betrieb des städtischen Bauhofes
- Reinigung der Straßen, Wege und Plätze einschließlich des Winterdienstes für das Gebiet der Stadt Osnabrück.

Organisation:

1. Gesellschafter:

Stammkapital:

7.400.000,00 €

Gem. der Betriebssatzung sind die Organe des Eigenbetriebes der Betriebsleiter und der Betriebsausschuss.

2. Betriebsausschuss:

Dem Betriebsausschuss gehören 6 Mitglieder des Rates und 3 Vertreter/innen der Bediensteten an.

Ratsmitglieder:

- Herr Dirk Hoffmann (Vorsitzender)
- Herr Josef Thöle (stellv. Vorsitzender)
- Frau Anita Kamp
- Herr Björn Meyer (bis 12.11.2013)
- Herr Thomas Niemann (ab 12.11.2013)
- Frau Birgit Strangmann
- Herr Thomas Klein

Beratende Mitglieder:

- Frau Gisela Brandes-Steggewentz
- Frau Maria-Theresia Sliwka

Bedienstetenvertreter:

- Frau Dietlind Sachtleben
- Herr Wilhelm Koppelman
- Herr Arthur Fritz

3. Betriebsleitung:

Betriebsleiter des OSB ist Herr Axel Raue.

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 465 Arbeitnehmer (inkl. Auszubildende, Beamte) beschäftigt.

Wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebs:

Für das Wirtschaftsjahr 2013 wird ein Jahresüberschuss von 5.057.255,89 € (Vorj. 3.868.103,72 €) ausgewiesen.

Von den Umsatzerlösen entfallen 17.460 (17.026) T€ auf die Abfall- und Wertstoffwirtschaft. Die Straßenreinigung erzielte 5.129 (4.769) T€, der Bereich Straßenunterhaltung 6.798 (VJ.: 6.689 T€) und dem Bereich Grün und Friedhöfe 16.478 (VJ: 15.336 T€).

In T€	Plan 2014	IST 2013	Ist 2012
Umsatzerlöse	44.877,9	45.508,5	44.728,8
Betriebliche Gesamtleistung	45.774,8	49.541,8	46.367,3
Materialaufwand	11.869,4	12.335,9	11.988,9
Personalaufwand	21.555,6	20.392,1	19.142,7
Abschreibungen	3.837,0	3.012,1	2.965,1
Betriebliche Gesamtaufwendungen.	44.148,9	46.421,7	42.964,6
So. Zinsen u. ähnl. Erträge	3.302,0	3.193,6	3.239,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.657,3	1.049,2	2.667,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.270,5	5.097,5	3.913,3
Außerordentliche Erträge	0	0,0	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/fehlbetrag	2.221,1	5.057,3	3.868,1

Und die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 3.644 T€ (VJ: 1.349 T€)

Die gesamten Materialaufwendungen in Höhe von 12.336 T€ (VJ: 11.989 T€) beinhalten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 3.139 T€ (VJ: 2.819 T€) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 9.197 T€ (VJ: 9.170 T€) Der Anstieg der gesamten Materialaufwendungen begründet sich im Wesentlichen durch höher Aufwendungen für Streumaterial und höhere Werkstattkosten.

Die Personalaufwendungen in Höhe von 20.392 T€ (VJ: 19.143 T€) beinhalten Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von 15.519 T€ (VJ: 14.554 T€) und soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von 3.103 T€ (VJ: 2.911 T€)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 10.654 T€ (Vorj. 8.772 T€) beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Verwaltungsleistungen der Stadt Osnabrück, Mieten und Pachten, Energiekosten, Reinigung und andere Kosten der Grundstücke und baulichen Anlagen sowie sonstige allgemeine Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen.

Die Gesamtinvestitionen einschließlich der Anlagen im Bau lagen im Jahr 2013 bei 5.101.111,27 (Vorj:4.032.913,98 €).

Unter den langfristigen Forderungen gegen die Stadt Osnabrück werden die Forderungen für die Rekultivierung und Nachsorge der Zentraldeponie Piesberg und für Altdeponien ausgewiesen. Die Erhöhung der Forderungen um 949 T€ im Berichtsjahr resultiert zum einen aus Mehraufwendungen in Höhe von 2.449 T€ aufgrund der Verlängerung des Nachsorgezeitraum um 14 Jahre für die Nachsorge der Zentraldeponie Piesberg und zum anderen aus der Aufzinsung der Forderung aufgrund des Bilanzmodernisierungsgesetzes. Gegenläufig hierzu wirkt sich die der vorrangigen Verwendung des Ergebnisses 2012 für die Aufwendungen der Rekultivierung der Zentraldeponie Piesberg und die Einbuchung des 10%igen Überdeckungsanteils bei den Altlasten aus.

Der Rückgang der Vorräte in Höhe von 206 T€ ergibt sich im Wesentlichen durch einen geringeren Bestand an Streumittel.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich stichtagsbedingt um 475 T€.

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 41.848 T€ handelt es sich um ein für den OSB aufgelegte Wertpapierfonds, mit denen die erforderlichen liquiden Mittel für die in den Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge gebildeten zukünftigen Ausgaben bereitgestellt werden. Der Anstieg der Wertpapiere im Berichtsjahr um 1.213 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Thesaurierung der Zinserträge in Höhe von 1.002 T€, dem Saldo aus realisierten Gewinnen und Verlusten aus Wertpapierverkäufen in Höhe von 363 T€ sowie Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 166 T€.

Die Veränderung des Eigenkapitals in Höhe von 1.285 T€ resultiert aus der Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 96 T€ und der Erhöhung des erzielten Jahresergebnisses um 1.189 T€ auf

5.057 T€.

Bei den langfristigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von 54.096 T€ handelt es sich um die Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Piesberg und diverser Altdeponien. Die Erhöhung dieser Rückstellungen in Höhe von 87 T€ erfolgte im Wesentlichen aufgrund der Inanspruchnahme der Rückstellung in Höhe von 1.994 T€ für die Zentraldeponie und in Höhe von 267 T€ für die Altdeponien. Gegenläufig hierzu wurden Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung und Kostensteigerungen in Höhe von 2.449 T€ aufgrund der Verlängerung des Zeitraumes für die Nachsorgeverpflichtung verbucht.

Die langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen bereits vereinnahmte Erträge für die Unterhaltung und Pflege verschiedener Kompensationsflächen.

Das Anlagenmanagement für die liquiden Mittel zur Rekultivierung und Nachsorge der ehemaligen Deponie Piesberg wurde auf den Fachbereich Finanzen und Controlling der Stadt Osnabrück übertragen. Die Wertpapiere werden im Depot der CREDIT SUISSE gehalten. Im Zeitraum vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 wurde eine Performance von 0,60% (7,44%) erzielt.

Für einen Überbrückungsbetrieb des AWZ-Piesberg wurden am 08.12. und 23.12.2009 Bundes-Immissions-Schutz-Genehmigungen erteilt, die bis zum 31.12.2011 befristet waren. Die Verlängerung des Überbrückungsbetriebs zur stufenweisen, technischen Anpassung des AWZ Piesberg bis Ende 2012 bzw. Ende 2014 wurde am 30.12.2011 durch das Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück genehmigt. Die Genehmigungen umfassen den Betrieb des AWZ, den Umschlag, die Behandlung und die zeitweilige Lagerung von Abfällen, die Kompostierung von Grünabfällen und die Behandlung von Straßenkehricht. Die Kompostierung von Grünabfällen sowie der Umschlag von Sperrmüll und Straßenkehricht, wurde mit Änderungsantrag vom 10.12.2012 bis zum 31.05.2013 verlängert, da die Neuanlage auf der Rottefläche Nord-Ost nicht zum 31.12.2012 fertiggestellt werden konnte.

Seit dem 01.01.2011 hat der OSB im einem Stadtgebiet trockene Wertstofftonnen aufgestellt, um Erfahrungen über die mengen und die Zusammensetzung der Wertstoffe zu gewinnen. Dieses Pilotprojekt wurde in 2013 weitergeführt.

Seit dem 15. Januar 2013 sammelt der Osnabrücker ServiceBetrieb als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (örE) der Stadt Osnabrück Altkleider, Alttextilien und Schuhe.

Die Stadt Osnabrück hat zum 31.12.2013, zwei Jahre vor Ablauf der Vertragszeit, von ihrem Optionsrecht Gebrauch gemacht, den Vertrag über die Bioabfallkompostierung vom 10.01.1994 um weitere 5 Jahre, bis zum 31.12.2020 zu verlängern.

Die Umschlaghalle (Absieb- und Zerkleinerungshalle) am Piesberg nahm Mitte 2013 den Vollbetrieb auf. Die gesamten im OSB anfallenden Grünabfälle werden in einer vierseitig geschlossenen Halle zerkleinert und der Fertigkompost abesiebt.

Der OSB ist nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung zertifiziert. Im März 2014 erfolgte die Rezertifizierung nach EfbV (Sparte Abfallwirtschaft).

Der Rat der Stadt Osnabrück hat eine Verwertungsgesellschaft mbH gegründet. Die Gesellschaft nahm 01.04.2002 ihre Geschäfte auf. Mit Datum vom 07.10.2011 wurde die Gesellschaft in Osnabrücker Kommunalservice GmbH (vormals VGO mbH) umbenannt und der Gesellschaftszweck erheblich erweitert. Die Beteiligung wird als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ in der Bilanz des OSB gezeigt. Die OKS GmbH bedient sich zur Erledigung ihrer Aufgaben des Personals und der Sachmittel des OSB der Stadt Osnabrück. Durch diese Geschäftsbeziehungen der OKS mbH zum OSB der Stadt Osnabrück konnte ein Betrag von 119 T€ (Vorjahr 99 T€) zur Deckung der Fixkosten des OSB erzielt werden, der den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Osnabrück zugutekommt.

Im Bereich der Friedhöfe wurde in 2010 und 2013 Friedhofsentwicklungskonzepte fertig gestellt und in weiten Teilen von den politischen Gremien beschlossen. Es erfolgte eine Definition von Grabvergabeflächen auf allen aktiven Friedhöfen sowie abteilungsgenaue Hinweise zur Belegung der Flächen. Den politischen Gremien wurden Einsparvorschläge unterbreitet, die die Reduzierung von Erweiterungsflächen und Friedhofsinfrastruktur, bis hin zur Schließung von Friedhöfen zum Gegenstand haben. Den Vorschlägen wurde bis auf Friedhofsschließungen gefolgt. Weiter ist das Projekt „Historisches Bewahren Johannes- und Hasefriedhof“ zu nennen. Das Projekt wird mit der Zielsetzung vorangetrieben, mit Fördergeldern und Zuschüssen aus dem allgemeinen Haushalt der Stadt Osnabrück langfristige Sanierung und Erhaltungsmaßnahmen zu finanzieren.

Im Wirtschaftsjahr 2013 konnten die Gebühren in den Bereichen Friedhöfe, Krematorium sowie der Müllabfuhr und Straßenreinigung stabil gehalten werden.

Der OSB erstellt zur Dokumentation seiner Risiken ein Risikomanagement-Handbuch. Die Risiken wurden 2013 inventarisiert und neu bewertet. Es wurde eine Risikokennziffer von 42,70 (Vorjahr 38,30) ermittelt. Die höhere Bewertung resultiert daraus, dass drei zusätzlich relevante Risiken neu aufgenommen und bewertet wurden (Finanzrisiken, Personalunterdeckung Straßenunterhaltung, Betriebsablauf Komposthalle) und ein vorhandenes Risiko mit einer höheren Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet werden musste. (Wettbewerbssituation Krematorium) erfolgt aufgrund eines zusätzlich identifizierten Risikos im Bereich der Straßenunterhaltung (zusätzlicher Unterhaltungsaufwand aufgrund Mangelhafter Fremdleistung).

Kennzahlen:

	Angaben in	2013	2012	2011	2010
Cash-Flow	T€	6.174	4.918	5.858	123,0
Rentabilität:					
Eigenkapitalrentabilität	%	27,03	22	26,04	31,34
Fremdkapitalrentabilität	%	1,50	3,94	5,36	3,37
Kapitalstruktur:					
Eigenkapitalquote	%	20,84	20,23	21,07	20,85
Fremdkapitalquote	%	78,08	79,77	78,03	79,15
Liquiditätsgrad 1	%	0,22	0	0,60	0,13
Deckungsgrad 1	%	67,40	68	74,44	73,43
Vermögensstruktur:					
Anteil Anlagevermögen	%	30,93	29,88	28,3	28,39
Anteil Umlaufvermögen	%	69,07	70,12	71,7	71,61
Investitionen	T€	5.101,1	4.032,9	2.729	4.472,7
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:					
Personalaufwand je MA	T€	43,9	40,8	42	44,07
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	42,77	47,86	46,96	48,74
Ø Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	478	468,75	458,5	431,75

Aktiva	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
A Anlagevermögen:		25.741.422,43
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Konzessionen, Software, EDV Software	156.773,00	108.661,00
II. <u>Sachanlagen:</u>		
1. Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	15.736.858,57	12.023.823,57
2. Technische Anlagen u. Maschinen	1.884.626,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.533.684,13	2.297.241,00 9.469.613,01
4. Anlagen im Bau	423.217,48	1.817.083,85
Σ Sachanlagen:	27.578.386,18	25.607.761,43
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen:		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	397.404,92	611.675,65
2. Waren	13.219,57	5.647,05
Σ Vorräte	410.624,49	617.322,70
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	741.942,73	1.217.305,39
2. Forderungen an die Stadt Osnabrück	14.736.394,26	13.283.243,15
3. Forderungen an den Landkreis Osnabrück	99.125,55	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	472.513,78	572.226,48
Σ Forderungen	16.049.976,32	15.072.775,02
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	41.847.732,08	40.635.123,26
IV. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	6.914,21	8.871,40
	6.914,21	8.871,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.689.642,91	4.079.166,95
	89.765.049,19	86.154.681,76
Passiva		
A Eigenkapital:		
I. Stammkapital	7.400.000,00	7.400.000,00
II. Rücklagen	6.252.885,07	6.157.419,76
III. Jahresgewinn	5.057.255,89	3.868.103,72
Σ Eigenkapital	18.710.140,96	17.425.523,48
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	590.778,90	644.826,95
C. Rückstellungen:		
1. Pensionsrückstellungen	1.232.547,00	1.746.760,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	4.122,25
3. Sonstige Rückstellungen	57.892.006,28	57.511.043,01
Σ Rückstellungen	59.124.553,28	59.261.925,26
D. Verbindlichkeiten:		
1. gegenüber Kreditinstituten	8.219.144,69	6.320.007,02
2. aus Lieferungen und Leistungen	1.929.096,86	1.487.409,93
3. gegenüber verb. Unternehmen	0,00	59.066,08
4. gegenüber Stadt Osnabrück	561.992,54	309.346,03
5. Sonstige	250.100,24	313.075,48
Σ Verbindlichkeiten	10.960.334,33	8.488.904,54
E. Rechnungsabgrenzungsposten	379.241,72	333.501,53
	89.765.049,19	86.154.681,76

Immobilien- und Gebäudemanagement

Anschrift:

Bierstr. 33 - 36
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 323-4401
Telefax: 0541 / 323-4339
E-Mail: info@osnabrueck.de
Internet: www.osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebs:

1. Das Bereitstellen und Unterhalten von Grundstücken und Gebäuden, die der Stadt Osnabrück zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben dienen.
2. Das Verwalten und Unterhalten von Grundstücken und Gebäuden der Stadt Osnabrück, soweit diese durch Ratsbeschluss dem Eigenbetrieb zugeordnet sind.
3. Das Vermieten, Verpachten, Bestellen von Erbbaurechten oder Veräußern von Grundstücken und Gebäuden der Stadt Osnabrück, soweit diese nicht für kommunale Zwecke benötigt werden.
4. Das Erbringen von Serviceleistungen im Bereich Immobilien und Gebäudemanagement für andere Eigenbetriebe und Gesellschaften der Stadt.
5. Das Erbringen von allgemeinen Serviceleistungen im Verwaltungsbereich (wie z. B. Vielfältigungsdienste, Beschaffungswesen, Postdienste, Hausmeisterdienste, Reinigungsdienste, Telekommunikation).
6. Der Eigenbetrieb erhält für erbrachte Leistungen kostendeckende Nutzungsentgelte, Mieten und Serviceentgelte. Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsichten.
7. Der Eigenbetrieb darf alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte betreiben. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er sich anderer Einrichtungen oder Unternehmen bedienen.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Stammkapital: 50.000.000 €

Die Stadt Osnabrück führt den Eigenbetrieb als Sondervermögen der Stadt.

2. Werksausschuss:

Dem Werksausschuss gehören gemäß § 4 (2) der Betriebssatzung Mitglieder des Rates und der Bediensteten an. § 4 der Betriebssatzung bestimmt die Aufgaben des Werksausschusses.

Ratsmitglieder:

- Frau Karin Jabs-Kiesler (Vorsitzende)
- Herr Josef Thöle (stellv. Vorsitzender)
- Herr Dr. E. h. Fritz Brickwedde
- Herr Christopher Cheeseman
- Herr Michael Florysiak
- Herr Michael Hagedorn
- Herr Frank Henning
- Herr Ulrich Hus
- Frau Anke Jacobsen
- Herr Ludwig Lanver
- Herr Björn Meyer
- Herr Wulf-Siegmar Mierke
- Herr Dr. Thomas Thiele

Bedienstetenvertreter:

- Frau Anette Pohlmeier
- Frau Mechthild Berndt
- Herr Peter Rahe
- Frau Dietlind Sachtleben

3. Werkleitung:

- Herr Dirk König, Städt. Direktor

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 164 Stellen (ohne Betriebsleiter) beschäftigt, davon waren 10 Beamte.

Wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebs:

Der Jahresgewinn beträgt 4.188,6 T€ (Vorjahr: 9.059 T€) und soll unter Berücksichtigung der bereits festgesetzten Abführung an den städtischen Haushalt der zweckgebundenen Rücklage für die Sanierung Stadthaus I und zum Ankauf Vitischanze 2016 zugeführt werden.

Die Umsatzerlöse begründen sich im Wesentlichen durch die zur Nutzungsüberlassung der dem Eigenbetrieb zugeordneten Grundstücke und Gebäude an die städtischen Dienststellen, sowie durch die Vermietung von Immobilien an Dritte. Dabei handelt es sich um rd. 392.748 m². Für die Überlassung der Grundstücke und Gebäude an die Stadt Osnabrück werden Nutzungsentschädigungen, Nebenkosten und Verwaltungsmieten erhoben.

Der Anstieg bei den Mieteinnahmen Dritter ist auf eine Nachzahlung von Erbpachten sowie auf die Übernahme des Gebäudes der Volkshochschule zurückzuführen.

Die Erträge aus Reinigungsleistungen decken die Kosten für die Reinigung aller Immobilien bei den verschiedenen Objekten ab. Die erforderlichen Personal- und Sachkosten werden vom Eigenbetrieb getragen und entsprechend weiterbelastet.

Es wurden 909 T€ Verkaufserlöse aus dem Baugebiet „In der Gartlage“ erzielt. Von den insgesamt 84 Einzelgrundstücken wurden 2013 ertragswirksam 5 Grundstücke veräußert. Von 7 Mehrfamilienhausgrundstücken wurde das letzte und von 25 Reihenhausgrundstücken wurden die letzten 12 Grundstücke veräußert.

In T€	IST 2013	IST 2012	IST 2011	IST 2010	IST 2009	IST 2008
Umsatzerlöse	49.106,9	53.359,9	47.822,6	47.144,2	47.303,9	44.409,4
Aktivierete Eigenleistungen	229,9	249,8	214,6	383,5	330,3	393,7
Betriebliche Gesamtleistung	51.171,1	55.305,1	49.794,2	49.628,9	48.133,7	45.216,0
Materialaufwand	22.365,1	21.471,9	21.188,4	21.487,2	21.509,5	19.176,3
Personalaufwand	6.917,4	5.790,4	6.406,6	6.174,5	6.946,5	7.039,4
Abschreibungen	10.017,6	10.864,9	9.994,9	9.936,4	8.933,1	8.254,8
Betriebliche Gesamtaufwendungen	46.982,4	40.476,5	39.210,3	39.049,5	38.858,2	36.041,8
Finanzergebnis	-5.632,6	-5.769,1	-6.151,0	-6.469,1	-5.899,9	-6.334,2
Jahresüberschuss	4.188,6	9.059,4	4.432,9	3.856,8	2.275,5	2.855,0
Abführung an städt. Haushalt	1.975,4		1.585,3	1.585,3	1.347,7	1.973,0

Der durch den Eigenbetrieb zu bewirtschaftende eigene Gebäudebestand umfasste zum 31.12.2013 insgesamt rund 480.897 m², diese entspricht einer reinen Nutzfläche von rund 392.394 m². Insgesamt wurde Grundvermögen von rd. 93.655 m² mit einem angesetzten Buchwert in der Bilanz von 278 T€ veräußert. Der Eigenbetrieb verfügte zum 31.12.2013 über 395 eigene Gebäude bzw. Gebäudeteile. Bezogen auf die Nutzungsart lässt sich der Gebäudebestand wie folgt aufteilen:

Gebäudebestand:	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Schulen, Sporthallen	212	214	218	216	216	211
Funktionsgebäude auf Sportplätzen	26	26	25	27	27	30
Verwaltungsgebäude	19	18	18	18	18	17
Veranstaltungsgebäude	14	14	14	14	14	14
Geschäftsgebäude	5	5	5	6	5	
Betriebs- und Sondergebäude	22	22	22	21	21	60
Jugendzentren	4	4	4	4	4	29
Kindertagesstätten	27	27	27	25	25	
Ausstellungsgebäude, Museen etc.	11	12	12	11	11	12
Wohngebäude	23	23	28	28	29	36
Feuerwehrgebäude	27	27	26	26	26	
Gärtnerunterkünfte	5	5	5	6	13	
Summe:	395	397	404	402	409	409

Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Abrisse der Sporthalle Carolinum und der Nebengebäude sowie auf den Verkauf der Villa Hecker zurückzuführen.

Aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden keine Unterhaltungsrückstellungen mehr gebucht – das Jahresergebnis fällt entsprechend höher aus. Gem. des Grundsatzbeschlusses des Rates vom 14.12.2010 wird vorgeschlagen, die für die Gebäudeunterhaltung notwendigen Mittel im Rahmen der Gewinnverwendung in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt, zuletzt 2013 aus dem Gewinnverwendungsbeschluss 2012. Der Abgang der zweckgebundenen Rücklage resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme der Kreditverbindlichkeiten der OBG im Zusammenhang mit dem Kauf des Stadthaus 1 sowie aus der Gewinnabführung 2012 an den städtischen Haushalt von 2.400 T€.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31.12.2013 132.228 T€. In 2013 wurden Darlehen für Investitionen in Höhe von insgesamt 6.168 T€ aufgenommen. Die Tilgungen belaufen sich auf 9.055 T€.

Im Ausblick auf das Jahr 2014 besteht weiterhin ein erheblicher Sanierungsbedarf an städtischen Gebäuden – insbesondere Schulen -, der angesichts der begrenzten Finanzmittel nicht zeitnah abgearbeitet werden kann. Diese Entwicklung hat sich durch die in der Vergangenheit deutlich steigenden Baupreise in den letzten Jahren noch verschärft. Generell werden die nächsten Jahre von einem Spannungsverhältnis zwischen den notwendigen Investitionen in die städtischen Gebäude und den Begrenzungen der Nettoneuverschuldungen geprägt sein.

Wie in den Vorjahren stellen die Themenfelder Klimaschutz, Inklusion und Ganztagsbetreuung in den Schulen und Kindertagesstätten weitere Schwerpunkte dar.

Hinsichtlich des Flächenerwerbs von Teilen der Landwehrkaserne geht der Eigenbetrieb davon aus, dass hierbei spürbare Mehreinnahmen durch die Vermarktung der Flächen nach einem durchgeführten Bebauungsplanverfahren erzielt werden können.

Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen.

Kennzahlen:

	Anlagen in	2013	2012	2011	2010	2009
Cash-Flow	T€	14.108	14.121	14.635	15.555,0	16.464,4
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	1,89	4,07	1,33	1,84	1,09
Fremdkapitalrentabilität	%	3,56	3,89	3,79	4,19	3,65
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	55,37	56,96	53,95	55,61	57,8
Fremdkapitalquote	%	39,60	43,05	46,05	44,39	42,2
Deckungsgrad 1	%		61,0	57,88	57,14	57,5
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	94,62	92,75	93,2	97,33	96,61
Anteil Umlaufvermögen	%	5,38	7,25	6,8	2,67	3,39
Investitionen	T€	26.030,4	7.739,3	13.529	16.510	16.786
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA	T€	44,6	35,5	42,1	35,90	44,82
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	14,72	13	14,12	15,81	14,81
Ø Anzahl Mitarbeiter (Vollzeit)	Anzahl	166	163	167	172	155

Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement, Osnabrück

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Bilanz

AKTIVA	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	80.590,86	76.549,96		
2. Gewährte Zuschüsse	281.312,36	312.507,95		
	<u>361.903,22</u>	<u>389.057,91</u>		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	323.150.205,01	315.987.946,45		
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	29.950.905,88	31.655.941,34		
3. Technische Anlagen / Betriebsvorrichtungen	4.500.750,91	4.697.234,66		
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	132.195,63	109.653,19		
5. Fahrzeuge	240.949,34	286.430,75		
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	118.181,49	136.527,47		
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.403.099,90	8.996.011,58		
	<u>377.496.298,16</u>	<u>361.869.745,44</u>		
	<u>377.858.191,38</u>	<u>362.258.803,35</u>		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	101.625,14	99.215,03		
2. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	458.008,15	500.459,65		
	<u>559.633,29</u>	<u>599.674,68</u>		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	635.775,19	620.808,32		
2. Forderungen an die Stadt	2.496.737,00	2.759.728,95		
3. Forderungen an die Stadt aus Kontenpooling	17.566.514,22	24.251.554,89		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	181.120,66	42.061,48		
	<u>20.880.147,07</u>	<u>27.674.153,64</u>		
	<u>21.439.990,36</u>	<u>28.274.428,62</u>		
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten				
	62.179,69	62.755,96		
	<u>399.350.351,43</u>	<u>390.595.998,53</u>		
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital	50.000.000,00	50.000.000,00		
II. Rücklagen				
1. Allgemeine Rücklage	157.756.483,07	153.581.983,07		
2. Zweckgebundene Rücklage	9.163.554,48	9.854.551,34		
	<u>166.920.037,55</u>	<u>163.436.534,41</u>		
III. Jahresüberschuss	4.188.639,68	9.059.400,37		
	<u>221.108.677,23</u>	<u>222.495.934,78</u>		
	<u>19.909.800,21</u>	<u>19.541.436,82</u>		
B. Sonderposten für Zuwendungen				
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.292.765,00	6.825.255,00		
2. Sonstige Rückstellungen	2.778.761,00	2.402.715,00		
	<u>10.071.526,00</u>	<u>9.227.970,00</u>		
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	132.227.973,87	135.132.574,83		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	74.659,98	528.888,97		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.073.395,10	3.266.452,97		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	12.885.453,04	187.800,28		
	<u>148.061.482,99</u>	<u>139.095.695,05</u>		
	<u>208.855,00</u>	<u>234.951,88</u>		
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten				
	399.350.351,43	390.595.998,53		

V. Zweckverband der Stadt Osnabrück

Sparkasse Osnabrück

Anschrift:

Wittekindstraße 17 – 19
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 324-0**Telefax:** 0541 / 324-40 40**E-Mail:** info@sparkasse-osnabrueck.de**Internet:** www.sparkasse-osnabrueck.de**Aufgaben des Zweckverbandes:**

Die Sparkasse ist ein wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Organisation:**1. Träger:** Sparkassenzweckverband Osnabrück**2. Sicherheitsrücklage:** € 293.056.523,24

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, von dem mit 9.009.877,11 € ausgewiesenen Bilanzgewinn einen Betrag von insgesamt 1.800.000,00 EUR an den Sparkassenzweckverband Osnabrück als Träger der Sparkasse auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 7.209.877,11 € der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

3. Organe der Sparkasse: **Vorstand und Verwaltungsrat****• Vorstand:**

Der Vorstand der Sparkasse Osnabrück besteht aus drei Mitgliedern. Er leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung nach Maßgabe des § 10 NSpG. § 16 Abs. 4 und 5 NSpG bleiben unberührt.

- Johannes Hartig, Vorstandsmitglied
- Friedrich H. Petersmann, Vorstandsmitglied
- Thomas Salz, Vorstandsmitglied

• Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus der oder dem Vorsitzenden, 11 vom Träger entsandten Mitglieder und den Mitgliedern, die nach dem niedersächsischen Personalvertretungsgesetz gewählt werden.

Vorsitzender:

- Boris Pistorius, hauptamtlicher Oberbürgermeister (bis einschließlich 18.02.2013)
- Bis zur Neubesetzung der Position des Verwaltungsratsvorsitzenden wird die Funktion von Herrn Dr. Michael Lübbersmann (1. stv. Vorsitzender wahrgenommen)
- Burkhard Jasper, MdL (ab 16.04.2013 bis einschließlich 30.10.2013)
- Wolfgang Griesert, hauptamtlicher Oberbürgermeister (ab 31.10.2013)

Mitglieder:

- Dr. Ing. E. h. Fritz Brickwedde, Geschäftsführer Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- Martin Dälken, selbständiger Drogist
- Michael Hagedorn, freiberuflicher Unternehmens- und Rentenberater
- Frank Henning, MdL
- Ulrich Hus, Lehrer
- Burkhard Jasper, MdL
- Robert Lorenz, Staatsanwalt a. D.
- Dr. Michael Lübbersmann (1. Stv. Vorsitzender), hauptamtlicher Landrat

- Katharina Pötter (ab 16.04.2013 bis einschließlich 20.10.2013)
- Georg Schirmbeck, MdB a. D. (bis einschließlich 01.01.2014)
- Dieter Selige, Städtischer Direktor a. D.
- Rainer Spiering, Oberstudienrat a. D., MdB
- Frank Hünefeld, Rechtsanwalt (ab 05.03.2014)

Beschäftigtenvertreter:

- Elke Hornoff, Hochschullehrerin
- Franz-Georg Schröermeyer, Gewerkschaftssekretär
- Petra Gerke, Sparkassenfachwirtin
- Frank Lewek (2. stv. Vorsitzender), Bankkaufmann
- Hartmut Licher, Sparkassenbetriebswirt
- Mechthild Siemer, Bankkauffrau

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2013 beschäftigten die Sparkassen im zum Jahresende 1.351 Arbeitnehmer. Das waren 2 Personen mehr als im Jahr 2012.

Wirtschaftliche Situation des Zweckverbandes:

Im Wirtschaftsjahr 2013 konnte nach Steuern ein Jahresüberschuss in Höhe von 6.081,4 T€ (VJ: 11.509 T€) erzielt werden. Der Jahresüberschuss ermöglicht eine Dotierung des Eigenkapitals für eine stetige Geschäftsentwicklung.

In T€	Ist 2013	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010
Zinsüberschuss	120.588	121.625	131.765	122.016
Provisionsüberschuss	38.484	37.935	38.208	37.043
Personalaufwand	71.592	69.872	70.875	71.666
Sachaufwand	31.056	31.445	31.527	30.320
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	0	-168	-643	336
Sonstige ordentliche Erträge und Aufwendungen	-12.292	-16.813	-8.608	-8.415
Ergebnis vor Bewertung	44.132	41.262	58.320	48.994
Bewertungsergebnis	-17.462	-5.745	24.518	-23.598
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-9.400	-8.100	-58.400	0
Ergebnis nach Bewertung	17.270	27.417	24.438	25.396
Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-1.769
Steuern	11.189	15.908	12.928	12.118
Jahresüberschuss nach Steuern	6.081	11.509	11.510	11.509
Rücklagendotierung	0	0	2.500	2.500
Bilanzgewinn	6.081	11.509	9.010	9.009

Auch für das Wirtschaftsjahr 2013 bleibt der Zinsüberschuss die bedeutendste Ertragsquelle. Die Niedrigzinspolitik der EZB wirkt sich auf das Geschäft der sicheren und rentierlichen Kapitalanlagen aus und belastet das Ergebnis. Der Zinsüberschuss ist leicht rückläufig (-0,9%).

Die Aufwendungen aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund der zinsbedingten Faktoren rückläufig. Auch die deutliche strukturelle Verschiebung im Kundengeschäft von den befristeten Einmalanlagen hin zu täglich fälligen Einlagen trägt zu dieser Entwicklung bei.

Der Provisionsüberschuss ist im Berichtsjahr geringfügig gestiegen, bleibt weiterhin auf einem hohen Niveau. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf ein stärkeres Girogeschäft und höhere Erträge im Kreditgeschäft zurückzuführen.

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Berichtsjahr leicht angestiegen, begründet durch eine Sonderzahlung zur schnelleren Ausfinanzierung der Emdener Zusatzversorgungskasse für Sparkassen im Personalaufwand. Ohne diesen Sondereffekt bleiben die Personalaufwendungen trotz tarifbedingten Anstiegs nahezu konstant. (-0,4%) Die Sachaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr durch ein

striktes Sachkostenmanagement leicht rückläufig (-1,2%).

Der negative Saldo aus sonstigen ordentlichen Erträgen und Aufwendungen fällt im Vergleich zum Vorjahr geringer aus. Verantwortlich dafür ist die niedrigere Sonderumlage an die SVN zur Reduzierung der Fremdfinanzierungen des Beteiligungsportfolios.

Entgegen den Erwartungen ist der Bewertungsaufwand für Beteiligungen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Im Geschäftsjahr 2013 ergibt sich ein Zugang im Kundenkreditvolumen (+126,3 Mio. €), der Zugang liegt unter dem Vorjahreswert. Aufgrund der guten gesamtwirtschaftlichen und regionalen Entwicklung im Berichtsjahr konnte die Sparkasse mit der dadurch verbundenen Kreditnachfrage den Bestand auf 4,4 Mrd. € ausweiten. Die positive Entwicklung wird schwerpunktmäßig von den Unternehmen und selbstständigen Privatpersonen getragen. Der Bestand im Privatkundensegment war leicht rückläufig. Die Zunahme des Bestandes an Wohnungsbaukrediten konnte die Reduzierung der Konsumentenkredite nicht ausgleichen. Das Wachstum vollzog sich ausschließlich im mittel- und langfristigen Bereich, neben der guten Konjunktur hat im hohen Maße auch das historisch niedrige Zinsniveau beigetragen. Die Kredit- und Darlehenszusagen zum 31.12.2013 bleiben im Vergleich zum Vorjahr mit 376,0 Mio. € weiterhin auf hohem Niveau nahezu konstant.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind im Berichtsjahr leicht angestiegen (+11,8 Mio. €). Der Zugang ist stichtagsbedingt und betrifft im Wesentlichen täglich fällige Mittel. Das Wertpapiervermögen wurde im Berichtsjahr geringfügig abgebaut (-39,5 Mio. €). Es dient vor allem der Liquiditätsreserve und setzt sich fast ausschließlich aus festverzinslichen Wertpapieren zusammen.

Der Anteilsbesitz ist um rund 3,6 Mio. € (-6,0 %) gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Ursächlich für diese Entwicklung ist im Wesentlichen die Abschreibung bei einer strategischen Beteiligung.

Das Mittelaufkommen von Kunden hat sich Berichtsjahr mit einem Zugang von 96,8 Mio. € positiv entwickelt. Vor dem Hintergrund der unklaren wirtschaftlichen Entwicklung und das anhaltende niedrige Zinsniveau stehen Sichteinlagen (+6,4%) im Mittelpunkt des Kundeninteresses. Die verstärkte Nachfrage nach dieser Anlageform zeigt vor allem bei der Kundengruppe der Privatkunden. Ebenfalls einen Zugang verzeichnen die Bestände an befristeten Einlagen (+14,2%), wogegen die Bestände von Inhaberschuldverschreibungen (-44,3%) und klassischen Spareinlagen (-4,6%) weiterhin rückläufig sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr abgebaut (-49,1 Mio. €) ursächlich für diese Veränderung war insbesondere der vorzeitige Rückkauf von hochverzinslichen institutionellen Sparkassenbriefen. Darüber hinaus sind die aufgenommenen Darlehen sowie die täglich fälligen Verbindlichkeiten geringfügig gesunken. Dieser Reduzierung stand ein Anstieg der Weiterleitungsmittel, die im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft stehen gegenüber.

Im Dienstleistungsbereich wurde das Geschäftsjahr 2013 insbesondere durch das Wertpapier- und Verbundgeschäft geprägt. Das Anlegerverhalten ist überwiegend vorsichtig. Es ist zu erkennen, dass die Kunden zunehmend auch Anlageformen wählen, die geeignet sind, der sogenannten „Re-alzinsfalle“ zu entgehen – auch wenn damit ein etwas höheres Risiko verbunden ist.

Die Vermögensgegenstände und Rückstellungen wurden vorsichtig bewertet. In den bilanzierten Aktivwerten, insbesondere dem Wertpapierbestand und dem Grundvermögen, sind stille Reserven enthalten. Außerdem hat die Sparkasse Osnabrück gemäß § 340 f. HGB zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute zusätzlich Vorsorge getroffen.

Die Sicherheitsrücklage beträgt 335,2 Mio. €, dies entspricht einer Steigerung von 1,9 % gegenüber dem Vorjahr. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über einen Fonds für allgemeine Bankrisiken nach §340 g HGB in Höhe von 76,2 Mio. €.

Die Eigenkapitalanforderungen wurden jederzeit eingehalten.

Die Solvabilitätsverordnung (SolvV) ermittelte Gesamtkennziffer der Relation der Eigenmittel zur gewichteten Risikoposition, bestehend aus Adressenrisiko, Marktpreisrisiko sowie operationellem Risiko, liegt bei 11,8 % (Vorjahr: 12,2 %) und liegt über dem gesetzlich vorgeschriebenen Wert von 8% und den intern festgelegten Schwellenwert zur Risikofrüherkennung (9,2 %) bildet damit eine solide Basis.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr 2013 aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die eingeräumten Kredit- und Dispositionslinien bei der Norddeutschen Landesbank wurden teilweise in Anspruch genommen. Das zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften notwendige Guthaben wurde im gesamten Berichtsjahr in der erforderlichen Höhe bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Die Vorschriften zur Einhaltung der Liquiditätsziffer gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) waren stets

erfüllt. Im Jahresverlauf bewegte sich die Auslastung in einer Bandbreite zwischen 2,59 und 2,99 deutlich über dem vorgeschriebenen Mindestwert von 1,00. Auch der interne Schwellenwert zur Risikofrüherkennung (1,5) wurde jederzeit eingehalten. Zum Jahresende lag die Kennziffer bei 2,68. Damit ist die Liquidität als ausreichend anzusehen.

Im Berichtsjahr stand der Filialbereich im Mittelpunkt unserer Baumaßnahmen. Die Filiale Altstadt wurde den heutigen Anforderungen hinsichtlich SB-Ausstattung sowie diskreter Kundenberatung angepasst. Im gesamten Gebäude wurde die Haustechnik erneuert. Die aufgrund der Verkleinerung frei gewordenen Flächen wurden vermietet. Des Weiteren wurde die Filiale Hellern saniert und mit einer Umluft Kühlung ausgestattet. Die Filiale Bad Essen wurde durch Umzug der Firmenkundenbetreuung ins 1. OG zusätzliche Beratungsräume geschaffen. Der Umbau der Kundenhalle der Filiale Hasbergen und der Vermögensbetreuung konnte durch die Freisetzung von Räumlichkeiten im 1 OG neu geschaffener Wohnraum vermietet werden. Dach und Außenfassade wurden saniert und der Eingangsbereich der Filiale Oesede neu gestaltet. Im Hauptstellengebäude wurden vorhandene Räumlichkeiten modernisiert. Am Standort Neumarkt wurde der 40 Jahre alte Heizkessel durch eine moderne Brennwertanlage ersetzt.

Die Gesamtrisikosituation unserer Sparkasse wird durch das kreditgeschäftliche Engagement der Sparkasse in der mittelständischen Wirtschaft vor allem durch Kreditrisiken geprägt. Darüber hinaus haben das Abschreibungsrisiko im Wertpapiergeschäft, das Beteiligungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko eine hohe Bedeutung. Risiken der künftigen Entwicklung, die für die Sparkasse bestandgefährdend sein könnten, sind nicht erkennbar.

Nach einem Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 0,4 % im Jahr 2013 wird für Deutschland 2014 ein Anstieg des BIP in einer Bandbreite zwischen 1,2 % und 2,0 % vorhergesagt.

Im Rahmen der konjunkturellen Entwicklung des Wirtschaftsraumes Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim wächst für 2014 die Hoffnung auf einen Konjunkturaufschwung.

Das geschäftliche Umfeld der Kreditinstitute wird weiter durch verstärkten Wettbewerb, die Unsicherheit an den Finanzmärkten aufgrund der EU-Schuldenkrise, anspruchsvolle Kunden und durch die rasch fortschreitende technologische Entwicklung bestimmt. Margen sowie die Preise im Dienstleistungsbereich werden unter Druck bleiben.

Die Sparkasse geht für das laufende Geschäftsjahr von einem Jahresüberschuss in Höhe von 6 Mio. € aus. Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage ist eine angemessene Eigenkapitalzuführung gesichert.

Für das Jahr 2014 sind keine größeren Investitionen geplant.

Kennzahlen:

	Angaben in	2013	2012	2011	2010	2009
Geschäftsvolumen	Mio. €	5.925,4	5.818,4	5.913,5	5.737,9	5.639,8
Bilanzsumme	Mio. €	5.683,5	5.627,5	5.711,1	5.561,8	5.485,2
Kundenkreditvolumen	Mio. €	4.438,3	4.312,0	4.161,3	3.951,5	3.831,5
Forderungen an Kreditinstitute	Mio. €	111,9	100,1	109,3	123,6	267,5
Wertpapiervermögen	Mio. €	1.136,6	1.176,1	1.378,6	1.408,3	1.303,8
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	Mio. €	57,2	60,8	57,8	60,9	61,5
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	Mio. €	125,9	132,5	70,3	75,1	70,6
Mittelaufkommen von Kunden	Mio. €	4.290,7	4.193,9	4.009,7	3.913,7	3.856,0
VBL gegenüber Kreditinstituten	Mio. €	915,4	964,5	1.225,6	1.247,4	1.249,0
Sonstige Passivposten	Mio. €	307,9	264,1	301,9	267,9	237,5
Eigene Mittel	Mio. €	335,2	329,1	317,6	307,9	297,3
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA	T€	53	51,8	51,7	51,7	50,7
Ø Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	1.351	1.349	1.370	1.387	1.395
Inkl. Teilzeitbeschäftigte und Auszubil- dende						

Aktiva

	EUR	EUR	EUR	31.12.2012 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		47.042.379,53		44.750
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		49.477.391,86		42.882
			96.519.771,39	87.632
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		108.094.784,08		97.762
b) andere Forderungen		2.731.922,27		2.346
			110.826.706,35	100.107
4. Forderungen an Kunden			4.194.811.077,32	4.117.807
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	1.281.981.049,86 EUR			(1.252.218)
Kommunalkredite	326.159.313,31 EUR			(368.192)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			(0)
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		417.694.886,51		300.868
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	417.694.886,51 EUR			(300.868)
bb) von anderen Emittenten		716.815.029,88		871.561
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	658.621.403,36 EUR			(819.366)
		1.134.509.916,39		1.172.428
c) eigene Schuldverschreibungen		1.868.504,35		3.263
Nennbetrag	1.781.000,00 EUR			(3.158)
			1.136.378.420,74	1.175.691
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			221.400,00	356
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen			56.442.181,99	60.072
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR			(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			726.279,26	726
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR			(0)
9. Treuhandvermögen			2.718.728,03	3.209
darunter:				
Treuhandkredite	2.718.728,03 EUR			(3.209)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		512.377,00		571
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0
			512.377,00	571
12. Sachanlagen			68.079.922,27	71.075
13. Sonstige Vermögensgegenstände			10.475.814,60	6.591
14. Rechnungsabgrenzungsposten			5.780.285,52	3.610
15. Aktive latente Steuern			0,00	0
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			11.424,51	9
Summe der Aktiva			5.683.504.388,98	5.627.458

Passiva

	EUR	EUR	EUR	31.12.2012 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		16.362,13		2.418
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>915.380.027,99</u>		<u>962.085</u>
			915.396.390,12	<u>964.503</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	833.871.118,20			836.466
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>209.098.952,33</u>			<u>257.273</u>
		1.042.970.070,53		1.093.739
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	2.817.256.299,40			2.648.140
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>326.189.468,33</u>			<u>285.592</u>
		3.143.445.767,73		2.933.732
			4.186.415.838,26	<u>4.027.470</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		52.876.470,77		94.895
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	<u>0,00 EUR</u>			(0)
			52.876.470,77	94.895
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			2.718.728,03	3.209
darunter:				
Treuhandkredite	<u>2.718.728,03 EUR</u>			(3.209)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			5.406.265,96	5.259
6. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>3.824.081,02</u>	<u>4.549</u>
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		25.455.513,00		24.891
b) Steuerrückstellungen		<u>0,00</u>		<u>2.074</u>
c) andere Rückstellungen		<u>28.642.767,91</u>		<u>33.134</u>
			54.098.280,91	60.099
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			50.579.130,89	69.980
10. Genussrechtskapital			<u>783.944,00</u>	<u>1.570</u>
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	783.944,00 EUR			(1.570)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			76.205.653,89	66.806
darunter:				
Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	<u>305.653,89 EUR</u>			(306)
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		<u>0,00</u>		<u>0</u>
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	329.118.208,83			317.609
cb) andere Rücklagen	<u>0,00</u>			<u>0</u>
		329.118.208,83		317.609
d) Bilanzgewinn		<u>6.081.396,30</u>		<u>11.509</u>
			335.199.605,13	329.118
Summe der Passiva			5.683.504.388,98	5.627.458
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		<u>241.904.590,77</u>		<u>190.937</u>
Über eine weitere, nicht quantifizierbare Eventualverbindlichkeit wird im Anhang berichtet.				
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			241.904.590,77	190.937
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>376.005.469,00</u>		<u>376.163</u>
			376.005.469,00	376.163

VI. Sonstige Gesellschaften

Entsorgungsgesellschaft Stadt und Landkreis Osnabrück GbR

Anschrift:

Niedersachsenstr. 19
49124 Georgsmarienhütte

Hafenringstraße 12
49090 Osnabrück

Telefon: 05401/ 36 55 10
0541/ 323/42 43

E-Mail: Niehaves@awigo.de
Raue@osnabrueck.de

Internet: www.awigo.de
www.osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Zweck der Gesellschaft ist die ordnungsgemäße und kostengünstige Entsorgung der im Gebiet von Stadt und Landkreis anfallenden Abfälle und die Koordination der Maßnahmen, die auf dem Gebiet der jeweiligen Körperschaften Einfluss auf Abfallmengen haben sowie die Vornahme aller diesem Zweck förderlichen Maßnahmen und Rechtsgeschäfte. Sie tritt als Vertragspartner von Entsorgungsunternehmen auf.

Organisation:

1. Gesellschafter: Stadt und Landkreis Osnabrück

4. Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Kooperationsvertrag zwischen Stadt und Landkreis Osnabrück vom 31. Juli 2000.

5. Geschäftsführung:

Es besteht eine Dispositionsgruppe, die die Aufgaben der Geschäftsführung wahrnimmt, die aus jeweils zwei verwaltungsseitig zu bestimmenden Mitarbeitern von Stadt und Landkreis Osnabrück besteht. Mitglieder dieser Dispositionsgruppe waren im Berichtsjahr:

- Stefan Muhle, Erster Kreisrat
- Wolfgang Griesert, Stadtbaurat (bis 22. April 2013)
- Thomas Fillip, Stadtrat (ab 22. April 2013)
- Axel Raue, Leiter OsnabrückerServiceBetrieb
- Christian Niehaves, Geschäftsführer AWIGO Abfallwirtschaft Landkreis Osnabrück GmbH

Die Geschäftsführer sind gemeinsam vertretungsberechtigt.

4. Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

5. Wichtige Verträge

- Entsorgungsvertrag mit der Herhof-Umwelttechnik GmbH, Solms/Niederbiehl

Anzahl der Beschäftigten

Die Entsorgungsgesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Mit anfänglichen Verzögerungen in der Fertigstellung der Entsorgungsanlage und der späteren Insolvenz des ursprünglichen Vertragspartners (Herhof Umwelttechnik GmbH) im Januar 2005, findet die Entsorgung seit Februar 2006 in der fertig gestellten Herhof-Anlage statt. Vertragspartner der GbR ist seitdem die Helector Recyclingcenter Osnabrück GmbH, die an die Stelle der Herhof Umwelttechnik GmbH getreten ist.

Die Entsorgungskosten werden entsprechend der Herkunft der Abfallmenge (Stadt/Landkreis) den Gesellschaftern in Rechnung gestellt. Alle übrigen in der GbR anfallenden Kosten werden von den Gesellschaftern erstattet. Die GbR erzielt somit weder Gewinn noch Verlust. Wirtschaftliche Risiken der Gesellschaft bestehen nicht.

Für das Jahr 2013 werden keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken befürchtet.

in €uro	2013 Ist	2012 Ist	2011 Ist	2010 Ist	2009 Ist
1. Umsatzerlöse	7.083.188,32	6.847.541,06	6.994.674,42	6.774.154,10	7.041.137,95
2. So. betriebl. Erträge	4.157,27	3.838,68	3.683,21	3.490,82	1.707,60
Betriebliche Gesamtleistung	7.087.345,59	6.851.379,74	6.998.357,63	6.777.644,92	7.042.845,55
3. Materialaufwand:					
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.083.188,63	6.847.541,15	6.994.674,42	6.774.154,00	7.041.137,89
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.170,00	4.245,00	4.424,60	4.105,00	4.141,00
Betriebliche Gesamtaufwendungen	7.087.358,63	6.851.786,15	6.999.099,02	6.778.259,00	7.045.278,89
5. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	64,49	406,41	741,39	614,08	2.433,34
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51,75				
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Jahresüberschuß/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Aktiva	€uro	31.12.2013	€uro	31.12.2012
A. Umlaufvermögen:				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	419.502,62		354.906,31	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	228.295,42		0,00	
3. Sonstige Vermögensgegenstände		647.798,04	0,00	354.906,31
Σ Forderungen				
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		547.652,26		749.573,84
B. Rechnungsabgrenzungsposten				0,00
		1.195.450,30		1.104.480,15
Passiva				
A. Eigenkapital:				
I. Jahresüberschuss	0,00		0,00	
Σ Eigenkapital				0,00
B. Rückstellungen:				
1. Sonstige Rückstellungen	4.100,00		4.100,00	
Σ Rücklagen		4.100,00		4.100,00
C. Verbindlichkeiten:				
aus Lieferungen und				
1. Leistungen	670.646,71		587.912,73	
Verbindlichkeiten gegenüber				
2. Gesellschaftern	0,00		12.525,45	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	520.703,59		499.941,97	
Σ Verbindlichkeiten		1.191.350,30		1.100.380,15
		1.195.450,30		1.104.480,15

Regionalleitstelle Osnabrück KAÖR

Anschrift:

Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück

Telefon: 0541/ 323/12 00

E-Mail: Knabenschuh@osnabrueck.de
Internet: www.osnabrueck.de

Gegenstand des Unternehmens:

Leitstelle für den Rettungsdienst und den Brandschutz.

Organisation:**1. Gesellschafter: Stadt und Landkreis Osnabrück**

Stammkapital: 50.000,00 €

Sitz: Osnabrück

Rechtsform: kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

		%-Anteil
Stadt Osnabrück	25.000,00 €	50 %
Landkreis Osnabrück	25.000,00 €	50 %

2. Vorstand

Herr Jürgen Knabenschuh (Branddirektor)
Herr Gottfried Thye (Kreisverwaltungsoberrat)

3. Verwaltungsrat

- Herr Dr. Winfried Wilkens (Kreisrat Landkreis Osnabrück) – Vorsitzender
- Herr Wolfgang Griesert (Stadtbaurat Stadt Osnabrück) – stellv. Vorsitzender

6. Beirat

- Herr Kreisbrandmeister Heiner Prell (Vorsitzender)
- Herr Stadtbrandmeister Hartmut Lauxtermann (stellv. Vorsitzender)
- Herr Andreas Mennewisch (ärztlicher Leiter Landkreis Osnabrück)
- Frau Nicole Steinsiek (ärztliche Leiterin Stadt Osnabrück)
- Herr Ralf Kohrmeyer (Träger Rettungsdienst Landkreis Osnabrück)
- Herr Detlef Ludwig (Träger Rettungsdienst Stadt Osnabrück)
- Herr Timo Natemeyer (Vorsitzender des Ausschusses für Feuerschutz und Ordnung Landkreis Osnabrück)
- Herr Björn Meyer (Vorsitzender des Ausschusses für Feuerschutz und Ordnung Stadt Osnabrück)
- Frau Anita Kamp (stellv. Vorsitzende des Ausschusses für Feuerschutz und Ordnung Stadt Osnabrück)
- Frau Ilka Pötter (stellv. Vorsitzende des Ausschusses für Feuerschutz und Ordnung Landkreis Osnabrück)

5. Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Leitstelle hat zum 01.01.2009 den Betrieb aufgenommen

6. Wichtige Verträge

Rahmenvertrag über die Einrichtung und den gemeinsamen Betrieb der integrierten Leitstelle der Anstalt als kooperative Regionalleitstelle Osnabrück durch die Polizei, den Rettungsdienst und die Feuerwehr.

Anzahl der Beschäftigten:

Abordnung der Vorstände mit einem Stellenanteil an die Leitstelle Osnabrück KAÖR.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Die Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 lagen bis zur Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes nicht vor.

Die Leitstelle wird gegenüber den Nutzern wie eine kostenrechnende Einrichtung betrieben. Die Nutzer erstatten der Leitstelle den planerischen Zuschussbedarf gemäß Haushalt. Im Jahresabschluss wird der tatsächliche Zuschussbedarf ermittelt und mögliche Kostenüber- oder unterdeckungen werden auf das Folgejahr übertragen.

in €uro	2011 Ist	2010 Ist	2009 Ist
1. privatrechtliche Entgelte	15.300,00		
2. Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	274.300,00	322.500,00	158.400,00
3. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
4. sonstige ordentliche Erträge	73,43		
Summe Ordentliche Erträge	289.673,43	322.500,00	158.400,00
3. Personalaufwendungen	84.580,94	20.748,38	16.289,11
4. Versorgungsaufwendungen	8.680,50	8.099,12	5.675,07
5. Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	161.253,92	267.099,74	130.044,14
6. Abschreibungen	549,32	211,82	211,82
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.363,73	1.327,70	0,00
8. sonstige ordentliche Aufwendungen	32.245,02	23.333,31	6.179,86
Summe Ordentliche Aufwendungen	289.673,43	320.820,07	158.400,00
Ordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	0,00	1.679,93	0,00

Anlagen

Rechtsformen städtischer Unternehmen

Im Beteiligungsbericht der Stadt Osnabrück werden die wirtschaftlichen Unternehmen der Kommune aufgeführt und erläutert, die entweder als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit oder als Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (Eigen-/Kapitalgesellschaften) geführt werden.

Weitere Rechtsformen für wirtschaftliche Unternehmen der Kommune sind unter anderem der Regiebetrieb, Betrieb gewerblicher Art, Kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts (AÖR) oder der Zweckverband.

Betrieb gewerblicher Art

Steuerrechtlicher Begriff für Einrichtungen von juristischen Personen des öffentlichen Rechts, die einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen oder anderen wirtschaftlichen Vorteilen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft dienen und die sich innerhalb der Gesamttätigkeit der juristischen Person wirtschaftlich herausheben. Nicht erforderlich ist Gewinnerzielungsabsicht und Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr. Kein Betrieb gewerblicher Art ist ein Hoheitsbetrieb.

Eigenbetriebe

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die - obwohl Teil der Kommunalverwaltung - über eine vom Haushalt getrennte, nach den Grundsätzen des kaufmännischen Handelns ausgestaltete eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen der Kommune. An der Spitze des Eigenbetriebes steht eine Werksleitung; Dienstvorgesetzter aller Beschäftigten des Eigenbetriebes ist der Oberbürgermeister. An wichtigen Entscheidungen ist neben der kommunalen Verwaltungsspitze zumeist der Werksausschuss zu beteiligen, ein Ausschuss des Stadtrates. Rechtliche Grundlage ist die Eigenbetriebsverordnung für das Land Niedersachsen unter Bezugnahme auf §§ 130, 136 Abs. 2 und 4, 140 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG).

Kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts (AÖR)

Das NKomVG (§ 141) erlaubt die wirtschaftliche Betätigung auch in Form der kommunalen Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR). Im Gegensatz zum Eigenbetrieb handelt es sich um eine eigenständige, mit eigenen Rechten und Pflichten ausgestattete Person des öffentlichen Rechts. Die AÖR kann im Rahmen hoheitlicher Aufgaben Satzungen erlassen. Die Kommunen können kommunale AÖR entweder neu errichten oder bereits bestehende Regie—oder Eigenbetriebe in eine kommunale AÖR umwandeln.

Zweckverband

Zusammenschluss von Gemeinden und Gemeindeverbänden zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind. Die Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung unter sinngemäßer Anwendung der für die Gemeinden geltenden Bestimmungen aufgrund der Verbandssatzung.

Eigen-/Kapitalgesellschaften

Einer Stadt kann unter den Voraussetzungen des § 137 NKomVG ein privatrechtliches Unternehmen gehören bzw. sie kann daran beteiligt sein. Unzulässig ist jedoch die Beteiligung an Gesellschaften, bei denen die Haftung der Kommune summenmäßig nicht beschränkt werden kann - privatrechtliche Unternehmen einer Gemeinde sind daher in der Regel Gesellschaften mit beschränkter Haftung oder Aktiengesellschaften. Die gebräuchlichste Form ist die GmbH, da sie der Stadt bessere Möglichkeiten bietet, ihren Einfluss auf die Geschäftspolitik zu sichern: durch Festlegungen des Gesellschaftsvertrages, durch die Besetzung des Aufsichtsrates (so vorhanden) und vor allem durch das Weisungsrecht der Gesellschafterversammlung gegenüber der Geschäftsführung.

In jedem Fall hat eine Stadt als Eigentümer eine besondere Rechtsstellung. Dies gilt insbesondere für Unternehmen in Privatrechtsform, für deren Gründung oder Beteiligung die Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde erforderlich ist und bei denen die Kommune gesetzlich verpflicht-

tet ist, diverse Vorschriften zu Planung, Jahresabschluss und Prüfung in der Satzung des Unternehmens festzuschreiben.

Erläuterung einiger Fachbegriffe:

Abschreibung

Betrag, der die durch Nutzung des Anlagevermögens eingetretene Wertminderung an den Vermögensgegenständen erfassen soll und somit in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand angesetzt wird.

Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrages erfolgt steuerlich entweder über die lineare oder die degressive Methode, je nachdem, ob ein Wirtschaftsgut über den Nutzungszeitraum eher einen gleichmäßigen Wertverzehr aufweist (lineare Abschreibung: fester Abschreibungsbetrag über den festgelegten Nutzungszeitraum) oder aber zu Beginn des Nutzungszeitraum einen überproportionalen Wertverzehr aufweist (degressive Abschreibung: der Abschreibungsbetrag wird durch - über den Nutzungszeitraum festgelegte Prozentsätze - auf den jeweiligen Restbuchwert ermittelt). In bestimmten Fällen sind auch Sonderabschreibungen zulässig.

Anlagevermögen

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen. In der Industrie ist das Anlagevermögen in der Regel erheblich größer als im Handel (Gegensatz: Umlaufvermögen).

Cash-Flow

Finanzielle Stromgröße, die den in einer Periode erfolgswirksam erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angeben soll, der für Investitionen, Kredittilgungen und Ausschüttung zur Verfügung steht; sie ist Indikator der Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Der Cash-Flow wird auf Grundlage des Jahresergebnisses ermittelt, das um die nicht liquiditätswirksamen Aufwands- und Ertragspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung bereinigt wird. Zumeist wird der Cash-Flow hinreichend genau als das Jahresergebnis zuzüglich des Abschreibungsbetrages ermittelt. Sofern von Relevanz, können aber auch zusätzlich die Veränderung der Rückstellungen als auch die Auflösungen des Sonderpostens zur Ermittlung des Cash-Flow herangezogen werden.

Deckungsgrade

Deckungsgrade dienen der langfristigen Liquiditätsanalyse. Dabei werden bestimmte Positionen der Passivseite mit bestimmten Positionen der Aktivseite der Bilanz verglichen. Die Deckungsgrade geben Auskunft darüber, ob die Finanzierungsregeln eingehalten werden. Mit dem Deckungsgrad 1 wird ausgesagt, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist.

Eigenkapitalquote

Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital und ist stark branchen- und bewertungsabhängig. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität (Stabilität und Unabhängigkeit) eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalgeber erwarten für das von ihnen zur Verfügung gestellte Kapital einen guten Gewinn. Die Eigenkapitalrentabilität bringt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals durch seinen Einsatz in Unternehmen zum Ausdruck.

Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote beschreibt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital und ist eine Kennzahl zur Beurteilung der finanziellen Stabilität und Abhängigkeit eines Unternehmens.

Fremdkapitalrentabilität

Die Fremdkapitalrentabilität bringt die Höhe der Verzinsung des eingesetzten Fremdkapitals zum Ausdruck. Die Fremdkapitalzinsen werden in Beziehung zum eingesetzten Fremdkapital gesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung (G.u.V.)

Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen gegenübergestellt werden: Der im Ergebnis ausgewiesene Gewinn oder Verlust muss mit den Konten der Buchhaltung übereinstimmen. Für Kapitalgesellschaften und sämtliche Kreditinstitute ist die Aufstellung einer G.u.V. gesetzlich vorgeschrieben.

Investition

Zielgerichtete, in der Regel langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger autonomer Erträge: Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Zwecke zum Teil gegenseitig überlagern. Bei der Zuordnung sollte der überwiegende Charakter der Investition den Ausschlag geben.

Jahresergebnis

Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und der Bilanz: Er ergibt sich als Differenzbetrag zwischen Aufwendungen und Erträgen eines Geschäftsjahres (entweder Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag). Wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellung aus offenen bzw. in offene Rücklagen und der Gewinn-Verlust-Vortrag eingerechnet, um so den sogenannten Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust zu ermitteln.

Liquiditätsgrad

Das Ziel der Liquiditätsanalyse besteht darin, Schlussfolgerungen auf die Zahlungsfähigkeit der Unternehmen für die Zukunft zu ziehen. Der Liquiditätsgrad zeigt, in welchem Umfang zur fristgerechten Begleichung der Verbindlichkeiten Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen.

Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Ertrag für künftige Zeiträume darstellen. Es wird zwischen aktivem RAP (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passivem RAP (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge) unterschieden.

Return on Investment

Der Return on Investment (RoI) ist eine Kennzahl zur Analyse der Rentabilität, sie zeigt das Verhältnis des gesamten investierten Kapitals und des Umsatzes zum Gewinn an. Diese Kennzahl kann in weitere Kennzahlen aufgeteilt werden.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und von drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder früheren Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens berücksichtigt werden.

Sonderposten

In der Handelsbilanz werden hier steuerrechtlich zulässige Passivposten ausgewiesen, die noch unversteuerte Rücklagen darstellen. Im Fall der kommunalen Unternehmen sind dies auch häufig die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse, wenn das entsprechende Anlagegut mit den ungekürzten Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten aktiviert wird. Der Fördermittelanteil stellt dann für das Unternehmen eine noch unversteuerte stille Reserve dar und wird daher im Sonderposten passiviert. Dieser Sonderposten wird dann über den Nutzungszeitraum des

Anlagegutes parallel zur Abschreibung anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst. Maßgeblich für die Auflösung sind im Übrigen die steuerrechtlichen Vorschriften.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, also solche, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z. B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks. (Gegensatz: Anlagevermögen)

Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität stellt die Verzinsung des Umsatzes im Unternehmen dar. Sie gibt Auskunft über den Erfolg der betrieblichen Tätigkeit, der beim Verkauf der hergestellten Produkte und der betrieblichen Leistungen am Markt erzielt wird.

Verlustvortrag

Einkommens- und körperschaftssteuerrechtlicher Begriff: Durch den Verlustvortrag können die im Verlustentstehungsjahr nicht anrechnungsfähigen Verluste in den folgenden Veranlagungszeiträumen als Sonderausgaben vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden.

2013	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Bilanzdaten					G + V - Daten				
		Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Verbindlichkeiten	Bilanzsumme	Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten ohne AfA	Abschreibungen	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag
		€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro
Minderheitenbeteiligungen											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH	50,00	23.006	612.959	239.355	10.469	636.910	63.129	460.191	155.963	7.620	-538.291
ITEBO GmbH	16,67	3.415.437	1.965.447	1.931.091	2.933.628	5.420.089	14.411.871,40	6.815.765	6.915.821	588.239	157.494
Stadtwerke Osnabrück AG	5,27	383.747.590	82.809.523	136.907.263	172.566.081	469.347.643	408.604.389	49.459.504	364.852.907	21.461.045	3.005.000
Zoo Osnabrück gGmbH	5,00	20.665.008	11.325.021	2.127.712	14.476.065	31.992.180	4.533.899	3.257.773	5.069.110	1.785.757	-999.066
ICO InnovationsCentrum Osnabrück GmbH	50,00	3.601	705.816	647.946	57.745	709.417	59.866	190.230	103.561	760	-234.576
Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH	100,00	32.641.931	37.464.540	15.335.243	21.747.690	37.464.540	6.844.015	1.554.821	3.354.734	2.143.505	283.675
Mehrheitsbeteiligungen											
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH	75,00	31.595	950.796	734.695	224.039	983.535	621.887	774.496	740.499	11.442	-826.576
Neue Herrenteichstrasse GmbH Osnabrück	80,00	0	26.775	25.295	0	26.775	0	0	1.697	0	-1.697
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH	87,50	2.915.957	1.103.035	51.200	3.524.791	4.020.613	1.437.844	1.738.100	3.960.022	510.910	-4.340.921
Eigengesellschaften											
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	100,00	7.940.624	3.135.102	1.158.826	8.393.134	11.227.253	2.395.795	14.053.576	3.986.909	636.536	26.743
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	100,00	102.009.384	21.813.370	62.474.202	44.892.099	123.949.952	3.223.071	66.009	2.037.723	1.980.579	-5.866.146
Osnabrücker Kommunalservice GmbH	100,00	0	258.327	774.834	178.458	258.327	1.296.565	6.226	1.286.515	0	-1.550
Klinikum Osnabrück GmbH (nur Klinikum)	100,00	86.641.806	58.438.504	1.417.010	77.027.858	147.476.515	138.092.397	88.572.667	44.110.706	5.694.083	-23.790.489
Eigenbetriebe											
Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB)	100,00	27.760.159	58.315.247	18.710.141	10.960.334	89.765.049	45.508.477	20.392.138	23.017.501	166.914	5.057.256
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	377.858.191	21.439.980	221.108.677	148.061.493	399.360.351	49.106.875	6.917.377	24.414.860	10.017.590	4.188.640
Sonstige Gesellschaften											
Entsorgungsgesellschaft Stadt und Landkreis Osnabrück GbR	50,00	0	1.195.450	0	1.191.350	1.195.450	7.083.188	0	7.087.359	0	0

2012	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Bilanzdaten					G + V - Daten				
		Anlagevermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatzerlöse*	Personalkosten	Sachkosten ohne AfA	Abschrei- bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro
Minderheitenbeteiligungen											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH	50,00	18.237	599.262	190.346	80.717	618.452	88.694	541.727	188.467	4.576	-620.638
ITEBO GmbH	16,67	3.226.485	1.933.053	1.773.597	2.718.388	5.186.591	12.893.394,00	6.260.862	920.228	527.251	58.567
Stadtwerke Osnabrück AG	5,27	368.767.395	55.609.608	139.928.846	96.239.427	426.789.956	351.524.233	51.582.151	38.279.972	21.042.865	6.665.000
Mehrheitsbeteiligungen											
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH	75,00	28.812	908.543	685.920	214.943	939.206	657.587	806.195	270.672	11.141	-960.689
Neue Herrenteichstrasse GmbH Osnabrück	80,00	0	28.446	26.991	0	28.446	0	0	1.731	0	-1.611
Eigengesellschaften											
Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH	100,00	34.096.804	3.796.170	15.551.568	21.832.760	37.957.422	9.593.251	1.790.478	1.398.869	2.310.389	1.270.277
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	100,00	8.357.242	3.142.325	1.132.083	8.743.578	11.773.067	2.391.571	13.980.734	3.796.888	617.314	40.358
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	100,00	86.582.288	22.638.481	65.133.351	43.067.672	109.225.754	5.190.112	56.442	2.770.215	884.895	734.794
Osnabrücker Kommunalservice GmbH (vormals VGO GmbH),	100,00	0	7.939	76.384	14.613	107.936	162.469	10.270	171.305	0	-11.144
Klinikum Osnabrück GmbH (nur Klinikum)	100,00	85.028.726	43.368.380	25.207.500	55.382.256	133.905.590	135.153.336	83.120.289	135.844.076	5.863.686	-5.105.528
Eigenbetriebe											
Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB)	100,00	25.741.422	56.334.092	17.425.523	8.488.905	86.154.682	44.728.836	19.142.718	20.856.841	2.965.092	3.868.104
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	362.258.804	28.274.429	222.495.935	139.095.695	390.595.999	53.359.868	5.790.401	23.821.116	10.864.957	9.059.400
Sonstige Gesellschaften											
Entsorgungsgesellschaft Stadt und Landkreis Osnabrück GbR	50,00	0	354.906	0	1.100.380	1.104.480	6.847.541	0	6.851.786	0	0

2011	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Anlagevermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatzerlöse*	Personalkosten	Sachkosten ohne AfA	Abrechrei-bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Minderheitenbeteiligungen											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH	50,00	11.701	617.392	210.984	97.626	630.032	88.694	539.224	150.829	3.124	-566.195
ITEBO GmbH	16,67	3.083.519	2.021.430	1.715.030	2.798.089	5.136.736	12.763.897,54	6.006.879	1.111.629	470.954	209.611
Städtewerke Osnabrück AG	5,27	348.635.536	46.837.974	139.928.846	96.239.427	396.837.541	360.874.811	50.725.807	31.095.743	19.578.514	7.225.000
Mehrheitsbeteiligungen											
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH	75,00	36.563	933.783	744.609	202.447	971.480	713.045	786.987	248.557	10.975	-942.103
Neue Herrnhuterstraße GmbH Osnabrück	80,00	0	26.713	25.003	0	26.638	0	0	11	0	-11
Eigenesellschaften											
Osnabrücker Parkstätten- Betriebsgesellschaft mbH	100,00		2.879.846	15.701.291	22.132.434	38.360.574	9.448.193	1.933.642	1.035.632	2.364.011	849.970
Städtische Böhnen Osnabrück gGmbH	100,00	8.827.662	4.758.093	1.091.725	9.130.633	13.778.758	2.366.667	14.179.304	2.771.046	574.887	-52.668
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	100,00	90.029.220	18.652.456	63.330.558	43.435.508	108.667.355	8.448.979	0	2.009.709	859.078	2.322.436
Osnabrücker Kommunikationsservice GmbH (vormals VGO GmbH)	100,00	0	94.701	87.529	2.529	95.257	62.639	575	26.558	0	-16.248
Klinikum Osnabrück GmbH (nur Klinikum)	100,00	77.771.424	45.022.841	30.313.028	47.523.216	124.893.646	130.759.380	76.261.572	14.676.545	6.638.531	544.909
Eigenbetriebe											
Osnabrücker Servicebetrieb (OSB)	100,00	24.795.987	58.360.243	18.458.540	8.810.836	87.625.545	42.099.402	17.962.747	6.774.424	2.760.525	4.807.475
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	368.749.844	25.999.595	213.436.534	148.496.180	395.650.294	47.822.618	6.406.561	2.115.536	9.994.856	4.432.900
Sonstige Gesellschaften											
Erbsorgungsgesellschaft Stadt und Landkreis Osnabrück GbR	50,00	0	1.192.567	0	1.188.467	1.192.567	6.994.674	0	4.425	0	0
Regionaleletstelle Osnabrück KAdR	50,00	1.398.915	0	50.000	1.341.359	1.398.915	6.994.674	93.261	161.254	546	0